584 841
.S33

Beschreibung und Abbildung

der

theils bekannten, theils noch nicht beschriebenen
Arten von

Riedgräsern

nach eigenen Beobachtungen

und

vergrößerter Darstellung der kleinsten Theile.

LIBRARY U. S. NATIONAL MUSEUM
SMITHSONIAN
INSTITUTION

Herausgegeben

von

Christian Schkuhr

Universitäts-Mechanikus zu Wittenberg, der Churf. Sächs. ökonom. Societät, der naturforsch. Gesellschaft zu Jena und der botanischen Gesellschaft zu Regensburg Ehrenmitgliede.

Wittenberg,
zu finden bey dem Verfasser.
1801.

495
C997523
1801
text
RB

Seinen Gönnern und Freunden

dem

Herrn Doctor und Amtsphysikus Erdmann in Dresden,

dem

Herrn Botaniker Gärtner in Hanau,

dem

Herrn Bergschreiber Gebhard in Zell im Salzburg.,

dem

Herrn Doctor Hedwig in Leipzig,

dem

Herrn Doctor und Professor Hoffmann in Göttingen,

dem

Herrn Doctor Hoppe in Regensburg,

dem

Herrn Apotheker Kohl in Halle,

dem

Herrn Professor Link in Rostock,

dem

Herrn Professor Mertens in Bremen,

dem

Herrn Doctor Persoon in Göttingen,

dem

Herrn Professor Retzius in Lund,

dem

Herrn Doctor Roth in Bremen,

dem

Herrn Medicinalrath Schrader in Göttingen,

dem

Herrn Professor Sprengel in Halle,

dem

Herrn Pastor **Starke** in Groß-Tschirna,

dem

Herrn Professor und Ritter **Thunberg** in Upsal,

dem

Herrn Professor **Wahl** in Kopenhagen,

dem

Herrn Professor **Willdenow** in Berlin,

welche

theils durch Uebersendung ihrer Sammlungen oder Zeichnungen, oder auf andere Art zur Erleichterung dieser Gattung beygetragen haben,

widmet

dieses Bändchen

der Riedgräser

zum Zeichen seiner Hochachtung und Ergebenheit

der Verfasser.

Vorbericht.

Endlich wage ich es, die im dritten Theile meines Handbuchs S. 226 versprochene und schwierige Gattung der Riedgräser, Carex, nach bestmöglichster Deutlichkeit mit ihren beygefügten Synonymen und Abbildungen zu beschreiben. Die besten Beobachtungen verschiedener Schriftsteller werde ich mit den meinigen vergleichen und verbinden, oder dieselben widerlegen, wo keine Vereinigung Statt findet. Inzwischen wird es bisweilen schwer seyn, einige Arten ganz zu errathen, von welcher dieser oder jener Schriftsteller schreibt; zumal da es offenbar ist, daß oft ganz falsche Citata bey mehrern Arten angeführt werden, die einander geradezu widersprechen. Diese Verwirrung aber findet sich nicht nur bey ältern Schriftstellern, wie z. E. beym Hrn. v. Linné selbst, sondern auch noch bey den neuesten Beobachtern.

Bey alledem hoffe ich doch, diese Gattung um vieles mehr zu erleichtern, als sie es bisher war, und Andere nach mir werden sie noch verbessern, wo ich gefehlt habe. Zu meiner Erleichterung muß ich die Freundschaft mehrerer erfahrnen Botaniker für die Wissenschaft rühmen, die mich durch Uebersendung ihrer Sammlungen oder auch einiger der genauesten Zeichnungen unterstützten, wodurch ich viele Arten mit andern vergleichen und beobachten konnte, die ich sonst oft für vieles Geld nicht würde erhalten haben. Hierbey erhielt ich zwar auch manche Pflanze oft unter so verschiedenen und ganz falschen, oder gar ohne Namen; oder auch von einerley Art zu verschiedener Zeit gesammelte Exemplare unter mehrern Namen, die dem äußern Anscheine nach etwas verschieden, andere verschiedene aber einerley zu seyn schienen, und bisweilen bey den ungeübten, ja auch wohl bey den erfahrensten Männern oft nicht wenig Schwierigkeit haben, sie nach ihren Kennzeichen zu unterscheiden und zu bestimmen.

Ich will hier keine Geschichte dieser Gattung schreiben, wie sie von ältern Schriftstellern eingetheilt und kenntlich gemacht wurde; aber eine Vorstellung der vielen Abarten verschiedener Arten war bisweilen ein seichter Grundsatz, und, wie bekannt, machte auch Hr. v. Linné Carex sylvatica, vesicaria und ampullacea zu Abarten von einander. Auf ähnliche Art sind auch Carex riparia, paludosa und acuta von mehrern Schriftstellern angesehen worden, welches kaum

durch eine oberflächliche Beobachtung zu entschuldigen ist. Da aber in neuern Zeiten außer diesen mehrere Arten bekannt worden sind, und sich immer noch vermehren: so sind auch mehrere und feinere Unterscheidungszeichen nöthig, die Linne' theils für überflüßig hielt, oder wohl gar nicht kannte. Wie z. E. nach Hrn. Goodenough die Blattscheiden nach ihrer Gestalt, und wo sie vorhanden, oder kürzer, oder länger als ihre in denselben stehenden Stiele oder Halme sind. Der Stand der männlichen und weiblichen Blüthen in einer Aehre. Die Gestalt der Schuppen oder Bälglein. Der zwey- oder dreytheilichte Griffel und die oft viel entscheidende Mündung des Honigbehältnisses, die bey verschiedenen Arten fast ganz übersehen wurde, ob sie ganz, abgestumpft, scheidenartig, oder zweyspaltig ist.

Einige Beobachter setzen auch, zum Unterschiede mehrerer Arten, einen großen Werth auf die Wurzel, ob sie in die Tiefe, oder nur in der Oberfläche kriechend, oder nur zasericht ist. Es ist allerdings nöthig, bey einer so schwierigen Gattung alle entscheidende Merkmale aufzusuchen. Doch habe ich bey verschiedenen Arten durch die Wurzel oft nicht viel entscheiden können; und da ich viele ganz ohne Wurzel, sehr oft nur das Obertheil des Halms mit den Aehren erhielt: so konnte ich diesen Umstand auch wenig benutzen, und mußte deßhalb andere Theile zur Unterscheidung aufsuchen. Ich zweifle nicht, daß ein genauer Beobachter an blühenden und saamentragenden Aehren durch eine gute einfache, 3 bis 6 Linien lange Lupe oder Vergrößerungsglas, nebst meinen Abbildungen, die hier vorkommenden Arten gut unterscheiden werde. Bey einem Ungeübten wäre dieses aber wohl nicht allezeit so geschwind gethan, als gesagt. Zu deren Erleichterung habe ich alle Arten, so viel ich derselben habe erhalten können, bisweilen mit einiger Abänderung, nebst ihren merkwürdigsten Theilen, vergrößert abgebildet. Ob nun wohl in mehrern Schriften auch schon verschiedene dieser Abbildungen vorhanden sind: so glaube ich doch, wenn sie sämmtlich von einem Auge beobachtet, durch eine Hand gezeichnet, in Kupfer gestochen, und in einem Werke beysammen auf einmal übersehen werden können, daß sie den besten Vortheil verschaffen werden; wobey auch zu bemerken ist:

Erstlich die mehr oder weniger langgestielten, oder aufsitzenden Aehren, die zum Theil an verschiedenen Standorten abändern. Zweytens sind die mit Scheiden umgebenen, oft ziemlich langgestielten, auf den Scheiden fast aufsitzenden Aehren, nicht zu den erstern zu rechnen, weil hier gewöhnlich durch die Scheiden der Deckblätter die Stiele oder Halme der Aehren doch einen Theil, wo nicht ganz bedeckt sind. Da sich nun das Letztere bey mehrern Arten findet, wo die gedachte Scheide entweder mit dem Stiele der Aehre fast gleiche Länge hat, oder wo der Stiel ein Viertheil, oder halb, oder doppelt

länger

länger ist, als die Scheide; so glaubt Hr. Good. bey diesem Merkmale ein besonderes beständiges Verhältniß zu finden, wonach er mehrere Arten von andern unterscheidet. So ist z. E. Nr. 27, 36, 37, 38, 65, 70 und bey mehrern die Scheide o mit dem Stiel der Aehre ohngefähr von gleicher Länge; dagegen ist letzterer bey Nr. 46, 47, 48, 49, 50, 55, 56, 57 und mehrern, doppelt und drüber länger, als die Scheide, dessen größte Länge sich oft erstlich nach der Blüthe bey den reifen Saamen erzeugt.

Das Hängen der Aehren ist auch ein bemerkungswerther Umstand, welcher aber bey mehrern Arten im Zustande der Befruchtung muß betrachtet werden, weil bey einigen die Aehren Anfangs mehr aufrecht als hängend sind, wie z. E. No. 47. 77. 78. und andere.

Die Zahl der Aehren, besonders der männlichen, wo oft nur eine angegeben wird, ist eben so veränderlich, und leitet auf Irrwege. Dagegen ist die Gestalt bey einigen gegen andre etwas mehr entscheidend, bey andern aber ebenfalls veränderlich. Dergleichen sind auch bisweilen die Deckblättchen o von besondrer Länge unterworfen, wodurch ich z. E. No. 19. unter Carex uliginosa L. erhielt, die aber die angebliche Carex diandra Schrank, und ohne Zweifel auch Carex teretiuscula Good. ist, welche ich unter No. 69. nochmals besonders zergliedert und abgebildet habe, wo das gedachte Deckblättchen im Gegentheil so klein ist, daß ein ungeübter Beobachter diese Art wohl für zwey verschiedene Arten ansehen könnte. In hiesiger Gegend ist diese Art auf sumpfigen Wiesen mit dem letzten Deckblättchen nicht selten, wo ich unter vielen sehr selten die erste Länge der Deckblättchen habe finden können. Uebrigens wird von den berühmtesten Beobachtern behauptet, daß Carex uliginosa, und Schoenus compressus L. einerley Pflanze sey. Bey einigen Arten haben die blattförmigen Deckblättchen an der Grundfläche zur Seite kleine Oehrchen w, wie z. E. No. 71. 85. a, b, c, d, e, und No. 88.

Diese Gattung bestehet nun zwar aus lauter Grasarten, und alle haben eine ausdauernde Wurzel, so weit sie mir jetzt bekannt sind; die aber nur zum Theil in ihrer Jugend als ein mittelmäßiges Futtergras dienen, wo kein besseres vorhanden ist; das im Alter hingegen von den mehresten Arten sowohl grün als trocken untauglich, und wegen der großen Rauhigkeit und Schärfe oft sehr schädlich wird; daher auch die deutschen Namen Segge, Riedgras, Platzgras, Borstegras, Preßschilf und andere entstanden sind. Ob nun wohl die mehresten Arten wenig zum Futter dienen: so sind doch von verschiedenen die kriechenden und auslaufenden Wurzeln zum Theil in der Medicin sehr nützlich, und andern Theils befestigen sie den allertrockendsten Flugsand. Die Oberfläche des zitternden Sumpfes, die Ufer der Gräben, Bäche und Flüsse, wodurch tragbares

Land und andere Gewächse erhalten werden. Außerdem werden auch in verschiedenen Gegenden die langen grasförmigen Blätter zu mancherley ökonomischem Gebrauch mit Nutzen angewendet.

Ich erinnere mich hierbey einer ohnlängst bekannt gemachten Preisaufgabe, wer von den verschiedenen Arten dieser Gattung mehr Nutzen, besonders in Ansehung ihrer Wurzeln, gleich andern zu medicinischem Gebrauch bekannt machen möchte. Das Nöthigste aber hierbey wäre wohl, daß erstlich die genauesten Kennzeichen und der Unterschied dieser oder jener Art, so viel als möglich, beobachtet und bekannt gemacht würde; da bis jetzt bey vielen Arten, die schon so oft beschrieben sind, noch so große Verwirrung und Unrichtigkeit herrscht, welches die Citata der neuesten Schriftsteller beweisen; wie z. E. bey der Carex arenaria L., wo die Fl. Dan. t. 425, so wie bey Carex hirta L. Fl. D. t. 379. angeführt wird, die doch ganz unrichtig sind. Vielleicht wird erstere für die ächte arenaria gehalten, weil sie, wie jene, gewöhnlich mit einer kriechenden Wurzel im Sande wächst, und vielleicht auch in der Medicin ähnliche Kräfte hat; die ächte C. arenaria finde ich in der Fl. Dan. bis zum 20sten Hefte noch nicht abgebildet, wo auch noch einige andere unter unrichtigen Namen, und zum Theil mit ganz falsch getheiltem Griffel abgebildet sind; ein Zeichen, wie wenig man bey mehrern Schriftstellern diesen Theil noch beobachtet hat. Sollte ich nun einigermaßen das Ziel erreichen, daß die Freunde dieser Gattung einander so weit verstehen mögen, von welcher Art dieser oder jener Beobachter schreibt: so wird auch der Nutzen oder Schaden jeder Art bestimmter angegeben werden können, und ich werde mich für meine Mühe einigermaßen belohnt schätzen.

Ob diese Gattung bey den immer mehr zunehmenden Arten, außer der Sleria, nicht nochmals zu theilen wäre, will ich andern überlassen, und sie jetzo nach meinen Beobachtungen unter den Hauptabtheilungen, noch unter zwey andern, mit zweyfachem und mit dreyfachem Griffel, beschreiben.

DLXII. Geschl. Carex. Riedgras. Die Kennzeichen dieser Gattung sind allezeit getrennte männliche und weibliche Blumen a und b, entweder in einer Aehre c, oder in verschiedenen Aehren c, d und e, oder auf ganz verschiedenen Pflanzen, und liegen wie Dachziegel über einander. Beyde haben statt des Kelches eine länglichte, hohle, abgestumpfte oder spitzige Schuppe f, und kein Blumenblatt; erstere a hat drey aufrechte, gewöhnlich etwas längere Staubfäden mit geraden, aufrechten, zweyfächerichten, zugespitzten, an der Spitze oft gefranzten Staubgefäßen.

Die weibliche Blume b bestehet aus einer ähnlichen Schuppe f, und einer länglichten, etwas aufgeblasenen Hülle, welche Hr. v. Linné

und

nnd andere ein Honigbehältniß nennen, die den Fruchtknoten mit einem zwey- oder dreytheilichten Griffel g umgiebt, und am Ende mit einer zusammengezogenen, entweder glattabgestumpften, oder scheidenförmigen, oder zweyzähnichten, steifen oder weichen spelzenartigen Mündung h versehen ist. Dieses Honigbehältniß wird bey den reifen Saamen das Saamenbehältniß i, das bey k lang oder quer sammt den Saamen l durchschnitten ist. Beyde, sowohl das Behältniß, als besonders der Saame, richten sich nach dem Griffel, und sind entweder auswärts etwas bauchicht und einwärts flach, oder dreyseitig, wodurch auch an dem reifen Saamen der zwey- oder dreytheilichte Griffel bald erkannt werden kann, wenn er nicht mehr vorhanden ist, der zur Entscheidung mancher Art oft vieles beyträgt. Wenn aber auch das Saamenbehältniß bey einigen der letztern Arten aus dem Dreyseitigen in das Rundlichte übergehet: so bleibt doch der Saame allezeit dreyseitig, wovon die äußere Ecke oft etwas niedriger ist, als die andern.

Diese beständige Uebereinstimmung des Staubweges mit dem Saamen finde ich noch von keinem Beobachter angezeigt; wohl aber bey einigen ein dreyzähnichtes Honigbehältniß, und größtentheils einen dreyseitigen Saamen; erstere haben wahrscheinlich niemals ein dreyzähniges Honigbehältniß gesehen, oder haben es ganz schief beobachtet, und letztere geben vielleicht nach einigen Arten den Saamen aus Gutdünken allgemein dreyseitig an. An unsern sämmtlichen deutschen und eben so viel ausländischen Arten habe ich erstlich das Honigbehältniß niemals dreyzähnicht, aber auch nicht bey allen zweyzähnicht, und zweytens bey den mit einem zweytheilichten Griffel eben so wenig einen dreyseitigen Saamen gefunden, wo sich nicht bisweilen eine Abänderung auszeichnet, wie z. E. bey No. 16, die überhaupt vom Gattungskennzeichen etwas abweicht. Hr. Goodenough entschuldiget sich in Ansehung der Beobachtung des Saamens, daß er, so wie ich, auch nicht alle Arten mit reifen Saamen erhalten konnte; was aber dabey die Gestalt betrifft, so ist selbiger auch schon an dem etwas erwachsenen Fruchtknoten deutlich zu entscheiden.

Uebrigens sind noch einige Theile allgemein anzumerken, welche bisweilen auch zur Entscheidung dienen, wie z. E. m der Durchschnitt des Halms; n der Durchschnitt einiger Blätter; o die Deckblattscheiden oder Deckblätter; p Aehren mit mehrentheils reifen Saamen, wobey auch alle übrigen Theile von a bis n natürlich und vergrößert abgebildet sind, und noch andere werden an gehörigem Orte noch zu erklären vorkommen. Daß diese Gattung, nach dem Linneischen System, in die ein und zwanzigste Klasse und dritte Ordnung gehört, wo sie in meinem Handbuche abgebrochen ist, brauche ich hier wohl kaum zu erinnern. Aber nach meiner Abtheilung, worüber am Ende eine kurze Uebersicht folgt, wird manche Art einen andern Standort erhalten, als sie nach gedachtem System

und andern Schriftstellern hat; wobey ich nur bedaure, daß die Abbildungen nicht in der nämlichen Ordnung auf einander folgen, indem ich verschiedene der erstern, ja auch ganz neue Arten mit vieler Mühe erst alsdann erhielt, als andre schon abgebildet waren, so daß ich diese Unordnung nicht vermeiden konnte.

Sollten einige Freunde vielleicht noch andre Arten besitzen, die sie nach der genauesten Beobachtung unter den hier abgebildeten und beschriebenen nicht finden möchten: so bitte ich für das allgemeine Interesse der Wissenschaft, mir solche gefälligst zu übersenden; vielleicht kann ich mit andern dafür dienen; oder ich sende sie auf Verlangen nach entlehnter Abbildung und Bemerkung auch mit dem verbindlichsten Danke ohne Schaden wieder zurück. Aus Pflicht und mit Vergnügen werde ich sie den übrigen in einem Nachtrage beyfügen, und denjenigen Gönnern und Freunden, die mich auf ähnliche Art gefälligst unterstützten, zur schuldigen Dankbarkeit ein Exemplar der ganzen Gattung dieser Abhandlung zum geneigten Andenken verehren.

I. Spica unica simplici, stigmatibus duobus.

Mit einer einfachen Aehre und einem zweyfachen Staubwege.

1. Carex dioica. Tab. CCLXXXVI. A. Q. W. No. 1. 2.

C. spica simplici dioica, capsulis striatis, marginibus hispidis reflexis.

Ganzgetrenntes Riedgras; mit einer einfachen Aehre d, e, und gestreiften, am Rande steifborstigen zurückgebogenen Saamenkapseln i.

C. spica simplici dioica, capsularum marginibus serrulatis. Goodenough. Transact. Linn. societ. 2. p. 139. C. spica simplici dioica. Lin. Syst. veget. Fl. Dan. 369. Roth. Tent. I. p. 392. Hoffm Fl. germ. p. 324. Host. Synopf. pl. austr. p. 502. Ehrh. Beytr. 4 p. 130. Lightf. Fl. Schot. p. 541. Gunn. Flor. Norveg p. 84. Retz. Prodr. Fl. Scand. p. 177. Plan. Erf. p. 338. Leyss. Hall. N. 936. Gmel. Tub. p. 279. Vill. Hist. des Plant. de Dauph. Schleicher Plant. helv. No. 1350. Hall. excl. Synon. Esmarch Schlesw. p. 74. Timm. Prodr. Fl. Megapol. p. 193. Hudf. Fl. angl. 401. Fl. Suec. N. 833. All. Fl. Pedem. n. 2290. Jacq. Enum. vind. p. 166. Schrank Fl. Bavar. p. 272. Willd. Memoir. p. 20. Scheuchz. p. 497. Tab. XI. fig. 9. 10. Morif. hist. III. f. 8. tab. 12. fig. 22. (masc.) et fig. 36. (fem.) Mich.

gen.

gen. t. 32. fig. 1. o. (masc. bone.) et fig. 2. (fem.) C. sexu distinctus. Hall. Goett. p. 55.

Dieses Riedgras zeigt sich, wie mehrere Arten, besonders in Ansehung der weiblichen Aehre, nach verschiedenem Alter unter ganz verschiedener Gestalt, daß ich, wie einige neuere Beobachter, geneigt war, zwey verschiedene Arten darunter zu suchen, wozu auch die verschiedenen hier angeführten Abbildungen nicht wenig Gelegenheit gaben. Auch selbst Hr. Goodenough, der das Linneische Herbarium vor sich hatte, als er am Ende seiner Abhandlung vom Hr. Prof. Dubal anders gestaltete Exemplare erhielt, welche mit der Scheuchzerischen Abbildung Tab. XI. fig. 9, 10. übereinkamen, war einer gleichen Meinung, daß diese meine N. 2. von der in der Fl. Dan. 379. abgebildeten Pflanze meine N. 1. eine verschiedene Art sey, wobey ich auch noch andere entscheidende Merkmale zu finden glaubte, und N. 2. unter dem Namen C. reflexa beschreiben wollte. Aber nach mehrmaliger Beobachtung und Prüfung verschiedener Exemplare, wo meine entscheidendere Theile alle Beständigkeit verloren, bin ich geneigt, sie nur für eine Art zu halten, und daß es dabey nur auf die frühere oder spätere Zeit des Saamens ankommt.

Sie wächst sowohl in südlichen als nördlichen Ländern von Europa auf schrammichten Sümpfen, und blühet im May.

Die Wurzel ist kriechend und 4. Die Blätter haben theils mit dem Halme während der Blüthzeit fast gleiche Länge; sie sind borstenförmig, ziemlich dreyeckig, auf der äußern Seite mehr oder weniger stumpf erhaben, auf der innern fast flach und am Rande oft steifborstig, wie Tab. W. No. 2. ein Obertheil n vergrößert ist. Der Halm ist aufrecht von der Blüthzeit bis zum Saamen 3, 4 bis 12 Zoll hoch, und höher als die Blätter, oft hohl oder auch nicht, mehr oder weniger stumpfdreyeckicht und glatt. Die ohngefähre Größe der männlichen Aehre Tab. A. und W. No. 1. 2. zeiget die Abbildung d; die Schuppen sind eyrund, stumpfzugespitzt, lichtbraun, am Rande weißlicht häutig, und auf dem Rücken mit einem grünlichten Nerven bezeichnet. Tab. Q ist die weibliche Aehre e in der ersten Blüthzeit; sie hat an der Grundfläche ein eyrundes Deckblatt o vergrößert abgesondert, mit einer kurzen Granne; die Schuppen sind den männlichen ähnlich, von Farbe mehr dunkelbraun. Tab. A. No. 1. ist die weibliche Aehre e nach der Befruchtung, und No. 2. mit reifen zurückgekrümmten Saamenkapseln, wo die Schuppen f durch das Zurückbeugen der Kapseln größtentheils abgetrieben werden, wie bey C. pulicaris. Bey völliger Reife ziehet sich die Saamenkapsel i an ihrer Grundfläche etwas zusammen, erhält dadurch eine spitzigere Gestalt, und legt sich zurück; ihre Mündung h ist häutig, weißlicht, und kaum merklich zweyspaltig. An der Grundfläche der

männlichen Aehre finden sich bisweilen 1, 2 bis 3 weibliche Blumen, die ich auch deßhalb unter Carex pulicaris erhielt, wovon sie sich aber beym Durchschnitte des Halms m, der Blätter n, und der stumpfen Grundfläche des Honigbehältnisses b, so wie durch die Saamenkapsel i, bald unterscheidet. Hr. Good. nennt die Saamenkapsel am Rande fein gezahnt, wo ich gewöhnlich an der obern Hälfte nur kurze feine steife Borsten finde, die bisweilen auch gänzlich fehlen; aber deßhalb wird sie mit der folgenden Art nicht zu verwechseln seyn.

2. *Carex capitata L.* Tab. y. No. 80.

C. spica simplici androgyna subrotunda, superne mascula, capsulis imbricato-patulis glabris.

Kopfförmiges Riedgras; mit halbgetrennten Geschlechtstheilen, auf einer einfachen, fast runden Aehre, die oberwärts männlich ist, und abstehenden glatten, wie Dachziegel über einander liegenden Saamenkapseln.

C. spica simplici androgyna ovata, superne mascula, capsulis imbricato-patulis. L. Syst. veg. Fl. Dan. tab. 372.? Retz. Prodr. Fl. Scand. p. 177.

Nach den sichersten Anzeigen scheint diese Art bis jetzt nur im nördlichen Europa, in Lappland und Norwegen einheimisch zu seyn, woher ich sie auch durch die Gütigkeit des Hrn. Prof. Wahl erhielt. Hr. v. Linné giebt sie zwar auch als eine in England wachsende Art an, die aber nebst den Abbildungen beym Morif. fig. 36. und Mich. Fig. 2. sehr wahrscheinlich zu der vorigen weiblichen Art gehöret, welches auch die Herren Lightf. und Good. bestätigen. Hr. Lightf. hat aber auch bey der Abbildung in der Fl. Danica, welche die C. capitata vorstellen soll, noch einen, vielleicht nicht ungegründeten, Zweifel, ob sie einer Carex oder einem Scirpus ähnlich ist. Diese Abbildung hat weder Blätter, noch männliche Blumen, und scheint nach einer dabey abgesonderten vergrößerten, an der Grundfläche mit langen Borsten versehenen Blume, allerdings mehr von einem Scirpus als Carex entlehnt zu seyn. Meine Abbildung ist der Natur bis an die Wurzel, so weit ich sie erhielt, getreu; ob nun die Wurzel kriechend oder nur zasericht ist, habe ich nicht beobachten können. Der Halm ist ohngefähr 4 bis 6 Zoll hoch, aufrecht, oberwärts dreyeckicht, zu unterst rundlicht eckicht, gefurcht, und an der Grundfläche mit einigen kürzern, borstenförmigen, ziemlich scharfen, dreyeckichten, nach unten auf der innern Seite rinnenförmigen Blättern besetzt, wovon bey m der Halm und n eine Blattspitze vergrößert durchschnitten ist. Die Aehre c ist allezeit nur an der Spitze männlich, und die Saamenkapseln breiten sich bey völliger Reife noch weiter

ter aus, als sie jetzt abgebildet sind, wodurch die Aehre eine mehr runde kopfförmige Gestalt erhält. Die Schuppen f beyderley Blumen a und b, sind den vorigen an Gestalt und Farbe ziemlich ähnlich, aber an der Spitze abgerundet. Das an der Oeffnung kaum merklich zweytheilichte Honigbehältniß h und der zweytheilichte Griffel kommt ebenfalls mit jenen überein; aber die Saamenkapsel i, bey k durchschnitten, ist etwas anders gestaltet und ganz glatt, wie sie auch Hr. Good. gegen die vorige Art beobachtet hat.

Anmerkung. Oft wird man die Aehre von der Größe meiner Abbildung ohne Staubfäden finden; aber die Schuppen derselben werden immer in einer zusammengezogenen Spitze noch vorhanden seyn, welche die verschwundenen männlichen Blumen verrathen.

3. *Carex pulicaris L.* Tab. A. No. 3.

C. spica simplici androgyna, superne mascula, capsulis divaricatis retroflexis, utrinque acuminatis. Good.

Flohartiges Riedgras; mit halbgetrennten Geschlechtstheilen, die auf einer einfachen Aehre c oberwärts männlich sind, und weit auseinander gesperrten rückwärtsgeschlagenen, an beyden Enden zugespitzten Saamenkapseln.

C. spica simplici androgyna superne mascula, capsulis divaricatis retroflexis. Linn. Syst. veg. Carex spica unica Flora lapponica. N. 339. Fl. angl. 402. Lightf. Fl. Scot. p. 543. Schránk Fl. Bav. n. 130. Roth Tent. I. p. 392. II. p. 424. Hoffm. Fl. Deutschl. p. 325. Ehrh. Beytr. p. 110. Hoppe Taschenb. 1797. p. 84. Boehm. Fl. Lipf. n. 673. Leyss. Fl. Hall. p. 232. Timm. Fl. Megapol. p. 193. Scop. carn. n. 1147. Leers. Herborn. n. 705. tab. 14. fig. 1. Gilibert. plantae Lithuan. p. 543. Baumgart. Fl. Lipf. p. 69. Host. Fl. austr. p. 502. Esmarch Schlesw. p. 75. Allion. Fl. pedem. n. 2291. Hall. helv. n. 1350. Wigg. Prim. Fl. Holf n. 711. Retz. Fl. Scand. n. 1022. Weigel Fl. Pom. n. 588. Wilk. Fl. glyph. n. 489.

Carex psyllophora Linn. Suppl. Flora Dan. t. 166. Morif. hist. S. 8. t. 12. f. 21. Plukn. tab. 34. f. 10.

Diese Art wächst in vielen Gegenden von Europa auf sumpfichtem Moor oder leimichten Wiesen und Triften 4. Bey Wittenb. auf ähnlichen Wiesen, an der Straße zur linken Hand vor Dobien, und blühet im May.

Die blühende und saamentragende Pflanze ist in ihrer ohngefähren Größe abgebildet, und die Beschreibung der einzelnen Theile kann nach der vorigen hierbey angewendet werden, wo die Gestalt

zu sehen ist. Unter dem Hallerschen Citat 1350 ist diese Art mit der C. dioica vermengt, und es muß deßhalb bey beyden angeführt, oder gänzlich weggelassen werden. Die von Micheli bey dieser Art angeführte Morisonsche Fig. 22. gehört ebenfalls zur männlichen C. dioica. Auch die Plukenetsche Fig. wegen der dicken Grundfläche der Saamenkapseln scheint mir zweifelhaft. Um diese Art mit reifen Saamen nicht mit der weiblichen dioica zu verwechseln, wird die zugespitzte Grundfläche der Saamenkapseln und überhaupt der im Durchschnitte runde Halm m schon hinlänglich seyn.

II. Spica unica simplici, stigmatibus tribus.

Mit einer einfachen Aehre und einem dreyfachen Staubwege.

4. *Carex pauciflora.* Tab. A. No. 4.

C. spica simplici androgyna, floribus foemineis subternis remotiusculis patentibus: masculo sub-unico terminali. Lightf. Fl. Scot. 543. tab. 6. f. 2. Goodenough.

Wenigblumichtes Riedgras; mit halbgetrennten Geschlechtstheilen auf einer einfachen Aehre c, wovon die weiblichen Blumen fast zu drey wenig von einander entfernt abstehen, und oft nur eine männliche an der Spitze befindlich ist.

C. leucoglochin, spica simplici androgyna superne mascula, capsulis reflexis, seminibus triquetris. Linn. Suppl. Ehrh. Beytr. I. p. 186. Hoffm. Fl. Deutschl. p. 325. Roth. Tent. I. p. 392. II. p. 425.

Habitat in uliginosis turfosis Ducatus Cellensis. 4. Roth.
— — ericetis montosis. Good.

Meine Exemplare erhielt ich durch die Gefälligkeit des Hrn. Pastor Storken von der Iserwiese im hohen Gebirge in Böhmen, theils auch von andern Freunden.

Die ganze Pflanze ist außer den vergrößerten Theilen in natürlicher Größe abgebildet; ob die Wurzel kriechend ist, finde ich nicht bemerkt, und habe sie selbst nicht beobachten können. Halm und Blätter sind im Durchschnitte m und n dreyseitig. Die untern weiblichen Blüthen stehen gewöhnlich zu 2 bis 3, die männlichen an der Spitze aber 1 bis 2, selten zu 3. Bey meiner Abbildung hatte ich kein Exemplar mit einem vollkommenen Staubwege, weßhalb ich selbigen auch nicht angeben konnte; erst nachher beobachtete ich, daß

er

er dreyfach ist. Die Blüthzeit finde ich nicht angezeigt; wahrscheinlich ist sie, wie bey den mehresten Arten, im Frühling; übrigens ist vielleicht auch die Pflanze selbst wegen ihrer Kleinheit in mehrern Gegenden Deutschlands bis jetzt übersehen worden.

5. *Carex spicata.* Tab. D. No. 15.

C. spica simplici oblonga androgyna, superne mascula, foliis planis.

Aehrenförmiges Riedgras; mit halbgetrennten Geschlechtstheilen, die auf einer einfachen länglichten Aehre an der Spitze männlich sind, und flachen Blättern.

C. leucoglochin, spica simplici androgyna, superne mascula, capsulis reflexis, seminibus triquetris. Wohlf. Suppl. Fl. Hallensis. Fl. Iun. Unter diesem Synonym würde ich die vorige Art No. 4. verstanden haben, wenn ich die Pflanze nicht selbst hierunter vom sel. Wohlleben (welcher der eigentliche Entdecker ist), durch den Hrn. Apotheker Kohl erhalten hätte. Sie ist ohne Zweifel ganz neu, und unterscheidet sich von allen übrigen bekannten Arten hinlänglich, wenn sie von C. rupestris All. n. 2292. verschieden ist. Es ist nur zu bedauern, daß ich sie bey aller Mühe noch nicht mit reifen Saamenkapseln habe erhalten können.

Sie wächst ohnweit Halle an der Saale bey Gutenberg, dem Tannenberge gegenüber, auf sumpfigen Wiesen. Ohnlängst hat sie auch Hr. D. Hedwig bey Leipzig, unterhalb der Holländischen Windmühle, bey dem Gesundbrunnen gesammelt.

Die Wurzel ist, wie bey No. 9, kriechend. Die Blätter sind flach, umgeben an der Grundfläche den Halm scheidenförmig über einander, und sind auf beyden Seiten bis an die Spitze etwas scharf. Der Halm ist aufrecht, dreyseitig, weniger rauh als die Blätter, 3 bis 6 Zoll oder drüber lang, während der ersten Blüthzeit mit den Blättern zum Theil fast gleicher Länge. Die Aehre c ist länglicht und bräunlicht, oberwärts männlich und unterwärts weiblich. Das unterste schuppenförmige Deckblatt, bey o vergrößert, ist mit oder ohne kurze Granne zugespitzt, den männlichen und weiblichen Schuppen f ähnlich. Das Honigbehältniß b mit dem dreyfachen Staubwege g ist an seiner Mündung h scheidenförmig, und hat eine gekerbte oder einfache Spitze, wie bey No. 50. Die Staubgefäße, u eins stark vergrößert, öffnen sich an der Spitze. Der dreyseitige Fruchtknoten mit dem dreyfachen Staubwege hinterläßt einen dreyseitigen Saamen; ob aber die Stellung der reifen Kapseln aufrecht, seitwärts oder rückwärts ist, habe ich bis jetzt nicht beobachten können. Die Blätter ohne Halm auf der Wurzel sind oft fast länger,

als

als die darneben stehenden Halme, und werden beym Vertrocknen durch das Zusammenrollen ziemlich borstenförmig.

6. *Carex Bellardi.* Allion. Tab. D. No. 16.

C. (myosuroides) spica lineari hermaphrodita, seminibus denudatis, foliis culmoque setaceis. Villars Fl. delph., 2. p. 194. t. 6.

Bellardisches mäuseschwanzartiges Riedgras; mit Zwitterblüthen auf einer gleichbreiten Aehre, nackenden Saamen, borstenförmigen Halm und Blättern.

C. spica unica androgyna strigosa, culmo tereti, foliis capillaribus. Allion. n. 2293. tab. 92. f. 2. Host. Fl. austr. p. 502.

Carex hermaphrodita. Gmel. Syst. veg. p. 139. Laichard. pl. Europ. p. 425.

Diese besondere Art wächst in Tyrol, Steyermark, im Delphinat, und in Kärnthen auf den Alpen, wo sie auch Hr. D. Hoppe sammelte.

Die Wurzel ist braun, fasericht und 4. Die Blätter sind rundlicht, eingebogen, mit dem aufrechten, runden, borstenförmigen Halme, fast von gleicher Länge, und 3 bis 10 Zoll hoch. Die Aehre ist unter und über 1 Zoll lang. Hr. Villars sagt, die zaserichte Wurzel treibt verschiedene Bündel von Blättern, die von den Häutchen der alten umgeben sind, und bilden dem Nardus stricta und Avena setacea ähnliche Rasen. Die Blätter sind sehr dünn, rund, glänzend, hart und 6 bis 8 Zoll lang; aus ihrem Mittelpunkte wachsen die Halme von ähnlicher Gestalt und Größe etwas wenig länger hervor, in Rücksicht der Blätter aber in sehr geringer Anzahl, und endigen sich in eine länglichte, röthlichte, und sehr dünne Aehre. Die untern Schuppen stehen einzeln und wechselseitig, und endigen sich mit einer Spitze; die obersten stehen enger und sind stumpfer; eine und die andere ist röthlicht, mit einem häutigen Rande versehen, und auf dem Rücken wenig grün. Jede enthält drey Staubfäden mit hängenden länglichten Staubbeuteln; der Fruchtknoten ist in ein besonderes Häutchen eingeschlossen und die erste Zeit bedeckt, der aber beym Erwachsen hervortritt, und einen nackenden, dreyseitigen Saamen hinterläßt. Der Griffel ist 3, bisweilen auch 2theilicht.

Nach meiner Beobachtung, die ich an wenigen trocknen Exemplaren machen konnte, habe ich selten eine spitzige Schuppe bemerkt; zweytens hat jede Blume ein besondres schuppenförmiges Deckblatt o, welches ein zweytes q umgiebt, das den Fruchtknoten b und die Staubfäden a einhüllt, und bey f von seinem Standorte abgesondert ist.

iſt. Außer dieſen habe ich noch ein 3tes r bemerkt, welches die Staubfäden noch beſonders umgiebt, wodurch ſie einigermaßen, auch nach ihrem höhern Standorte t, wo das Blättchen r ebenfalls abgeſondert iſt, etwas von dem Fruchtknoten getrennt ſind. Demnach iſt der Fruchtknoten b bey l etwas erwachſen und durchſchnitten, ohne die gedachten Schuppen, ganz nackend, dreyſeitig, und hat kein Honigbehältniß zu ſeiner Bekleidung, das er nach dem Kennzeichen dieſer Gattung haben ſollte. Zur Zeit meiner Abbildung fand ich an den vor mir liegenden Pflanzen nur wenige Fruchtknoten noch mit Griffeln und Staubwegen verſehen, welche 2theilig waren; die mehreſten waren abgefallen oder abgebrochen. Bey vollkommnern Exemplaren aber habe ich hernach den Griffel mehr 3 als 2theilicht bemerkt, das mir ſchon vorher der dreyſeitige Fruchtknoten hätte ſagen ſollen; aber alle Entdeckungen kommen nach und nach! Das Allionſche Synon. ſcheint hier wegen der angeblichen halbgetrennten Geſchlechtstheile einigermaßen zweifelhaft, das auch Vill. vielleicht deßhalb fragweiſe anführt. Da aber Hr. Prof. Willdenow die Pflanze vom Hrn. Allion ſelbſt unter obigem Namen erhielt: ſo beruhet dieſer Zweifel wohl nur auf einer oberflächlichen Beobachtung.

7. *Carex uncinata.* L. Tab. G. No. 30.

C. ſpica ſimplici androgyna lineari, ſuperne maſcula, ariſtis feminarum uncinatis, maſculis muticis. L. Syſt. veg. Forſter Prodr. n. 338.

Hakichtes Riedgras; mit halbgetrennten Geſchlechtstheilen, die auf einer gleichbreiten einfachen Aehre oberwärts männlich ſind, hakenförmigen Grannen der weiblichen, und unbewehrten männlichen Blüthen.

C. ſpica ſimplici androgyna lineari, ſuperne maſcula, femineis ariſtatis: ariſtis uncinatis. Swarz Fl. ind. occid. p. 84. Forſt. Prodr. p. 65.

Carex hamata, ſpica ſimplici androgyna lineari, ſuperne maſcula, femineis ariſtatis, ariſtis apice uncinatis laevibus. Swarz Prodr. p. 18.

Dieſes von vielen ſich beſonders auszeichnende Riedgras wächſt im mittägigen Jamaica und in Neu-Seeland auf den höchſten ſchattigen und graſigen Gebirgen.

Ob die Wurzel ⊙ oder ♃ iſt, finde ich nicht angezeigt. Meine Exemplare erhielt ich ohne Wurzel aus der Forſterſchen Sammlung und von andern Freunden.

Die Wurzel iſt lang faſericht und fadenförmig, der Halm aufrecht,

recht, ganz einfach, dreyseitig und glatt, 1 bis 2 Schuh und drüber hoch. Die Blätter, mit dem Halm von ähnlicher Länge, sind steif, aufrecht, gleichbreit, gestreift, rinnenförmig, am Rande rauh, und umgeben den Halm mit Scheiden an der Grundfläche. Die aufrechte Aehre ist 4 bis 8 Zoll lang, wo die weiblichen Blüthen d unterwärts oft weiter von einander entfernt stehen, als an meiner Abbildung. Nach Hrn. Prof. Swarz ist die ganze Aehre 3 Zoll lang, eine ziemliche Abänderung, die vielleicht vom Standorte abhängt. Ein kurzer Theil an der Spitze ist männlich, wovon a eine Blume vergrößert ist. Die Schuppen f liegen wie Dachziegel über einander, und sind zum Theil etwas mehr zugespitzt, als die vergrößert abgebildete. Die Schuppe der weiblichen Blume b ist gewöhnlich spitziger, als die männliche, und umgiebt an der Grundfläche das Honigbehältniß h. Bey k ist das Honigbehältniß quer und lang aufgeschnitten, in welchem der dreyseitige Fruchtknoten mit dem dreyfachen Staubwege g und der dreymal längern, am Bug verdickten hakenförmigen Granne r auf einer Grundfläche stehet. Die Mündung des Honigbehältnisses h ist abgestumpft; l der dreyseitige Fruchtknoten durchschnitten, hinterläßt einen dreyseitigen Saamen.

III. Spicis androgynis apice masculis, stigmatibus duobus.

Mit halbgetrennten Geschlechtstheilen auf mehrern Aehren, die an der Spitze männlich sind, und einem zweyfachen Staubwege.

8. *Carex arenaria.* Lin. Tab. B. Dd. No. 6.

C. spica foliosa oblonga acutiuscula, spiculis plurimis: terminalibus masculis; inferioribus femineis, capsulis marginatis membranaceis.

Sandriedgras, kriechendes Sandried, Eiserpathen; mit einer länglichten, blätterichten, etwas spitzigen, aus mehrern Aehrchen bestehenden Aehre, welche zuoberst männlich, und unterwärts weiblich ist, und mit häutiggerändeten Saamenkapseln.

C. spica foliosa oblonga acutiuscula, spiculis plurimis; terminalibus masculis; inferioribus femineis, culmo incurva. Goodenough.

C. spica composita, spiculis androgynis; inferioribus remotioribus foliolo longiori instructis, culmo triquetro. Linn. Syst. veg.

veg. Willd. Memoir. p. 21. Lightf. p. 545. Gunn. Fl. Norv. No. 921. Hudf. Fl. Angl. T. II. p. 404. Roth Tent. I. p. 393. II. 425. Hoffm. Fl. germ. p. 325. Scop. Fl. Carniol. N. 1167. Reyger. p. 313. Weberi Spic. Goett. p. 26. Willd. Prodr. Berol. p. 26. Mattuschka Stirp. Silef. p. 246. Timm. Fl. Megapol. p. 194. Scholl. Barb. p. 207. Baumg. Fl. Lipf. p. 69. Lumnitz. Fl. Poſon. p. 415. Gmel. Tub p. 279? Ehrh. Beytr. I. p. 110. Retz. Prodr. Scand. p. 178. Wigg. Prim. Fl. Holf. N. 712. Wulf. Fl. Boruff. N. 339. Hall. hiſt. helv. N. 1363. All. Fl. Pedem. N. 2299. Esmarch. Schlesw. Holſt. p. 75. Viburg Sandgew. p. 8. t. 3. Mich. gen. p. 67. N. 1. 2. Tabb. 33. fig. 3. 4. Löſel pruſſ. p. 116. t. 31. Plukn. alm. 178. t. 34. f. 8. Carex ſpadiceus. Gilibert Flora Lithuan. p. 546.

Carex (repens) Bellardi App. Fl. Pedem. in Uſteri Annal. 6. p. 78.

Dieſes Riedgras wächſt, nach den Anzeigen, in verſchiedenen Gegenden von Europa, beſonders am Meerſtrande, an Flüſſen und andern kleinen und größern Gewäſſern im Flugſande, auf niedrigen und erhabenen Orten; oft trifft man es auch ziemlich entfernt vom Strande, doch gewöhnlich in ſandigen Boden an, und bisweilen findet man es auch auf Bergen, wie z. E. hier bey Wittenberg auf dem Apollensberge und andern erhabenen Orten an der Straße nach Dobien, ſo wie auch am Elbſtrande nicht ſelten, und blühet im May.

Die Wurzel macht ziemlich ſtarke, oft ſchnurgerade, einige Schuh lange Ausläufer in der Oberfläche des Sandes, auf welchem die hervorwachſenden Pflanzen oft wie in einer gepflanzten Linie erſcheinen, wodurch ſich dieſe Art auch ohne Blüthe ſchon ziemlich kenntlich macht. Der dreyſeitige Halm iſt nach verſchiedenem Standorte 4, 6, 8 Zoll, oder 1 bis 1½, auch wohl bis 2 Schuh lang, unterwärts nach Verhältniß ſeiner Länge mit einigen faſt gleich langen, ſchmalen, rinnenförmigen, etwas rauhen Blättern beſetzt, die nach der Grundfläche kürzer werden, und an der Wurzel nur aus braunen, ſcheidenförmigen Schuppen beſtehen. Auf trocknen erhabnen Orten iſt der Halm von der erſten Höhe, ſowohl während der Blüthzeit, als auch nachher ganz gerade und aufrecht; dagegen iſt er auf niedrigem feuchten Boden, wie z. E. in der Deſſauer Heyde, 1 bis 2 Schuh lang, vom Anfange der Blüthzeit ſchon gekrümmt und nachher mit der viel längern Saamenähre als an erſtern Orten oft bis zur Erde gebogen. Demnach habe ich als Kennzeichen ſtatt eines gekrümmten Halms lieber die allezeit beſtändig häutiggerändete Saamenkapſel angegeben, die auch Micheli und Good. beſonders ſchon angemerkt haben. Dieſer häutige oder geflügelte Rand iſt auch ſchon

an

an dem Honigbehältnisse b zu beyden Seiten eben so sichtbar, und unterscheidet sich besonders von der folgenden Art, welche von einigen Beobachtern mit einander verwechselt worden sind. Die Aehre bestehet aus mehrern, wie Dachziegel über einander liegenden Aehrchen, an welchen das unterste Deckblättchen gewöhnlich das längste ist, an Länge nebst den übrigen aber auch abändert, und sammt den Aehrchen von den übrigen oft etwas entfernt stehet. Einige Aehrchen zu oberst an der Spitze sind gewöhnlich ganz männlich, und so scheinen die untern fast ganz weiblich, die aber auf folgende Art beydes zugleich sind. Die zunächst den ganz männlichen sind nur an der obern Hälfte männlich, und die noch tiefer stehenden, an der Spitze und an der Grundfläche, und das ganz unterste hat oft nur an der Grundfläche 1 oder 2 bis 3 männliche Blüthen. Die Schuppen f sind eyrund spitzig, und die männlichen a etwas schmäler, als die weiblichen b, mit den reifen Kapseln fast von gleicher Länge. Wegen Abänderung der Aehren auf den längsten Halmen, habe ich Tab. Dd noch eine Abbildung beygefügt, worunter schon mehrere Schriftsteller zwey verschiedene Arten zu finden glaubten, wie sie auch Micheli abgebildet hat. Bisweilen ist die Aehre ganz kopfförmig, und scheint auch wegen des veränderlichen Blüthenstandes besonders nach der zweyten Abbildung ganz verschieden, die ich deßhalb auch unter C. foetida erhielt. Ich bin auch bey einigen der oben angeführten Schriftsteller, welche die Flora Danica Tab. 425 hierbey anführen, sehr zweifelhaft, ob diesen die wahre C. arenaria bekannt sey, oder ob sie nur einem schiefen Beobachter, der sie zuerst dafür erkannte, nachschreiben; wodurch natürlich die größten Irrungen entstehen müssen. Die gedachte Abbildung Fl. Dan. 425. scheint mir die wahre C. hirta L. mit einer männlichen Aehre vorzustellen, die nebst ihrer beygefügten Definition weit von C. arenaria entfernt ist, wovon auch in der Flora Dan. nichts gedacht wird.

Die Wurzelausläufer dieses Riedgrases sind in der Officin unter dem Namen deutsche Sassaparille bekannt, und werden der ächten an blutreinigenden, schweiß- und harntreibenden Kräften gleich geschätzt.

9. *Carex intermedia.* Tab. B. No. 7.

C. spica oblonga obtusa, spiculis plurimis; infimis terminalique femineis; intermediis masculis; culmo erecto. Gooden.

Mittelmänniges Riedgras; mit einer länglichten, stumpfen, aus mehrern Aehrchen bestehenden Aehre, welche unten und an der Spitze weiblich, in der Mitte aber männlich ist, und einem aufrechten Halme.

Carex (distícha) spica composita subdistícha; spiculis ovatis imbricatis androgynis, folio longiori instructis, culmo triquetro. Hudf. Fl. Angl. 347. Lightf. Fl. Scot. p. 546. Gmel. Syst. veg. p. 140. Leyss. Fl. Hall. p. 232. Host. Fl. austr. p. 504. Schreb. Spic. Fl. Lipf. p. 63. Baumg. Fl. Lipf. p. 70. Willd. Prodr. Berol. p. 25. Lumnitz. Fl. Poson. p. 415. Roth. Tent. I. p. 393. II. p. 426. Hoffm. Fl. germ. p. 325. Hoppe Taschenb. 1797. p. 85. Schrad. Spic. Fl. germ. p. 51. Hall. hist. helv. n. 1362.

Carex (arenaria) Leers Herb. p. 198. Tab. 14. f. 2. I, II.

Carex (spicata) Poll. pall. p. 562.

Diese Art wächst auf niedrigen feuchten Wiesen, an Wassergräben und andern ähnlichen Orten. Blühet im May. Wittenberg hinter dem Augusteo am Ufer des Stadtgrabens.

Die Wurzel ist kriechend. Die Blätter sind aufrecht, am Rande und auf der erhabenen Rückseite, besonders gegen die Spitze, rauh, mit dem aufrechten und dreyseitigen Halme ohngefähr von gleicher Länge, bis 1 Schuh und drüber hoch. Die Aehre ist aus 10 bis 20 und mehrern kleinen Aehrchen zusammengesetzt, die an der Spitze und unterwärts weiblich, in der Mitte aber männlich sind. Erstere sind aber nicht ganz weiblich, wofür sie mancher Beobachter vielleicht halten könnte; sondern sie haben gewöhnlich einige männliche Blüthen an der Spitze, die aber oft nicht zum Vorschein kommen. Durch den Stand dieser Aehrchen und die scharfen, nicht häutigerändeten Saamenkapseln, unterscheidet sich diese Art hinlänglich von der vorigen. Daß Carex spicata Poll. hierher gehört, ist wohl kein Zweifel; was aber C. spicata Schrank. mit dreyfachem Staubwege seyn mag, kann ich bis jetzo nicht errathen. Bisweilen ändern die Aehren auch, wie bey der vorigen Art, in eine kopfförmige Gestalt ab; dergleichen fand ich bey Leipzig in der sogenannten Bürgerane, die aus 4, 5 bis 6 oder mehrern Aehrchen bestehen, und mit Gmel. Sibir. t. 32. ganz übereinkommen. Eine andere merkwürdige Abänderung finde ich an einem von dem sel. Ehrhart erhaltenen Exemplare, das dem abgebildeten äußerlich ganz ähnlich ist; aber fast alle weibliche Blüthen in den untern Aehrchen haben auf dem Grunde neben dem Honigbehältnisse noch einen zweyten, ganz nackenden, zweytheilichten Griffel ohne Fruchtknoten.

In einigen Gegenden sind die Wurzeln dieser Art auch für die ächte C. arenaria angesehen worden.

10. *Carex vulpina.* Tab. C. No. 10.

C. spica supra-decomposita coarctato-ramosa obtusa, spiculis superne masculis, capsulis divergentibus, culmo angulis acutissimis. Goodenough.

Fuchsriedgras; mit einer dreyfachästigen dichtzusammengesetzten stumpfen Aehre, deren Aehrchen an der Spitze männlich sind, auseinander gesperrten Saamenkapseln, und einem sehr scharfeckichten Halme.

C. spica supra-decomposita inferne laxiore; spiculis androgynis ovatis glomeratis, superne masculis. Linn. Syst. veg. Foll. pal. p. 564. Lightf. Fl. Scot. p. 547. Leyss. Fl. Hall. p. 233. Mattuschk. Fl. Sil. p. 247. Liebl. Fl. Fuld. p. 388. Scholl. Fl. Barb. p. 208. Roth. Tent. I. p. 394. II. p. 428. Murr. Prodr. p. 76. Thunb. Fl. jap. p. 37. Gunn. Fl. Norv. p. 101. Hopp. Taschenb. 1797. p. 90. Gmel. Fl. Tub. p. 281. Hoffm. Fl. Germ. p. 326. Baumg. Fl. Lips. p. 70. Lumnitz. Fl. Poson. p. 416. Willd. Prodr. Berol. p. 26. Cappel Helmst. p. 156. Timm. Fl. Megapol. p. 194. Jacq. Vind. p. 266. Schrank. Fl. Bav. p. 277. Ehrh. Beitr. I. p. 110. Esmarch. Schlesw. p. 76. Wigg. Fl. Hols. p. 68. Retz. Fl. Scand. p. 178. Host. Fl. austr. p. 504. All. Fl. Pedem. n. 2304. Leers. Fl. Herb. p. 199. t. 14. f. 5. Flora Dan. t. 308. Carex palustris maior, radice fibrosa, caule exquisite triangulari, spica brevi habitiori compacta, Mich. 69. t. 33. f. 13. 14. Gram. cyperoides palustre maius Park. 1366. Lob. ic. 19. Morif. III. p. 244. f. 8. t. 12. f. 24. Hall. Hist. helv. n. 1364. Scirpoides palustre mai. Monti Stirp. Prodr. p. 17. Tab. ic. fig. F.

Diese Art wächst auf sumpfigen, oder auch nur auf niedrigen Wiesen und an Gräben, und blühet vom May bis Jun. Wittenberg im Stadtgraben und an vielen andern Orten.

Die Wurzel ist zasericht. Die Blätter sind 2 bis 3 Linien breit, am Rande scharf, mit dem Halme während der Blüthzeit von gleicher Länge. Der Halm ist steif, aufrecht, scharf dreyeckicht, zwischen den Ecken oft rinnenförmig ausgehöhlt, zuletzt höher als die Blätter, und 1, 2 bis 3 Schuh hoch. Die Aehre c ist 1½ bis 2 Zoll lang, an welcher die Seitenährchen von unten bis gegen die Spitze oft aus 4, 5 bis 6 noch kleinern bestehen, welche die Hauptähre ausmachen; die aber oft im Ganzen nicht über 5, 10 bis 20 weibliche Blüthen enthält, und viele der kleinsten Aehrchen von unten bis gegen die Mitte, sind wie an der Spitze, ganz männlich. Andere dergleichen Hauptähren bestehen aus einer gleichen Anzahl kleiner Aehrchen, auf welchen aber die weiblichen Blüthen zahlreicher, als die männlichen sind; und noch andere, wo der Blüthenstand zwar mit den erstern übereinkommt, bestehen aus lauter einfachen Aehrchen, und haben, ausser den ganz männlichen Aehrchen an der Spitze, mit der vorigen Art viel Aehnlichkeit. Uebrigens läßt sich diese Art von der vorigen auch durch die abgestumpften oder kurzeyrunden Deckblättchen o bald

unter-

unterscheiden, die sich zwar an beyden in eine Spitze endigen, bey jener aber gewöhnlich lanzetförmig und länger sind. Es ist auch zweifelhaft, ob alle hierbey angeführte Schriftsteller die wahre C. vulpina vor sich gehabt haben, und ob manche hier angebliche Figur zu dieser, oder zu einer andern Art gehört. Hr. v. Linné führt bey dieser Micheli Tab. 33. Fig. 13. 14. an, wovon aber Hr. Good. Fig. 14. zur C. muricata zählt. Ich will mich hier in keine Kritik einlassen, in wieferne diese oder jene Abbildung der Natur mehr oder weniger entspricht, und mit der meinigen übereinkommt. Es sind deren aber noch mehrere, die ganz widersprechend und der Wissenschaft sehr nachtheilig sind, wie z. E. Scopoli bey seiner Carex vulpina den Scheuchzer p. 487. Tab. 11. Fig. 4. als Abänderung anführt.

11. *Carex divisa.* Tab. R. No. 61. *Vv.*

Spica ovata sub-decomposita, folio erecto instructa, spiculis sub-confertis, capsulis adpressis, radice repenti. Good. Tab. 19. f. 2. Flora angl. p. 405.

Habitat in palustribus maritimis. Majo, Iunio.

Radix valde repens, crassa, perennis. Folia saturate viridia, erecta, ad margines carinasque asperiuscula, culmo longiora, angusta, apicem versus tenuissima. Culmus erectus, debilis, pedalis et ultra, ad spicam foliosus foliolo saepius longissimo (variat autem et brevi, imo brevissima) tenui, erecto, triqueter angulis acutissimis (variat etiam obtusiusculis) asperiusculis. Spica composita est ubi nec raro decomposita, quippe ad basin spicae divisio sit, unde decompositio oritur — Scilicet ramulus brevissimus, si fas sit hoc nomine apellare, spiculas quasdam ovatas convertas gerit. Sub omni spicula bractea fusca, oblonga, inferius lata, apice in setam brevem desinens, subtenditur. Spiculae ovatae, subcontiguae, erectae, floribus terminalibus masculis. Squamae fuscae, ovatae, acutissimae, capsula longiores. Capsulae ovatae, acutae hinc sub-cavae, illinc gibbae, arctae imbricatae, rachi appressae, nec minime patentes, apicem versus submembranaceo-marginatae. Filamenta ut in caeteris — Stylus stigmatibus duobus; et iisdem, saepius prae maritos tardos exspectando, longioribus. Goodenough.

Die kleine Figur stellt die Aehre in ihrer ersten Erscheinung dar, die größere aber im ältern Zustande.

Die Beschreibung und Abbildung dieser bis jetzt nur in England bekannten Art habe ich, nebst noch einigen andern, von Hrn. Goodenough ganz entlehnt, und kann wenig oder nichts hinzusetzen, da ich die Pflanzen in natura nicht erhalten konnte. Die Abbildungen

habe ich so treu als möglich kopiert, welche durch die wenig zergliederten und kaum vergrößerten Theile von den übrigen bald zu unterscheiden sind. Nach Hrn. Good. hat diese Art mit der C. muricata einige Aehnlichkeit; sie unterscheidet sich aber von jener vorzüglich durch die angeschlossenen und nicht ausgesperrten Kapseln. Die Wurzel ist dick und kriechend; die Blätter sind klein und aufrecht; der Halm ist sehr schwach, und die Aehre ziemlich dicht zusammengezogen. Das Deckblatt ändert in der Länge ab.

In der Flora Danica 371, ist eine von dieser ganz verschiedene, bey den Schriftstellern noch zweifelhafte Art unter Carex divisa abgebildet, die ich bey der C. pilulifera nochmals anführen werde.

12. *Carex divulsa.* Tab. Dd. No. 89.

Spica decomposita elongata basi sub-ramosa, spiculis inferioribus remotis; summis contiguis, capsulis sub-erectis. Goodenough.

Carex canescens. Fl. Angl. 405.

Carex nemorosa, fibrosa radice, caule exquisite triangulari, spica longa divulsa, seu interrupta, capitulis solitariis, praeterquam ultimo. Mich. 69. t. 33. f. 10.

Habitat in nemorosis humidis. Maj. Iun.

Radix perennis fibrosa. Folia saturate viridia, subangulata, carina marginibusque asperis, culmo longiora. Culmus pedalis sesquipedalis, debilis, subreclinatus, triqueter, angulis acutis asperiusculis. Spica interrupta, elongata, basi subramosa, androgyna — Spiculae inferiores remotae, plurimae, ovatae, sessiles, bracteis setaceis hispidis; superiores contiguae floribus masculis terminalibus. Squamae membranaceae, albae ovatae, mucronatae, nervo dorsali viridi, qui in mucronem exit, capsulis longiores. Capsula ovata, acuta, hinc plana, illinc convexiuscula, erectiuscula, ore bifido. Goodenough.

Diese Art ist bis jetzt nur in Italien und England bekannt. Hr. Good. sagt, daß die Micheliſche Figur, die zwar nur aus einer saamentragenden Aehre besteht, genau mit dieser Pflanze übereinkomme, wovon ich auch die meinige entlehnt habe.

13. *Carex muricata.* Tab. E. Dd. No. 22.

Spica oblonga subdecomposita, spiculis distinctis, capsulis divergentibus ore fisso, radice fibrosa. Good. Linn. Syst. veg. Murr. p. 887.

Jackich-

Zackichtes Riedgras; mit einer länglichten, faſt doppelt zuſammengeſetzten Aehre, deren Aehrchen getrennt ſind, auseinander geſperrten, an der Spitze getheilten Saamenkapſeln, und einer faſerichten Wurzel.

C. ſpiculis ſubovatis, ſeſſilibus remotis androgynis, ſuperne maſculis, inferne femineis, capſulis acutis bicuſpitatis. Willd. Prodr. Berol. p. 28. Roth Tent. I. p. 394. II. p. 430. Hoffm. Fl. germ. p. 327. Schrank. Bav. p. 279. Ehrh. Beytr. I. p. 110. Hoppe Taſchenb. 1797. p. 93. Gmel. Tub. p. 281? Wigg. Prim. Fl. Holſ. p. 68. Gilibert Lithuan. p. 545. Hoſt. Fl. auſtr. p. 505. Scop. Fl. carn. n. 1168. Baumg. Fl. Lipſ. p. 71. Mattuſchk. Fl. Sileſ. p. 247. Lumnitz. Fl. Poſon. p. 417. Leyſſ. Fl. Hall. p. 234. Scholl. Fl. Barb. p. 208. Liebl. Fl. Fuld. p. 389. Gunn. Fl. Norv. p. 810? All. Fl. Pedem. n. 2306. Hall. hiſt. helv. n. 1365.

Carex intermedia. Retz. Fl. Scand. p. 178.

Carex caneſcens. Leerſ. p. 201. Tab. 14. f. 3.

Carex ſpicata. Fl. angl. 405. Lightf. Fl. Scot. p. 548.

Gramen cyperoides minus ſpicis minoribus minusque compactis. Scheuchz. p. 488. Tab. 11. f. 5. Gramen ſylvaticum tenuifolium rigidiuſculum. Morif. ſ. 8. Tab. 12. f. 27. Mich. Gen. p. 69. t. 33. f. 14.

Dieſe Art wächſt auf niedrigen Wieſen, in Waldungen und Gebüſchen; blühet im May und Jun. Wittenberg im Unterwall, in der Propſtey und andern Orten.

Nach den angeführten Schriftſtellern wird ſie in verſchiedenen Gegenden, in und auſſer Deutſchland, dem Namen nach angezeigt; mehrere ſcheinen aber ſehr zweifelhaft, ob ſie die richtige C. muricata, oder C. ſtellulata, oder nach den dabey angeführten widerſprechenden Abbildungen, wohl gar noch eine dritte Art vor ſich haben.

Die Wurzel iſt faſericht. Die Blätter ſind faſt eckicht-rinnenförmig, am Rande etwas rauh, und während der Blüthzeit mit dem Halme ohngefähr von gleicher Länge. Der Halm iſt ſcharf, dreyeckicht, etwas rauh, anfangs 6, 8 bis 12 Zoll, zuletzt 1½ bis 2, auch wohl bis 3 Schuh hoch, und etwas gekrümmt. Die Aehre beſtehet aus 4, 6 bis 8, höchſtens 10, unterwärts oft zuſammengeſetzten und mehr entfernten aufſitzenden Aehrchen. Die unterſten Deckblättchen o erreichen oft die Länge der ganzen Aehre nicht; ſie ändern aber bisweilen ſehr ab, wovon ich Tab. Dd noch eines von beſonderer Länge abgebildet habe. Dieſe Pflanze hätte nach dem äuſſerlichen Anſehen, mit der C. axillaris, n. 62. einige Aehnlichkeit, wenn jene

Aehrchen nicht an der Grundfläche männlich wären. Die Schuppen f sind eyrund, bräunlicht, am Rande weißlich, häutig, mit einem grünen Rückennerven bezeichnet, endigen sich in eine ziemliche, oft grannenförmige Spitze, und haben zu Anfang der Blüthzeit mit dem Honigbehältnisse fast gleiche Länge. Die reife Kapsel aber, welche bey i nicht so stark vergrößert ist, wird länger als ihre Schuppe, und endiget sich mit zwey steifen Spitzen.

Zu unterst auf dieser Tafel habe ich noch eine fast reife Aehre p abgebildet, die ich anfangs für Abänderung hielt; sie gehört unter folgende No. 14, und ist wahrscheinlich eine eigene Art.

14. *Carex loliacea*? Tab. Ee. No. 91.

C. spiculis subovatis sessilibus remotis androgynis; capsulis ovatis teretiusculis divaricatis. Linn. Syst. veg. Fl. Suec. 2. n. 840.

Lolchartiges Riedgras; mit fast eyrunden, ungestielten, in einiger Entfernung stehenden Aehrchen mit halbgetrennten Geschlechtstheilen, und eyrunden, fast rundlichten, unbewehrten, weit auseinander gesperrten Saamenkapseln.

Schreb. Spic. Fl. Lipf. p. 64. Schrank. Fl. Bav. p. 280. Esmarch. Schlesw. p. 77. Wigg. Prim. Fl. Holf. p. 68. Retz. Prodr. Fl. Scand. p. 179. Gunn. Fl. Norv. n. 922. Baumg. Fl. Lipf. p. 71.

Carex canescens. Poll. palat. n. 281.

Carex nemorosa. Lumnitz. Fl. Poson. p. 418.

Diese Art wächst, nach den angeführten Beobachtern, auf niedrigen feuchten Stellen, blühet im May und Jun, und wird besonders von voriger Art durch folgende Beschreibung unterschieden und kenntlich gemacht.

Die Wurzel kriecht. Die grasartigen Blätter sind weich und zart. Der Halm ist eben und oberwärts nackend. Die Aehre bestehet aus 4 bis 8 kleinen weißlichten, eyrunden, auf der Spitze des Halms dichten, unterwärts etwas zerstreuten Aehrchen. Die Saamen (soll wohl Kapseln heißen) sind eyrund stumpf, nach abgefallenem Griffel unbewehrt und unterwärts rundlicht. Von der vorigen Art, welche dieser sehr ähnlich ist, wird sie um die Hälfte kleiner von jener unterschieden, daß die Saamenkapseln nicht so weit auseinander gesperrt, stumpf, und am Rande nicht so scharf sind. Houtt. Pfl. Syst. Schuppen und Kapseln sind bey der Reife etwas lichtbraunlicht.

Ich

Ich habe mir alle Mühe gegeben, diese Pflanze von einigen Freunden ächt zu erhalten; bey denen sie aber entweder nicht vorhanden war, oder von welchen ich gar keine Antwort, oder nur die Nachricht erhielt: C. loliacea est planta dubia. Endlich bekam ich die hier abgebildete noch von einem Freunde aus seiner Sammlung unter obigem Namen, die auch mit der Beschreibung überein zu kommen scheint. Hr. v. Linné führt hierbey die obige Morisonsche Figur an, die gleichfalls mit der meinigen Aehnlichkeit hat. Nur muß ich bemerken, daß die Saamenkapsel i am Rande nicht ganz ohne Schärfe, und am Ende etwas zweyspitzig ist. Die Deckblättchen o ändern an Länge ab.

Ob aber die angeführten Schriftsteller unter diesem Namen einerley Pflanze vor sich gehabt haben, scheint mir sehr zweifelhaft. Hr. Präs. v. Schreb. und Hr. Doctor Panzer in Houtt. Pfl. Syst. bezeichnen die ihrige mit Mich. gen. t. 33. f. 10., welche Hr. Good. bey seiner C. divulsa anführt, die unter meiner No. 89. entlehnt ist, wobey Hr. Good. nichts von der Linneischen C. loliacea gedenkt; daß also sehr wahrscheinlich, auch wegen der verschiedenen Figuren, hier zweyerley Pflanzen vorhanden sind; und noch von einer dritten gleiches Namens schreibt der sel. Ehrhart in seinen Beyträgen dritten Bandes p. 72, wo er die Aehrchen an der Spitze weiblich, und an der Grundfläche männlich angiebt, welches den beyden obigen ganz widerspricht. Ich kann hier weiter nichts entscheiden, und muß es denen, die sie schon beobachtet haben, überlassen, ob meine abgebildete Pflanze die wahre C. loliacea, oder nur eine kleine Abänderung von C. muricata sey.

Ob die Wurzel kriechend ist, habe ich nicht beobachten können. Die Blätter sind während der Blüthzeit zum Theil fast länger als der Halm. Der Halm ändert ab; ist bald scharf, bald stumpf dreyeckicht oder halbrund; nach der Blüthe oft gegen 1 Schuh und drüber hoch, und höher als die Blätter. Die Aehre hat ein blasses, fast weißlichtes Ansehen, weil die Schuppen nur auf dem Rücken ein wenig grün sind.

15. *Carex tenella.* Tab. Pp. No. 104.

C. spiculis paucis minutissimis paucifloris sessilibus remotis, inferiori bracteo aristato, squamis ovatis acutis membranaceis, capsulis ovatis obtusis, apice integris, culmo gracili flexuoso.

Zartes Riedgras; mit sehr kleinen, wenigblumichten, ungestielten, in einiger Entfernung stehenden Aehrchen, wovon das untere mit einem grannenförmigen Deckblatte versehen ist, eyrunden, spitzigen, häutigen Schuppen, stumpfeyrunden, an der Spitze ganzen Saamenkapseln, und einem schmächtigen gebogenen Halm.

Dieses neue Riedgras fand ich bey einem Freunde in seiner Sammlung ohne Namen und Standort; und er wußte selbst nicht, woher er es erhalten, oder ob er es selbst gesammelt habe. Einigermaßen vermuthe ich, daß es in Sachsen und, dem Ansehen nach, auf nassen Stellen einheimisch ist.

Die Wurzel scheint kriechend zu seyn. Die Blätter sind mehr flach als rinnenförmig, sehr weich und zart. Der Halm ist gleichfalls sehr zart und äusserst schwach, dreyseitig, und wegen seiner Schwäche, besonders mit den reifen Kapseln p, hin und her gebogen oder gekrümmt, bald länger, bald kürzer als die Blätter. Die Abbildung zeigt die ganze Größe.

Die Aehrchen, ohngefähr drey an der Zahl, sind während der Blüthe äusserst klein, und jedes enthält 3 oder 4 Blümchen, wovon das oberste männlich ist. Da diese Aehrchen größtentheils schon reife Kapseln hatten, so konnte ich die männlichen Blumen nicht nach Wunsch beobachten, und bemerkte in einer nur 2, und in einer andern nur einen Staubfaden, die sich künftig näher werden bestimmen lassen, wenn ein Beobachter diese Art irgendwo wieder finden sollte. Das Deckblättchen o an dem untersten Aehrchen ist an Länge etwas verschieden, aber immer ganz borstenförmig und gefiedert. Die Schuppen f sind weiß und häutig. Die Kapsel i ist, nach Verhältniß anderer Arten, nicht die kleinste, stumpf eyrund, etwas länglicht, und hat eine ganz abgestumpfte Mündung, ohne den geringsten Einschnitt. Der Saame l ist der Kapsel an Gestalt gleich, und füllt ihren innern Raum gänzlich aus.

16. *Carex foetida.* Tab. Hh. No. 96.

C. spica conglomerata composita, spiculis inferioribus bracteis ovatis aristatis subaequantibus, foliis planis.

Stinkendes Riedgras; mit einer knaulförmig zusammengesetzten Aehre, deren unterste Aehrchen mit eyrunden gegrannten Deckblättchen fast gleiche Länge haben, und flachen Blättern.

C. foetida spica fusca conglomerata. Hall. hist. n. 1355. Allion. Fl. Pedem. n. 2297. Vill. hist. des pl. de Dauph.

Gramen asp. parv. latifolium, spica subrotunda, ferruginea. Scheuchz. It. VI. p. 418. f. 18.

Gram. alp. enode spica parva, subrotunda, ferruginea. Scheuchz. agrostograph. p. 495. Tab. Prodr. IV.

C. foetida, spica composita pentagono-conica, spiculis approximatis, capsulis semiconicis. Gmel. Syst. Veg. p. 140.

Diese

Diese Art wächst in der Schweiz und in ähnlichen Gegenden auf den Alpen und andern hohen Gebirgen, an feuchten Orten.

Die Wurzel ist ziemlich stark und sehr kriechend, äusserlich schwarz, hart, und mit schwarzbraunen Schuppen bekleidet. Die Blätter stehen büschelweise aufrecht, sind etwas hart, 1 bis 2 Linien und drüber breit, und 3 bis 6 Zoll lang. Der Halm ist dreyseitig, bisweilen etwas gebogen, oft nicht höher als die Blätter. Die ganze Aehre ist schwarzbraun, ohngefähr ½ Zoll lang, in der Mitte bald eben so dick, und bestehet aus verschiedenen kleinen Aehrchen. Die mit Grannen versehenen Deckblättchen o, und die Blätter am Halme unterscheiden diese Art besonders von der folgenden. Die Schuppen f sind schwarzbraun oder schön rostfarbig, endigen sich in eine scharfe Spitze, und haben einen grünen Rückennerven. Die Mündung des Honigbehältnisses h ist fein, scharf, zweytheilicht. Aehren mit reifen Saamen konnte ich nicht erhalten. Die ohngefähre Gestalt zeigt der vergrößerte Fruchtknoten l.

Wie ich andere Arten oft unrichtig erhielt, so habe ich auch diese bald unter C. juncifolia, bald auch unter C. incurva erhalten. Hr. Villars giebt diese Art mit Zwitterblumen an, die ich nicht bemerkt habe; und nach Hrn. v. Haller hat sie frisch und trocken einen stinkenden und übeln Geruch, wovon sie auch den Namen erhielt, und dadurch von andern ähnlichen leicht zu erkennen wäre. An mehrern trocknen Exemplaren habe ich aber durchaus nichts von dergleichen widrigem Geruche bemerkt, der auch vielleicht im frischen Zustande nach dem Standorte abändert, wodurch die Sammler auf unrichtige Namen verleitet werden. Auch Villars und Scheuchzer gedenken nichts von einem ähnlichen Geruche, als daß nach letztern die Wurzel einen unschmackhaften und nur wenig zusammenziehenden Geschmack habe.

17. *Carex chordorhiza.* Tab. G. Ii. No. 31.

C. spica composita; spiculis approximatis inferioribus bracteis ovatis acutis subaequantibus, culmo subramoso.

Knopfgrasähnliches Riedgras; mit einer zusammengesetzten Aehre, deren Aehrchen dicht beysammen stehen, wovon die untersten mit einem eyrunden, spitzigen, fast gleichlangen Deckblättchen versehen sind, und einem fast ästigen Halme.

C. spica composita; spiculis approximatis superne masculis, capsulis compressa, radice repente filiformi. Linn. Sppl. p. 414. Ehrh. phytoph. n. 77. Gmel. Syst. veg. p. 139.

Diese Art finde ich vom sel. Ehrhart nur in Schweden angezeigt. Die Wurzel ist fadenförmig und kriechend. Die Blätter sind

steif, spitzig, gewöhnlich kürzer als der Halm, oft äusserst kurz, fast schuppenförmig, und andere stehen in geringer Zahl büschelweise auf unfruchtbaren Seitenzweigen. Der Halm ist 8 bis 10 Zoll hoch, und nach dem äussern Ansehen rundlicht. Die Aehre ändert an Größe ab, und bestehet ohngefähr aus 4, 6 bis 8 kleinen Aehrchen. Die Schuppen f und Deckblättchen o sind denen der folgenden Art sehr ähnlich, und ohne Granne, von Farbe rothbraun, am Rande weißlicht, und haben einen grünen Rückennerven. Die Mündung der Saamenkapsel i ist kaum merklich zweytheilicht, oft nur scheidenförmig, wie bey No. 18 oder 50, und andern dergleichen; ihre Gestalt, so wie die des Saamens, zeigt die Abbildung.

18. *Carex iuncifolia.* Tab. G. Ii. No. 32.

C. spica composita, spiculis approximatis inferioribus bracteis ovatis subaequantibus, foliis convolutis carinatis, sub-iunciformibus, capsulis striatis.

Binsenblätterichtes Riedgras; mit einer zusammengesetzten Aehre, deren Aehrchen dicht beysammen stehen, wovon die untersten mit einem eyrunden, spitzigen Deckblättchen fast gleiche Länge haben, rinnenförmigen zusammengerollten, fast binsenförmigen Blättern und gestreiften Saamenkapseln.

Host. Fl. austriaca p. 503. excluf. synonym. *C. stenophylla Wb.*

Dieses Riedgras wächst in Oesterreich auf Hügeln und dürren Wiesen, wovon ich einige Exemplare von verschiedenen Freunden mit einander ganz gleich gefunden habe, die mit Hall. hist. 1354, All. Fl. Pedem. 2296, Flora Danica 432, C. incurva Lightf. Fl. Scot. p. 544. Tab. 24, Scheuchz. agr. 492. t. 11. f. 7, zweifelhaft, Micheli nov. gen. pl. p. 68. n. 6. Gmel. Sib. I. p. 145. tab. 30. f. 2. Gunn. Fl. norw. n. 1017, und der folgenden abgebildeten Pflanze No. 95, nach einigen Schriftstellern einerley Art seyn sollen, mir aber sehr verschieden, und sich selbst zum Theil ganz widersprechend sind. Wäre aber auch die hier abgebildete österreichische Pflanze nicht jene, die auf Alpen und Felsen angezeigt wird, oder sollte sie auch so merklich abändern, das mir kaum glaublich scheint: so bleibt doch der größte Irrthum unter den Schriftstellern, weil sie größtentheils weder zu dieser, noch zu der folgenden, sondern zu einer dritten, hiermit verwechselten, ganz andern Art gehören, die unter meiner No. 17. abgebildet ist, und ein dreyfaches Stigma hat. Wie aber folgende Beobachtung des berühmten Hrn. Prof. Vahl in Römers neuen Magazin I. p. 198. hiermit zu vergleichen ist, werden noch künftige Bemerkungen entscheiden müssen. Hr. Prof. Vahl sagt hiervon:

Sowohl nach den Exemplaren, welche ich auf dem St. Gotthardsberge in der Schweiz von Hallers Carex n. 1354. an dergleichen

chen Stelle gesammelt habe, wo sie Haller selbst fand, als nach denen, welche in seiner Kräutersammlung liegen, zu urtheilen, ist diese von Lightfoot's C. incurva nicht verschieden. Nach dem Exemplar zu schließen, welches mir Hr. Allioni von seiner C. iuncifolia mitgetheilt hat, ist sie dieselbige; endlich gehört auch Carex Fl. Dan. t. 432. hierher. Dieses Riedgras ist den Felsen am meisten eigen; doch haben es Oeder und Lightfoot auch am Strande gefunden, und an dergleichen Stellen habe auch ich es bey Waranger-Fiorden in Ostfinnmark wahrgenommen. Das Gras am Felsen ist von demjenigen am Strande kaum verschieden; nur hat es schmälere Blätter und einen dünnern Halm; aber auch das Gras am Felsen muß so abändern; denn Allioni's Gras gleicht durchaus dem Grase vom Strande. In seinem Wuchs gleicht es der C. arenaria etwas; am Stande kriecht es mit langen Wurzeln unter dem Sande, weniger auf Felsen, wo es sich gern an moraſtigen Stellen findet. Sein krummer Halm, den Lightfoot als ein Kennzeichen ansieht, ist nicht wesentlich; denn man findet es öfterer mit geradem, als mit krummen Halm. Vielleicht ist Hallers Carex n. 1353. nur eine Abart von C. incurva Lightf.

Ich bin eben der Meinung, daß Hallers N. 1353 und 1354. nur zu einer Art, aber keinesweges weder zu dieser, noch zu der folgenden, sondern zu meiner N. 17. gehört, wenn die Hallerischen Beobachtungen nicht vermischt sind; denn die von Michel. Scheuchzer, Gmelin und Haller N. 1354. angegebenen ausgeränderten Deckblättchen, der dreyfach getheilte Griffel und der dreyseitige Saame sind klare Beweise, daß sie weder zu dieser, noch zu der folgenden Pflanze gehören. Die gegenwärtige ist in ihrer ganzen Größe abgebildet. Die Wurzel scheint aus starken und feinen Fasern zu bestehen, und nicht kriechend zu seyn. Die Blätter sind etwas flach, rinnenförmig, und legen sich so zusammen, daß sie fast binsenförmig werden, und dem Halm fast ähnlich sind. Der Halm ist steif, hart und dreyseitig. Die Aehre bestehet aus verschiedenen kleinen Aehrchen, deren Schuppen f den Deckblättchen o sehr ähnlich sind. Die Saamenkapsel i ist auf der Rückseite mit durchzogenen Adern gestreift, und, wie der Saame l, eyrund an beyden Enden zugespitzt, hat eine fast scheidenförmige, abgestumpfte, oft kaum merklich zweytheilichte Mündung, und ist doppelt kleiner als an der folgenden Art, wo das Honigbehältniß noch während der Blüthzeit schon diese Größe hat, und auch anders gestaltet ist.

19. *Carex incurva.* Tab. Hh. No. 95.

C. spica conglomerata composita; spicula inferiori bractea ovata aristata, foliis carinatis subconvolutis, culmo saepe incurvo, capsulis non striatis.

Einge-

Eingebogenes Riedgras; mit einer knaulförmig zusammengesetzten Aehre, wovon das unterste Aehrchen mit einem eyrunden gegrannten Deckblättchen versehen ist, rinnenförmigen, fast zusammengerollten Blättern, einem oft eingebogenen Halm, und nicht gestreiften Saamenkapseln.

C. incurva, spica conica, spiculis plurimis congestis sessilibus composita, involucro nullo, culmo incurvo. Lightf. Fl. Scot. p. 544. Tab. 24. Good. Flora Dan. Tab. 432.

Carex iuncifolia. All. Fl. Pedem. tab. 92. f. 4. excluf. Synon. Vahl's Bemerk. durch Norwegen, in Römers neuem Magazin, I. p. 198.

Diese Art erhielt ich durch die Güte des berühmten Hrn. Prof. Vahl welche wahrscheinlich die in Norwegen am Strande wachsende Pflanze ist, wovon ich einige Bemerkungen unter der vorigen Art beygefügt habe. Ich erhielt sie aber ohne Wurzel, wie sie abgebildet ist, und zweifle keineswegs, daß sie mit der Fl. Dan. tab. 432. einerley sey, welche Hr. Good. für die C. incurva Lightfoot hält, die er aber weder frisch noch trocken genau beobachten konnte.

Hr. Prof. Vahl glaubt auch mit vieler Wahrscheinlichkeit, daß die Allionsche C. iuncifolia Tab. 92. fig. 4. hierher gehöre; aber die dabey angeführten Synonyma sind nach meiner Meinung durchaus nicht hierher zu rechnen, wie ich bey der vorigen Art schon angemerkt habe.

Es ist zu bedauern, daß ich keine Aehre mit reifen Saamen erhalten konnte; aber auch der unzeitige l unterscheidet sich durch seine stumpfeyrunde Gestalt von dem vorigen, das auch die Fl. Danica bestätiget, und die Kapsel i ohne Streifen ist doppelt größer als jene. Der Halm scheint auch einigermaßen eine natürliche Biegung an sich zu haben, aber bey weitem nicht so stark und zirkelförmig, wie ihn Lightfoot abgebildet hat, die auch in der Fl. Danica noch weniger zu bemerken ist.

Da nun auch Hr. Lightfoot die Aehre ganz ohne Hülle beschreibt, wodurch wahrscheinlich Deckblättchen zu verstehen sind: so zweifle ich fast, ob sie mit dieser Norwegschen Pflanze ganz einerley ist.

20. *Carex lobata.* Tab. D. Ii. No. 18.

C. lobata, spica composita; spicis ternis, capsulis ventricosis mucronatis. Gmel. Syst. veg. p 140. Schrad. Spicil. Fl. germ. p. 51. Hall. hist. 1356. Vill. hist. des Pl. de Dauph.

C. tripartita. Allioni Fl. Pedem. n. 2298. Tab. 92. f. 5.

Cype-

Cyperoides alpinum, tenuifolium, spica brevi, ferruginea. Scheuchz. p. 493. Tab. 11. f. 8.

Rostbraunes Riedgras; mit einer lappicht zusammengesetzten Aehre, deren Aehrchen zu drey stehen, und bauchichten scharfgespitzten Saamenkapseln.

Hr. v. Haller führt das Scheuchz. Syn. allhier fragweise an; ich zweifle aber keinesweges, da die Scheuchzerische genaue Beschreibung ganz mit meiner abgebildeten Pflanze übereinkommt. Allezeit erhielt ich sie unter dem unrichtigen Namen, C. iuncifolia, worunter sie wahrscheinlich durch einen Sammler von den Alpen aus der Schweiz an mehrere Freunde geliefert worden ist.

Die Wurzelsprossen bestehen aus ziemlich langen Ranken, die nicht so stark als bey C. foetida sind, bald hier, bald dort durch die Erde kriechen, und mit hell- oder dunkelbraunen Häuten bekleidet sind. Nach Scheuchzers Beobachtung haben diese Wurzeln einen angenehmen, etwas leichtzusammenziehenden, dem Cypero esculento ähnlichen Geschmack. Die Blätter in Büscheln und an den Halmen sind 3 bis 6 Zoll oder auch drüber lang, und nicht so steif als bey C. foetida, etwas kielförmig, $\frac{2}{3}$ bis 1 Linie oder etwas drüber breit, und umfassen den Halm wechselsweise mit ihren Scheiden über der Grundfläche $1\frac{1}{2}$ bis 2 Zoll. Der Halm ist 6, 8 bis 12 Zoll hoch, ziemlich schwach, kaum $\frac{2}{3}$ oder $\frac{1}{2}$ Linie stark rundlicht und dreyseitig. Die ganze Aehre ist 4, 5 bis 6 Linien lang, und oft fast eben so breit; sie bestehet aus 3 bis 4, oft auch aus mehrern kleinen Aehrchen, wovon jedoch immer zwey oder drey der untersten sich vor den übrigen auszeichnen, daß sie 3 oder 4fach zu stehen scheinen, davon aber die oberste oder mittelste, etwas höher stehende, oft aus 2 bis 3 oder 4 noch kleinern Aehrchen dicht zusammengesetzt ist. Von den beyden untersten Aehrchen ist jedes gewöhnlich mit einem häutigen längern oder kürzern Deckblättchen o versehen, das sich mit einer kürzern oder längern Granne endiget. Die Schuppen f sind wie die Deckblättchen kastanienbraun, haben einen sehr blaßgrünen Rückennerven, und fast die Länge der Saamenkapsel. Die Mündung der Kapsel h ist häutig, abgestumpft, fast scheidenförmig, bisweilen ein wenig gespalten, wie ich sie Tab. D. abgebildet habe. Ich muß auch noch besonders bemerken, daß die beyden kleinen abgebildeten, aus 3 bis 4 Aehrchen bestehenden Aehren e keine Spur einer männlichen Blüthe an sich haben; ob sich dergleichen aber oft, oder vielleicht nur auf spätern Halmen und kleinern Aehren, wie bey Tab. Ii. findet, werden diejenigen beobachten können, welche die Pflanzen auf ihrem Standorte sammeln.

21. *Carex rivularis.* Tab. Cc. No. 87.

C. spicis ovatis sessilibus remotis, bracteis ovatis-lanceolatis aristatis, capsulis ovatis. Willdenow. in Litt. cum fig.

Bach-Riedgras; mit eyrunden, ungestielten, in einiger Entfernung stehenden Aehrchen, eyrund-lanzettförmigen, mit Grannen versehenen Deckblättchen, und eyrunden Saamenkapseln.

Diese Art wächst in Ungarn an Bächen; ob die Wurzel nur fasericht, oder kriechend ist, davon habe ich keine Nachricht. Die Halmblätter sind etwas rinnenförmig, steif, aufrecht, 3, 6 bis 12 Zoll lang, ohngefähr 1 Linie oder drüber breit, und bekleiden den Halm an der Grundfläche wechselsweise ohngefähr bis 2 Zoll hoch, wovon die untersten die kürzesten sind. Der Halm ist dreyseitig, steif, ohngefähr 1 bis gegen 2 Schuh hoch, nach oben ein wenig gebogen, wahrscheinlich wenn sich die Aehre ihrer Reife nahet. Die Aehrchen stehen ohngefähr zu 5 auf der Spitze des Halms, wovon die untersten etwas mehr als die obersten, von einander entfernt sind. Die Deckblättchen, besonders das unterste, ändern an Länge ab, wie die Abbildung zeigt. Die Schuppen f sind lichtrothbraun, am Rande weißlicht, und endigen sich in eine grannenförmige Spitze. Die Saamenkapsel ist bräunlicht, und hat eine scharf zweyspitzige Mündung h. Die Gestalt aller Theile zeigt die vergrößerte Abbildung.

22. *Carex teretiuscula.* Tab. D, T. No. 19. *b*.

C. Spica supra-decomposita coarctata-ramosa acutiuscula, spiculis glomeratis, capsulis patentibus, culmo teretiusculo. Goodenough.

Rundlichtes Riedgras; mit einer dreyfach-zusammengesetzten, ästigen, zusammengezogenen, etwas spitzigen Aehre, knaulförmigen Aehrchen, ausgebreiteten Saamenkapseln und einem rundlichten Halme.

Carex diandra. Schrank. Fl. Bav. p. 281. Hopp. Taschenb. 1797. *p.* 98. Hoffm. Fl. germ. p. 327. Scheuchz. agr. 501? Hall. hist. 1368. *β.* Poll. *β.* C. paniculata. n. 882. Leerf. Fl. herb. n. 713.

Diese Art wächst auf lichten sumpfichten, überquellichten Brüchen, Torf- und Moorwiesen. Wittenberg bey Teuchel in den sogenannten alten Gärten, zur Linken der Straße nach Mochau, und auf dem Bruche hinter des Hrn. Bürgerm. D. Thomä's Breite.

Ich zweifle keineswegs, daß die angebliche Var. C. paniculata, oder C. diandra mit der englischen C. teretiuscula, Good. einerley Pflanze sey, wie schon aus der Definition in Usteri neuen Annal. St.

St. 12. p. 124. erhellt, und die weitläufigere Beschreibung des Hrn. Good., die ich hier beyfüge, ist so bestimmt, daß ich wenig dazu setzen kann. Auch die Goodenoughsche Abbildung würde ich entlehnt haben, wenn mir nicht einige Theile, z. E. die Blätter, etwas zu breit, der Halm zu stark, die blühende und saamentragende Aehre fast zu groß und weit ausgebreitet schien, und ich die Pflanze nicht selbst hätte, wonach ich verschiedene Aehren, mit ihren Zergliederungen, abgebildet habe.

Radix fibrosa, perennis. Folia viridia, erecta, rigidiuscula, culmi fere dimidium vaginantia, vagina supra hinc membranacea transversum rugosa, basi extus convexa, intus canaliculata, superna carinata, ut in caeteris accidit, oris carinaque aspera, culmo florifero longiora — Folium superum ceteris longius evadit. — Culmus florifer foliis ½ brevior, triqueter angulis acutis asperis, inter angulos autem quasi torus longitudinalis prominulus adeo ut culmus teretiusculus videatur. Culmus tandem pedalis, sesquipedalis evadit. — Spica androgyna, terminalis, ovate-oblonga, acutiuscula, subradecomposita, bractea imfima breviffima, basi dilatata, utrinque membranacea fusca, margine ipso albo, in seta desinenti, spicula sua breviori. Spiculae et spiculellae ovatae, acutae, sessiles — Flores masculi superiores, plures; foeminei inferiores, circiter sex — Squamae fuscae margine albo membranaceae, acutae. — Capsulae ovatae, acutae, hinc planiusculae, illinc convexae, gibbae, marginibus serrata hispidis, patentes — Maturae squama subdensa ½ longiores. Filamenta tria, antheris linearibus flavis. Stigmata duo. Goodenough.

Ich muß hierbey noch bemerken, daß einige Beobachter ganz verschiedene Pflanzen für die C. diandra erkennen; wahrscheinlich, weil neuerlich keine ächt mit zwey Staubfäden gefunden wird. Einer giebt die folgende C. paradoxa, ein anderer die kleine Var. von C. paniculata, No. 20. f. c. und der dritte die jetzt beschriebene C. teretiuscula dafür aus, bey welcher auch die Deckblättchen o bisweilen von besonderer Länge abändern, weßhalb ich sie unter C. uliginosa L. erhielt; und da ich bey dieser Art nichts davon bemerkt fand, so wußte ich anfangs selbst nicht, was ich daraus machen sollte, bis ich hier unter sehr vielen Pflanzen einigemal dergleichen Deckblättchen von ähnlicher Länge fand, die also von 2, 3, 6 Linien bis 1 oder auch gegen 2 Zoll, wie die Aehren selbst von ½ bis 2 Zoll abändern. Oft sind auch fast in jeder Aehre einige Zwitterblumen vorhanden. Beyt ist die Hauptspindel einer der größesten Aehren mit ihren Seitenzweigen, wovon alle Blüthentheile bis auf das untere Deckblättchen abgesondert sind, abgebildet. Die kleinen Aehrchen sitzen an den Seitenzweigen wechselsweise, wie diese an der Hauptspindel; jedes Aehrchen

chen hat sein besonderes Deckblättchen, das bey u vergrößert, und etwas breiter als die Schuppen f ist. Die Zahl der Blumen in den Aehrchen ist verschieden; die männlichen a sitzen zu 2, 3, 4, 5 bis 6 an der Spitze, und unter diesen oft in gleicher Zahl eben so viel weibliche dachziegelförmig über einander an einer äusserst kurzen Spindel. Unter diesen Aehrchen finden sich oft auch einblüthige r, welche gewöhnlich zwey Schuppen haben und Zwitter sind, wovon die äussere Schuppen f den übrigen ähnlich, die zweyte q aber oft eingekerbt ist und zwey grüne Rückennerven hat. Die Befruchtungstheile sind von den gewöhnlichen nicht verschieden, und die Mündung des Honigbehältnisses h, oder der Saamenkapsel i, ist fein zweyzähnicht. Uebrigens ist diese Art durch den an der Grundfläche rundlichten Halm m, so wie durch die halbrunden, rinnenförmigen Blätter, wovon bey n zunächst der abgestumpften röhrichten Blattscheide α ein Stück vergrößert ist, leicht von den beyden oben gedachten Pflanzen zu unterscheiden. Oft ist der Halm oberwärts mehr dreyeckicht als rund, oft auch halbrund, oder ungleich stumpfdreyseitig. Die Farbe der ganzen Aehre ist etwas rothbraun, und die Schuppen von gleicher Farbe sind am Rande weißlicht.

23. *Carex paradoxa.* Tab. E. No. 21.

C. spica supra-decomposita laxa-ramosa congestiuscula, ramis inferioribus remotiusculis, squamis oblongo ovatis.

Wunderliches Riedgras; mit einer lockern, ästigen, etwas zusammengezogenen, dreyfach zusammengesetzten Aehre, deren unterste Aeste etwas entfernt stehen, und länglicht eyrunden Schuppen.

C. paradoxa, spica supradecomposita coarctata, capsulis acuminatis, ore indivisis. Willd. Memoir. p. 32. Tab. 1, f. 1.

Carex paniculata. Ehrh. Gram. n. 69. C. diandra. Schrank. Fl. Bav. p. 281? Scheuchz. agr. p. 501.

Diese neue Art ist bis jetzt bey Berlin, Halle und Hannover in waldigen Sümpfen und an dergleichen Gräben gefunden worden, und wahrscheinlich in mehrern Gegenden Deutschlands einheimisch.

Die Wurzel scheint etwas stark zu seyn, und lange Fasern zu haben; ob sie aber kriechend sey, habe ich nicht beobachten können. Die Blätter sind steif, etwas flach, doch rinnenförmig, wenig breiter als an der vorigen Art, und 6, 8 bis 10 Zoll oder 1 Schuh lang, oft länger als der blühende Halm. Der Halm ist aufrecht, etwas stumpfdreyseitig, nach der Blüthe mit der saamentragenden Aehre gewöhnlich länger als die Blätter, und von der Grundfläche gegen 3 bis 4 Zoll hoch mit Schuppen und Blättern bekleidet. Die Aehre hat einige Aehnlichkeit mit der folgenden Art; ist aber bey den größten

Exem-

Exemplaren über die Hälfte kleiner, und ändert auch an Größe, wie die vorige, sehr ab; sie ist allzeit lockerer und hat gewöhnlich längere Seitenzweige als die vorige. Die Aehrchen sind während der Blüthzeit länglicht, fast walzenförmig und spitzig. Die Schuppen f umfassen einander an der untern Hälfte in die Runde, wodurch sie schmäler scheinen, als sie sind, sich aber bey den reifen Kapseln etwas ausbreiten, und mehr flach werden; sie sind fast ganz braunroth und haben bey weiten nicht jenen weißen Rand der vorigen, und noch weniger der folgenden Art. In einigen Aehrchen findet man weniger weibliche, in andern weniger männliche Blüthen. Das Honigbehältniß b ist zu beyden Seiten borstig scharf, und hat eine kurze, zweyspitzige Mündung h, die auch an der Saamenkapsel i sichtbar bleibt. Die Deckblättchen an den untersten Zweigen ändern an Länge ebenfalls sehr ab; oft sind sie kaum einige Linien lang, und endigen sich mit einer grannenförmigen Spitze; ein andermal sind sie 1 bis 2 Zoll lang, wie die Abbildung zeigt. Die Saamenkapsel, so wie die der vorigen Art, unterscheidet sich von der folgenden dadurch, daß sie an der obern Hälfte zu beyden Seiten nicht die weißlichte, häutige, fast durchscheinende Einfassung hat.

Ob der sel. Ehrhart diese Art, die ich von ihm unter folgendem Namen erhielt, mit der folgenden verwechselt, oder beide für einerley gehalten hat, werden mehrere entscheiden, die seine Gramin. von ihm erhielten.

Das Citat des Scheuchz. 501 bleibt mir noch sehr zweifelhaft, ob es zu dieser oder zu der vorigen Art gerechnet werden mag. Denn nach dem angegebenen Maaße der ganzen Aehre von 1 bis 2 Zoll, gehört es zu jener; nach den untersten Seitenzweigen aber, von ½ bis 1 Zoll Länge, muß es ohne Zweifel zu dieser Art gehören, wenn nicht eine dritte, mir und mehrern Beobachtern bis jetzt noch unbekannte Pflanze, als die wahre Carex diandra vorhanden ist. Des Hf. D. Roths C. diandra, gehört zu der folgenden kleinen Abänderung, die oft mehr einer einfachen, als zusammengesetzten Aehre ähnlich, und Tab. D. No. 20. bey c abgebildet ist. C. diandra Schrank, scheint wegen des dreyseitigen Halms und der Aehre wie beym Scheuchz. zweifelhaft.

24. *Carex paniculata.* Tab. D. N. 20.

C. spica supradecomposita paniculato-ramosa, ramis alternis remotiusculis, capsulis patentibus supra dimidio marginatis membranaceis.

Rispenförmiges Riedgras; mit einer dreyfach zusammengesetzten, straußförmigen, ästigen Aehre, deren Aeste wechselsweise etwas

entfernt stehen, und ausgebreiteten, über der Mitte häutig geränderten Saamenkapseln.

C. spica supradecomposita paniculato-ramosa, acuta; ramis alternis remotiusculis, capsulis patentibus, culmo triquetro. Goodenough. Willd. in Memoir. p. 23.

C. racemo composito, spiculis androgynis. L. Syst. veg. Willd. Prodr. Perl. p. 27. Poll. Palat. n. 882. Leers. herb. p. 201. Tab. 14, f. 4. (exclusa var.) Schrank. Fl. Bav. p. 282? Murr. Prod. Gött. p. 76. Elwert Fl. Marggr. Bar. p. 20. Host. Fl. austr. p. 505. Jacq. Vind. p. 167. Hoppe Taschenb. 1797. p. 99. Boehm. Fl. Lipf. 671. Reyger wildw. Pfl. um Danzig ꝛc. 314. Tim. Prodr. Megapol. p. 195. Hoffm. Fl. germ. p. 327. Roth Tent. I. p. 396 II. p. 436. Retz. Prodr. Scand. p. 179. Baumg. Fl. Lipf. p. 346. Ehrh. Beitr. hannov. I. p. 110. Liebl. Fl. Fuld. p. 389. Wohlleb. Supp. Fl. Hall. 39. All. Fl. Pedem. n. 2302. Guan. Obs. Bot. p. 71. Hall. hist. n. 1368. Scheuchz. agr. p. 499. Tab. 8. Fl. Dan. 1116. Carex radice repente. Mich. Gen. p. 68. t. 33. f. 7. Morif. s. 8. t. 12. f. 23?

Diese Art wächst sowohl auf sumpfigt morastigen Boden und auf hohen Gebirgen und Alpen, als auch in flachem Lande. Wittenberg vor der Stadt an der Straße nach Dobien zur rechten Hand; vor Dobien auf der Löbikau, und ohnweit über der Antoniusmühle, an einem sumpfichten Graben; blüht im May und Jun.

Die Wurzel ist zasericht und kriechend, ziemlich stark, schwarzbraun, in Gelenke abgetheilt, aus welcher verschiedene Halme und Blätterbüschel hervor treiben. Die Blätter sind ohngefähr 2 bis 3 Linien breit, unter und über 1 Schuh lang, rinnenförmig und steif, während der Blüthzeit höher als der Halm. Der Halm ist scharf dreyseitig, aufrecht, 1½ bis 2 Schuh und drüber hoch. Die Aehre ändert an Gestalt und Größe nach verschiedenem Standorte sehr ab, die ich von einigen Beobachtern in Ansehung der Größe für zwey verschiedene Arten erhalten habe; oft ist sie mehr einer Rispe, ein andermal fast nur einer einfachen, kaum merklich ästigen oder zusammengesetzten Aehre ähnlich. Auf unfruchtbaren, etwas sumpfichten Stellen, wie z. E. hier bey Wittenb. vor der Stadt an der Straße nach Dobien, wird man oft die letzte, und in starken Sümpfen, welche mit quellichtem Wasser versehen, wie über der Antonius-Mühle, immer mehr die erstere finden; eines der kleinsten Exemplare in der Blüthe habe ich bey c abgebildet, das in keinem der übrigen Theile von den größern verschieden ist. Von den beyden vorigen Arten unterscheidet sich diese auch allezeit durch eine etwas blässere, nicht so stark ins rothbraun fallende Farbe, wegen der stark weiß geränderten Schuppen f; ferner ist der scharf dreyseitige Halm, noch mehr aber

die

die zu beyden Seiten über der Mitte häutige, weißlicht gerändete Saamenkapsel i verschieden, wenn auch keine andere Art dagegen gehalten werden kann. Noch eine andre Abänderung erhielt ich unter C. diandra, wo die Aehre an Länge aber dichter, mit einem ähnlichen langen Deckblatte o versehn, wie die auf Tab. Dd. No. 22. b abgebildet ist, wornach also auch die Deckblättchen o bisweilen sehr abändern.

IV. Spicis androgynis, apice masculis; stigmatibus tribus.

Mit halbgetrennten Geschlechtstheilen auf mehrern Aehren, die an der Spitze männlich sind, und einem dreyfachen Staubwege.

25. *Carex curvula.* Tab. D. Hh. No. 17.

C. spica sub-composita, bracteis ovatis s. obcordatis aristatis, culmo tereti, foliisque duris, curvulis.

Gekrümmtes Riedgras; mit einer fast zusammengesetzten Aehre, eyrunden oder umgekehrt herzförmigen, mit Grannen versehenen Deckblättchen, einem runden Halm, der, so wie die Blätter, hart und gekrümmt ist.

C. culmo foliisque duris, curvulis, spica unica, glumis aristatis. Hall. hist. 1353. et C. spica unica, subrotunda, glumis ovatis, brevissime aristatis. 1354. All. Fl. Pedem. n. 2295. t. 92. f. 3. Vill. hist. des pl. des Dauph.

Carex spica tripartita, culmum terminante, subrotunda, squamis basi cordatis, cum mucrone. Gmel. Fl. sib. I. p. 145. n. 56. t. 30. f. 2.

Carex alpina minima juncifolia, caule rotundo-triquetro, spica in summitate caulis atrofusca, squamis amplioribus, plerumque bifidis, et limbo membranaceo cinctis, Mich. gen. p. 68. n. 6.

Scheuchz. gram. p. 492. t. 11. f. 7.

Diese Art wächst auf den europäischen Alpen und höchsten Gebirgen in der Schweiz und andern ähnlichen Gegenden; auch in Kärnthen auf den Alpen hat sie Herr D. Hoppe gesammelt.

Die Wurzel bestehet aus vielen braunen Fasern, aus welcher die Halme und Blätter in Büscheln, 2, 3, 4, 6 bis 8 Zoll lang, her-

vorkommen, sowohl Blätter als Halme sind gewöhnlich gekrümmt; erstere sind stark rinnenförmig und oft so schmal, binsenförmig, fast rundlicht zusammen gerollt, daß man sie kaum von dem Halme unterscheiden kann. Der Halm ist rundlich, und oberwärts etwas stumpf dreyseitig. Die ganze Aehr ist braun, und ändert, sammt den Deckblättchen und Schuppen, an Gestalt und Größe ab; sie ist oft ganz einfach und nur an der Grundfläche mit wenigen weiblichen Blüthen versehen, wie sie Tab. D., aber, wegen Mangel des Raums, nicht mit den gekrümmten Halm und Blättern abgebildet ist. An größern Exemplaren, Tab. Hh, ist die Aehre oft aus zwey bis drey kleinern Aehrchen zusammengesetzt, wo auch die Deckblättchen o und Schuppen an Größe, die eyrunden, oder ausgeränderten Deckblättchen aber an beyden, sowohl an kleinern als größern Aehren, abändern. Herr Vill. giebt diese Art mit Zwitterblüthen an, die ich nicht bemerkt habe; wenn er nicht eine andere unter diesem Namen beobachtet hat.

Die hierbey angeführten Synon. sind unter C. juncifolia und C. incurva bemerkt.

26. *Carex bina.* Tab. G. No. 33.

C. spicis binis ovatis, bracteis lanceolatis-aristatis, squamis oblongo-ovatis.

Zweyährigtes Riedgras; mit zwey eyrunden Aehren, lanzetförmigen gegrannten Deckblättchen, und eyrund-länglichten Schuppen.

Diese Art ist von allen übrigen, die ich beobachtet und abgebildet habe, verschieden, und scheint mir ganz neu. Ich fand sie in einer mir zugesandten Sammlung ohne Wurzel und Blätter, wie sie abgebildet ist, unter Carex lobata Vill. von dem verstorbenen Herrn Prof. Schmidt, wovon sie aber ganz verschieden, und ob sie in Böhmen, oder sonst wo einheimisch sey, ist mir unbekannt.

Der Halm ist scharf dreyseitig und trägt an diesem Exemplar auf der Spitze 2 Aehren kurz über einander, welche fast verblühet und ziemlich erwachsene Saamenkapseln haben. Jede Aehre ist an der Spitze männlich und an der Grundfläche weiblich, und hat ein lanzetförmiges Deckblättchen mit einer kurzen Granne, wovon das unterste bey o vergrößert, so lang als seine Aehre, das obere aber kleiner und kürzer ist. Die männliche Schuppe a ist etwas stumpfspitzig, die weibliche b aber ganz stumpf; beyde, so wie die Deckblätter, sind kaffebraun, gegen dem Rand kaum merklich blässer und etwas kürzer als die Saamenkapsel i. Die Kapsel hat mit den Schuppen gleiche Farbe und eine gelblichte Spitze. Die Mündung der Kapsel ist kaum merk-

merklich zweyzähnicht, und der dreyfache Griffel g hinterläßt einen dreyseitigen Saamen l, wie andere dergleichen.

Ich würde diese Art fast für Carex bilobata, All. halten, wenn der Halm an selbiger nicht rund, und die oberste Aehre nicht zusammengesetzt angegeben würde. Wahrscheinlich ist diese auf Alpen oder hohen Gebirgen gesammelt, weil sie Hr. Schmidt für C. lobata hielt.

27. *Carex indica.* Tab. Bb. No. 86.

C. spicis androgynis cylindricis paniculatis pinnatis, flosculis aliquot infiminis femineis. Linn. Syst. veg.

Ostindisches Riedgras; mit walzen- und rispenförmigen gefiederten Aehren, mit halbgetrennten Geschlechtstheilen, und einigen zu unterst stehenden weiblichen Blüthen.

Diese Art erhielt ich ohne alle Namen; sie scheint mir ganz mit der gegenwärtigen Beschreibung überein zu kommen; ob sie aber in Europa erbaut oder in Ostindien gesammelt wurde, ist mir unbekannt. Ich vermuthe sie vom C. B. Sp.

Nach Linnee ist der Halm fast dreyeckicht, oben gerade und 1½ Schuh hoch. Die Halmblätter sind grasartig, oft länger als der Halm, am Rande rauh, und stehen in einiger Entfernung von einander. Die Rispe besteht aus vielen, wechselsweise stehenden, starrenden, dreyseitigen, aus einander gesperrten Trauben, an welchen wechselsweise, abstehende, fast ungestielte, walzenförmig-fadenförmige, in einiger Entfernung und in zwey Reihen sitzende Aehrchen stehen, und von allen Seiten mit pfriemenförmigen, wie Dachziegel über einander liegenden Schuppen versehn sind. An diesen Aehren stehen zu unterst 2 bis 3 weibliche Blüthen. Die Saamenkapseln sind eyrund, dreyeckicht und spitzig.

Dieser Beschreibung kann ich nur noch folgende Beobachtungen beyfügen. Alle gedachte Aehrchen sind an der Spitze d männlich und an der Grundfläche c weiblich, wovon die obersten eher, als die untern, zu blühen scheinen. Die Schuppe f der männlichen Blüthe a ist von der weiblichen b etwas verschieden, indem letztere die übrigen auf ihrer Spindel mit ihrer geschloßnen Grundfläche umgiebt, das Honigbehältniß s einhüllt, und gleichsam durchstochen ist. Die Mündung h ist etwas zweyspaltig, und das Honigbehältniß enthält außer dem gewöhnlichen Fruchtknoten t mit dem dreyfachen Staubwege g, noch einen besondern, mir noch unbekannten Theil x, der unten einem fast gleichbreiten, zu beyden Seiten gefranzten Blättchen ähnlich, und an der Spitze keulenförmig ist; i die Saamenkapsel bey k samt den dreyseitigen Saamen durchschnitten. Der untere Theil des Halms

ſes abgebildeten Exemplares iſt bis an die Wurzel noch 10 Zoll lang, mit noch 4 den unterſten abgebildeten ähnlichen Blättern, wechſelsweiſe durch ähnliche Scheiden, wie die obern, bekleidet. Die Schuppen ſind röthlichtbraun und haben einen blaßgrünlichten Rückennerven

V. Spicis androgynis, apice femineis; ſtigmatibus, duobus.

Mit Aehren, deren Geſchlechtstheile halb getrennt und an der Spitze weiblich ſind, und einem zweyfachen Staubwege.

28. *Carex cyperoides.* Tab. A. No. 5.

C. ſpica compoſita capitata; ſpiculis denſiſſimis, involucro longo.

Cyperartiges Riedgras; mit einer kopfförmig zuſammengeſetzten Aehre, deren Aehrchen ſehr dichte beyſammen ſtehen, und einer langen Hülle.

C. capitula terminali ſubrotundo, floribus ſimpliciſſimis ſubulatis, involucro longo. Linn. Syſt. veg. Suppl. p. 413.

Carex bohemica, ſpica globoſa conglomerata androgyna, capſulis ſubulatis, involucro triphyllo. Schreb Gram. T. II. p. 52. t. 28. f. 3. Mich. Gen. p. 70. t. 33. f. 19. Cyperus minor capitulis inflexis. Buxb. Cent. 4. p. 34. t. 61. f. 1. Scirpus ſpica multipartita, ſeminibus caudatis. Gmel. Sib. I. p. 81. Uſteri bot. mag. B. II. St. 5. p. 55. Hoppe Taſchenb. 1794, p. 157.

Dieſes Riedgras ſcheint in einigen der angezeigten Gegenden nicht ſehr dauerhaft zu ſeyn, ob es ſchon vollkommen reifen Saamen trägt und eine mehrjährige Wurzel hat. Der berühmte Micheli entdeckte es zuerſt 1712 bey Prag, ferner Buxbaum bey Aſtrakan, D. Heiſe bey Dresden, Präſ. von Schreber bey Erlangen, D. Hoppe bey Weiſſendorf an Fiſchteichen, D. Hedwig bey Leipzig, und ich vor 10 Jahren hier bey Wittenberg am Elbſtrande, einige Jahre hin und wieder, hernach ſelten, und jetzt finde ich keine Spur mehr davon.

Die Wurzel iſt faſericht. Die Halme ſind mit Blättern bekleidet und werden 2 Zoll bis 1 Schuh hoch. Blätter und Halme ſind weich, glatt, hellgrün, und die obern Blätter ſind länger als der Halm. Der Blüthenkopf c wird an der Grundfläche mit 3 oder 4 Hüllblättern angegeben, woron eins oder zwey der unterſten, an

Ge-

Gestalt und Größe oft den Halmblättern ähnlich, das dritte aber kleiner, und das vierte kleiner als das dritte ist, wenn sie über dem Blüthenkopf hervorstehen. Es sind deren Blättchen aber in einem Blüthenkopfe noch eine ziemliche Anzahl, so viel als Aehrchen, wonach sich jedes Aehrchen durch ein besonderes fast gleichlanges Deckblättchen von den andern unterscheidet, deren oft in einem ganzen Blüthenkopfe 30, 40, 50, und mehrere dicht beysammen an einer Hauptspindel über einander stehen: die an der Spitze befindlichen sind weiblich, und die an der Grundfläche männlich. Bey m ist die Hauptspindel eines Blüthenkopfs vergrößert, wo die drey untersten und größten Deckblättchen abgeschnitten, alle übrige aber, sammt ihren Aehrchen, bis auf zwey Seitenspindeln der Aehrchen mit noch einer männlichen Blüthe a und einer weiblichen b abgesondert sind; auch auf den Spitzen dieser drey Spindeln sitzen noch einige weibliche Blüthen. Die Schuppen sind schmal lanzetförmig, weiß, häutig, grannenförmig zugespitzt, wovon die männlichen f oft auf einer Seite eingeschnitten sind, und die weiblichen Blüthen b an der Grundfläche in geringerer Zahl eines jeden Aehrchen umgeben. Die untersten Aehrchen sind, wie die Deckblättchen, die größten, und werden nach der Spitze immer kleiner. Das Honigbehältniß i hat eine zweyspaltige gefranzte Mündung h. Der Fruchtknoten mit dem zweyfachen Staubwege g hinterläßt den in der geöffneten Kapsel k bey l durchschnittenen Saamen; alle Theile sind vergrößert.

Da sich dieses Riedgras hier an der Elbe bisweilen jährig aus Saamen erzeugt: so ist die Blüthzeit erstlich gegen den Herbst, auf der kultivirten ausdauernden Pflanze aber Anfangs Jun.

29. *Carex ovalis.* Tab. B. No. 8.

C. spiculis sub-senis ovalibus approximatis alternis, squamis lanceolatis, capsulam aequantibus, capsulis marginatis membranaceis. Goodenough.

Eyrundöhrichtes Riedgras; mit fast zu sechs eyrunden, wechselsweise nahe beysammen stehenden Aehrchen, lanzetförmigen Schuppen mit den Saamenkapseln von gleicher Länge, und Saamenkapseln mit einem häutigen Rande.

Carex leporina. Fl. angl. p. 404. Fl. scot. p. 547. Roth Tent. I. p. 393. II. p. 427. Hoffm. Fl. germ. p. 326. Gmel. Tub. p. 280. Leers Fl. herborn. p. 199. Tab. 14 f. 6. Lumnitz. Fl. Pulon. p. 416. Scholl. Fl. Barb. p. 207. Tim. Fl. Megapol. p. 194. Liebl. Fl. Fuld. p. 388. Mattuschk. Fl. Siles p. 247. Baumg. Fl. Lips. p. 70. Willd. Prodr. Berol. p. 26. Boehm. Fl. Lips. n. 667. Iacq. enum. vind. p. 166. Leyss. Fl. Hall. p. 233. Ehrh. Beyträge. I. p. 110. Hopp. Taschenb. 1797.

p. 88. Esmarch Schlesw. p. 76. Wigg. Prim. Fl. Holſ. p. 68. Retz. Prodr. Scand. p. 178? Poll. Palat. n. 874. Schrank Fl. Bav. p. 277. All. Fl. Pedem. n. 2303. Hoſt Fl. Auſtr. p. 503. Hall. hiſt. helv. n. 1361. Scheuchz. agr. p. 456. Tab. 10. f. 15. Gunn. Fl. Norv. n. 813? Moriſ. ſ. 8. Tab. 12. f. 29.

Carex mollis. Gillibert. Lithuan. p. 546.

Dieſe Art wächſt auf feuchten und ſumpfigten Wieſen und Weiden an lichten und ſchattigen Orten. Wittenberg im Stadtgraben, in der Specke und auf Wieſen.

Die Wurzel iſt faſericht. Die Blätter ſind zu Anfang der Blüthzeit faſt länger, oder mit dem Halm von gleicher Länge, ohngefähr 6 bis 8 Zoll; nach der Blüthe wird der Halm gewöhnlich länger und 1 bis 1½ Schuh hoch, iſt dreyſeitig oder halbrund, oft röhricht, und faſt an der untern Hälfte mit Blättern bekleidet. Die Aehrchen ſtehen zu 3, 5 bis 6, zuweilen 7, und ſind vor der Blüthe an beyden Enden zugeſpitzt, werden aber nachher ſtumpfeyrund, faſt kopfförmig, wovon das unterſte bisweilen ein ziemlich langes Deckblatt hat, das ſo lang, oder auch länger als die ganze Aehre, oft aber auch kürzer als ſein Aehrchen und nur einer ſpitzigen Schuppe ähnlich iſt. Die Aehrchen ſind an der Spitze weiblich und an der Grundfläche männlich, die beym Leers gerade umgekehrt abgebildet und beſchrieben ſind, was auch Herr Good. ſchon bemerkt hat, und manchen ungeübten Beobachter zu einem Irrthum verleiten könnte. Die Schuppen ſind bräunlicht, mit einem weißlichten Rande und grünen Rückennerven verſehen. Die Mündung des Honigbehältniſſes h und der Saamenkapſel i iſt zweyzähnicht, was Hr. Good. nicht bemerkt hat, und der Rand zu beyden Seiten iſt mit einer häutigen Einfaſſung verſehen, wie bey C. brizoides. n. 12.

Eine Zeitlang hielt man dieſe Art faſt allgemein für die Carex leporina L. Herr Goodenough hat uns aber nach dem Linn. Herbario eines beſſern belehrt, daß beyde ganz verſchieden ſind, und daß die ächte C. Leporina L. eine weit kleinere Pflanze ſey, und auch nur drey Aehrchen habe. Eine genauere Bemerkung davon verſpart Hr. Good. vielleicht bis zu einer anderen Zeit, wenn er die ausländiſchen Arten, die nicht in England einheimiſch ſind, beſchreiben wird.

30. *Carex Schreberi.* Tab. B. No. 9.

C. ſpica compoſita nudiuſcula, ſpiculis contiguis ovatis, capſulis margine membranaceo carentibus, ſquamis lanceolatis aequantibus.

Schreberiſches Riedgras; mit einer zuſammen geſetzten ziemlich nackenden Aehre, nahe beyſammen ſtehenden, eyrunden Aehr,

Aehrchen, und Saamenkapſeln ohne häutigen Rand, mit den lanzettförmigen Schuppen von gleicher Länge.

C. ſpica nudiuſcula obtuſa, ſpiculis plurimis ovatis baſi maſculis, apice femineis, culmo erecto. Willd. in Memoir. p. 22. Schrank. Fl. Bav. p. 278.

Carex praecox, ſpica compoſita diſticha nudiuſcula; ſpiculis contiguis androgynis teretibus rectis, culmo ſuperne nudo. Schreb. ſpcil. Fl. Lips. p. 63. Leyſſ. Fl. Hall. p. 233. cum var. Timm. Fl. Megapol. p. 194. Baumg. Fl. Lipſ. p. 71. Roth Tent. I. p. 394. II. p. 428. Scholl. ſuppl. Fl. Barb. p. 332. Wild. Prodr. Berol. p. 26. Hoſt. Fl. auſtr. p. 503. Lumnitz. Fl. Poſon. p. 415. Hoppe Taſchenb. 1797. p. 89. Hoffm. Fl. germ. p. 326.

Dieſe Art wächſt gewöhnlich mehr auf trocknen, als feuchten, oft ſandigen, graſichten Orten. Wittenberg um die Stadt auf den alten Schanzen und Außenwällen, auch auf dem Apollensberge. Blühet zu Ende des May bis Jun. faſt mit C. praecox. Good. zu gleicher Zeit.

Die Wurzel hat, wie bey C. arenaria, kriechende, aber ſchwächere Ausläufer, mit Gelenken und Wurzelfaſern verſehen. Die Blätter ſind ſchmal und mit dem blühenden Halm ohngefähr von gleicher Länge. Nach der Blüthe wird der Halm nach Verſchiedenheit des Standortes 1, 2 bis 3mal ſo lang als die Blätter und 4, 8 Zoll bis 1 Schuh oder auch drüber hoch, iſt ſtumpf dreyſeitig und mit den reifen Kapſeln oft ziemlich gekrümmt. Die Aehre iſt rothbraun und beſtehet aus 3, 4, 5 bis 6, zu Anfang der Blüthzeit faſt walzenförmigen, an beyden Enden ſpitzigen, hernach aber eyrunden Aehrchen, welche beſonders in der erſten Zeit mit der vorigen Art einige Aehnlichkeit haben; daher dieſe Art auch von einigen Beobachtern ehemals nur für Abänderung gehalten wurde. Aber der Standort, die ſchmälern Blätter, der ſchwächere und dichtere Halm, die ganz braunen Schuppen und die nicht häutig geränderte Saamenkapſel, unterſcheiden dieſe hinlänglich von der vorigen Art. Oft iſt das Oberthell der Saamenkapſel zu beyden Seiten etwas feinborſtig und die Mündung etwas mehr zweyzähnicht, als ich ſie abgebildet habe. Die von einigen hier angeführte n. 1367. Hall. Hiſt. mag wohl zu einer andern, mir unbekannten Art gehören?

31. *Carex microſtachia.* Tab. C. No. 11.

C. ſpicis ternis ſubquaternis approximatis oblongis; terminali maxima.

Spitzähriches Riedgras; mit drey, faſt zu vier länglich-

ten, nahe beysammen stehenden Aehren, wovon die oberste die größte ist.

Carex microstachya. Spicae androgynae, approximatae, oblongae, inferne masculae, superne femineae, intermediae minimae, pauciflorae; terminalis maxima, longitudine fere omnium lateralium. Capsulae parvae, adpressae, squamis tectae. Ehrh. Beyträge III. p. 72. n. 32. Gram. n. 9. Gmel Syst. Veg. p. 140.

Diese Art entdeckte der sel. Ehrhart in Schweden ohnweit Upsal, auf einer Wiese, Grönmalla genannt, wo sie aber nicht häufig war. Sie scheint auch ihre Abänderungen zu haben; ich hatte nur zwey Exemplare davon zu beobachten, wovon das erste No. 11. in seiner ganzen Größe abgebildete, drey kleine, ganz männliche Aehren c hat; jede Aehre hat ein eyrundes, mit einem grünen Rückennerven bezeichnetes, übrigens fast ganz weißlichtes Deckblättchen o, die den männlichen Schuppen f, ausser der untern Breite, an Farbe ähnlich sind, wonach die ganzen Aehren fast ganz weiß erscheinen. Der Halm ist ohngefähr 8 bis 10 Zoll hoch, etwas stumpf dreyseitig, und die Blätter scheinen fast gleiche Länge zu haben. An dem zweyten Exemplare, mit dem ersten von gleicher Größe, sitzen 4 Aehren auf der Spitze des Halms wechselseitig nahe über einander, wovon die oberste ebenfalls die größte ist; aber alle diese Aehren sind fast ganz weiblich, nur die oberste hat in der Mitte einige männliche Blüthen, ihre Spitze und Grundfläche aber ist ebenfalls weiblich. Die Mündung des Honigbehältnisses ist zweyzähnigt und der Griffel ist zweytheilicht. An diesem Exemplare sind die Blätter etwas kürzer, als der Halm.

Diese Art hat mit der folgenden einige Aehnlichkeit, aber die wenigen aufrechten und angeschlossenen Aehren, wovon die oberste allzeit die größte ist, unterscheiden sie hinlänglich; das Honigbehältniß ist unten breiter und hat keinen häutigen Rand, als wie bey C. brizoides.

32. *Carex brizoides.* Tab. C. U. No. 12.

C. spica composita subdisticha nuda; spiculis oblongis contiguis patulis curvatis, culmo nudo.

Zittergrasartiges Riedgras; mit einer zusammengesetzten fast zweyzeiligen Aehre, länglichten, an einander stehenden ausgebreiteten gekrümmten Aehrchen, und einem nackenden Halme.

C. spica composita districha nuda; spiculis androgynis oblongis contiguis, culmo nudo. Linn. Syst. Veg. Huffm. Fl. germ. p. 326. Roth Tent. I. p. 394. II. p. 430. Schrank Fl. Bav. p. 279.

p 279. Hoſt. Fl. auſtr. p. 503. Lumnitz. Fl. Poſou. p. 417. Gillbert Lithuan. p. 544. Böhm. Fl. Lips. n. 675. Hopp. Taſchenb. 1797. p. 91. Wigg. Prim. Fl. Holſ. p. 68. Gmel. Tub. p. 282? Esmarch Schlesw. p. 77. Scop. Fl. carn. n. 1170. Liebl. Fl. Fuld. p. 392. Baumg. Fl. Lipſ. p. 71. Leyſſ. Fl. Hall. p. 234. All. Fl. Pedem. n. 2305. Hall. hiſt. n. 1358. Carex fibrata radice, anguſtifol. caule exquiſite triangulari. Mich. Gen. p. 70. tab. 33. f. 17. Scholl. Suppl. Fl. Barb. p. 332. Murr. prodr. Gött. etc. 75. Schreb. Spic. Fl. Lipſ. p. 63.

Dieſe Art wächſt gewöhnlich an ſchattigen, feuchten, graſichten Orten in Hainen, Gebüſchen und Wäldern. Wittenberg an der ſüdlichen Seite der Speckbach, wo die Gebüſche anfangen, ohngefähr dem Pulvermagazine gegenüber. Blühet im May und Jun. Die Wurzel ſcheint nicht kriechend zu ſeyn. Die Blätter ſind ſchmal, 1 bis zwey Linien breit, haben mit dem Halme von 1, 1½ bis 2, auch wohl bis 3 Schuh faſt gleiche Länge, nachdem der Standort mehr oder weniger feucht und ſchattig iſt; oft wegen der Schwäche und Länge, beſonders nach der Blüthe, biegen ſich Halm und Blätter hin und her, und können ſich nicht aufrecht halten. Zu Anfang der Blüthzeit iſt der Halm oft kaum einen Schuh lang, über der Wurzel mit einigen Schuppen bekleidet, worüber die kürzeſten und breiteſten Blätter, und über dieſen die längſten den Halm an der Grundfläche mit Scheiden umgeben. Die Aehre beſtehet aus 4, 6, 8 bis 10 länglichten, oft zurückgebogenen, Aehrchen, die aber nicht immer zweyzeilig, ſondern auch zum Theil außer dieſer Ordnung ſtehen. Jedes Aehrchen hat ein länglichtes gegranntes Deckblättchen, wovon das unterſte o bisweilen ausgerändet und kürzer oder länger als ſein Aehrchen iſt. Reifen Saamen habe ich erſt im ſpäten Herbſt ſammeln können; die Kapſel i kommt wegen des häutigen Randes ganz mit C. ovalis überein.

33. *Carex curta.* Tab. C. No. 13. *C. canescens L.*

C. ſpiculis ſubſenis ovatis remotiuſculis nudis, ſquamis ovatis acutiuſculis, capſula brevioribus. Goodenough. Willd. in Memoir. p. 25.

Kurzähriches Riedgras; mit faſt zu ſechs eyrunden nackenden, in einiger Entfernung ſtehenden, Aehrchen, und eyrunden, wenig ſpitzigen Schuppen, welche kürzer als die Saamenkapſeln ſind.

Gramen cyperoides ſpicis curtis divulſis. Loeſel Pruſſ. p. 117. tab. 32.

Carex elongata. Leers Fl. Herb. p. 200. tab. 14. f. 7?

Carex brizoides. Hudſ. Fl. angl. p. 406.

Carex

Carex cinerea. Withering. Brit. p. 1033. Poll. palat n. 880.

Carex tenella. Ehrh. gram. n. 98. Hoffm. Fl. germ. p. 318.

Carex canescens. Lightf. Fl. Scot. p. 550. Hoffm. Fl. germ. p. 327. Roth Tent. I. p. 395. II. p. 435. Willd. Prodr. Berol. p. 27. Schrank Fl. Bav. p. 280. Hopp. Taschenb. 1797. p. 95. Gillbert. Lithuan. p. 545. Gmel. Tub. p. 282. Matth. Fl. Silef. p. 248. Ehrh. Beitr. Hannov. I. p. 110. Leyss. Fl. Hall. p. 234. Murr. Prodr. Goett. p. 76. Retz. Prodr. Fl. Scand. p. 179. Gunn. Fl. Norv. n. 726. Hall. hist. helv. n. 1360. Flora Dan. 285.

Diese Art wird von einigen Schriftstellern auf trocknen grasichten Orten an Hecken und Ackerrändern angezeigt; ich finde sie gewöhnlich an feuchten, nassen, auch wohl sumpfigten, schattigen, bisweilen auch lichten grasigten Orten. Wittenberg im Stadtgraben, auf der Nordseite, in der Specke, bey Labes, Wisigk, Köpenik, und anderwärts. Blühet im May.

Die Wurzel ist fast kriechend. Die Blätter sind ohngefähr 1 Linie breit, weich, mehr flach als rinnenförmig, mit dem Halm in der Blüthzeit ohngefähr 1 Schuh lang. Der Halm ist scharf dreyseitig, nach der Blüthe oft länger als die Blätter. Die Aehrchen stehen zu 4, 5, 6 bis 7 in einiger Entfernung, deren ganze Länge 1 bis 2 Schuh beträgt; sie sind in der Blüthzeit länglicht, und werden erstlich nachher und bey der Reife p eyrund. Das Deckblättchen, besonders an dem untersten Aehrchen, ist gewöhnlich von den übrigen das längste, oft kaum so lang als sein Aehrchen, bisweilen aber auch 1 bis gegen 2 Zoll und fast so lang als die ganze Aehre. Die Schuppen f sind eyrund und spitzig, fast ganz weißlicht, mit einem grünen Rückennerven bezeichnet. Das Honigbehältniß h und die eyrunde Saamenkapsel i hat eine feine, oft kaum merklich zweyzähnichte Mündung, und ist an Gestalt und Größe von n. 97. nicht verschieden.

C. elongata Leers hält Good. und andere mit dieser Art für einerley, womit sie nach der Abbildung und Beschreibung, außer den größern und mehrern Aehrchen, auch ziemlich übereinkommt. Nach möglichst genauer Beobachtung habe ich niemals 8, noch weniger 9 Aehrchen entdecken können. Es sey denn, daß Hr. Leers eine ähnliche und seltene Pflanze vor sich hatte. Andere Beobachter wollen sie lieber zu der C. elongata L. rechnen.

Carex canescens Fl. Dan. t. 285. ist mit einem ziemlich langen Deckblatte, dessen ich oben gedacht habe, und 4 Aehrchen ganz richtig;

richtig, aber nach Litt. Nachricht des Hrn. Prof. Vahl der Originalzeichnung zufolge, ganz unrichtig mit einem dreyfachen Griffel abgebildet, ſo daß es manchen Beobachter zweifelhaft machen könnte, wofür er dieſe Abbildung halten ſollte. Auch mag wohl Poll. n. 880 eher, als 881 hierher gehören, ob er ſchon bey der letztern den Löſel t. 32. anführt, wozu ſeine Beſchreibung nicht paßt.

Dieſes Riedgras iſt bisher von vielen Beobachtern für die ächte Carex caneſcens L. gehalten worden; weil Linné die Löſelſche Abbildung t. 32. dabey anführte. Nach Hrn. Good. haben beyderley Pflanzen mit dieſer Figur auch viel Aehnlichkeit, ſind aber beym Vergleich gegen einander doch ſehr verſchieden. Die Carex curta iſt in allen Theilen kürzer, die Schuppen ſind ſilberfarbig und ſehr zart; bey der C. caneſcens L. ſind ſie häutig, hart und braun mit einem weißen Rande; wobey Hr. Good. die kolorirten Abbildungen beſonders ſchätzt. Demnach iſt auch wahrſcheinlich die C. caneſcens L. im ſüdlichen Europa noch nicht gefunden wird.

34. *Carex ſtellulata.* Tab. C. No. 14.

C. ſpiculis ſubternis remotis, capſulis divergentibus acutis, ore integro. Goodenough. Willden. in Memoir. p. 27.

Sternförmiges Riedgras; mit faſt zu drey in einiger Entfernung ſtehenden Aehrchen, ſpitzigen auseinander geſperrten, an der Spitze ungetheilten Saamenkapſeln.

Carex echinata ſpiculis ſubovatis ſeſſilibus remotis androgynis, inferne maſculis, ſuperne femineis, capſulis ſimpliciter mucronatis. Hoffm. Fl. germ. Ehrh. gram. 68. Roth Tent. I. p. 395. II. p. 431. Murr. Prodr. Goett. p. 76. Gmel. Syſt. veg p. 140. Hoſt. Fl. auſtr. p. 505. Hopp. Taſchenb. 1797. p. 93. Wohlf. Spicil. Fl. Hall. p. 39.

Carex muricata. Hudſ. Fl. angl. 406. Lightf. Fl. ſcot. p. 549. Retz. Fl. ſcand. p. 178. Leers Herborn. p. 200. t. 14. f. 8. Poll. pallat. n. 877. Fl. Dan. t. 284.

Carex Leerſii. Willd. Prod. Berol. p. 28. Lumnitz. Fl. Poſon. p. 418. Moriſ. hiſt. III. ſ. 8. t. 12. f. 26. Scheuchz. gram. 485. t. 11. f. 3. Mich. gen. 68. n. 3. tab. 33. f. 9.

Dieſes Riedgras wächſt gewöhnlich auf feuchten oder ſumpfigten, lichten und ſchattigen Orten. Wittenberg in der Specke und an anderen Orten. Blühet vom May bis Jun.

Die Wurzel iſt ziemlich kriechend und wird von andern nur faſericht angegeben; ſie macht ſtarke, aufrechte, etwas ausgebreitete Raſenbüſche. Die Blätter ſind rinnenförmig ſchmal, nach verſchiedenen Standorten,

ten bis ½ Schuh und drüber, mit dem blühenden Halm ohngefähr von gleicher Länge. Der Halm iſt ſtumpf dreyſeitig, bisweilen halbrund, nach der Blüthe oft 1 Schuh und drüber hoch, und etwas ſeitwärts gerichtet. Die Aehrchen ſtehen zu 2, 3, 4, bis 5 über einander, wovon ich die vierte Zahl faſt öfterer als die dritte finde. Bisweilen iſt auch das äuſſerſte Aehrchen an der Spitze ganz männlich, ſo daß dergleichen Exemplare nach der Blüthe ein ganz fremdes Anſehn erhalten. Das unterſte Deckblättchen hat mit ſeinem Aehrchen entweder gleiche Länge, oder iſt oft auch 2 bis 3 mal länger und borſtenförmig. Die eyrunden Schuppen ſind bis an die Spitze weiß geränder und kürzer als die Saamenkapſeln. Die Mündung des Honigbehältniſſes und der Kapſel i wird gewöhnlich ſpitzig und ungetheilt angegeben, das nach genauer Beobachtung wohl bey verſchiednen andern Arten, aber hier nicht iſt; nur fallen die beyden beyſammen liegenden Zähnchen nicht ſo deutlich ins Auge, als meine vergrößerte Abbildung zeigt.

35. *Carex remota.* Tab. E. No. 23.

C. ſpiculiis axillaribus ſolitariis remotis ſubſeſſilibus, foliolis longiſſimis, capſulis apice indiviſis. Goodenough. Willd. in Memoir. p. 26.

Entferntes Riedgras; mit einfachen, von einander entfernten, in den Blattwinkeln ſehr langer Deckblättchen, faſt aufſitzenden Aehrchen.

Carex remota, ſpicis ovatis ſubſeſſilibus remotis androgynis, bracteis culmum aequantibus. Linn. Syſt. Veg. Poll. Palat. p. 567. Willd. Prodr. Berol. p. 28. Roth Tent. I. p. 395. II. p. 433. Hoffm. Fl. germ. p. 327. Leers Herb. p. 200. Tab. 15. f. 1. Lumnitz Fl. Poſon. p. 418. Lightf. Fl. Scot. p. 549. All. Fl. Pedem. n. 2307. Gouan obſ. bot. p. 75. Flora Dan. t. 370. Schreb. Spicil. Fl. Lipſ. p. 64. Timm Prod. Megapol. p. 195. Wigg. Prim. F. Holſtat. p. 68. Iacq. enum. vind. p. 167. Scholl. Fl. Barb. p. 208. Retz. Prod. Fl. Scand. p. 179. Hoſt. Fl. auſtr. p. 505. Liebl. Fl. Fuld. p. 389. Baumg. Fl. Lipſ. p. 71. Weber. Spic. Fl. Gött. p. 25. Esmarch. Schlesw. et Holſt. p. 77. Wohlf. Spicil. Fl. Hall. p. 39. Scop. carniol. ed. 2. n. 1165. Martuſchk. Fl. Siles. p. 248. Elwert. Fl. Marggrav. Bacc. p. 20. Doerv. Paſſ. p. 11.

Carex axillaris. Schrank. Fl. Bavarr. p. 275. Hoppe Taſchenb. 1797. p. 96. Hall. hiſt. 1357. Moriſ. hiſt. ſ. 8. t. 12. f. 17. Pluk. t. 34. f. 3. Mich. Gen. t. 33. f. 16. Scheuchz. gram. p. 483.

Dieſes

Dieſes Riedgras wächſt in feuchten Wieſen und Wäldern; blühet im May und Jun. Wittenberg in der Specke und andern Orten.

Die Wurzel iſt faſericht. Die Blätter ſind ſchmal, machen mit den eben ſo ſchmalen ſchwachen ſtumpfdreyeckigen Halmen einen ſchlaffen Raſen, und ſind während der Blüthzeit faſt länger als der Halm. Der Halm wird nach Verſchiedenheit des Standortes 6 Zoll, 1 bis 2 Schuh und drüber hoch, und hat an den unterſten Aehrchen ſehr lange Deckblättchen, welche länger als der Halm ſind, nach oben aber immer kürzer werden, und an den oberſten Aehrchen nur den Schuppen ähnlich ſind. Die Zahl der Aehrchen iſt ſehr verſchieden. Die Schuppen f ſind faſt weißlicht und haben einen grünen Rückennerven. Die Saamenkapſel i iſt an der Spitze eben ſo, wie die vorige, getheilt, ob ſie ſchon Hr. Good. ungetheilt angiebt; es iſt zu bemerken, daß hierbey oft das unbewaffnete Auge nicht hinreichend iſt, zu entſcheiden, was getheilt oder ganz iſt. Bey einigen Arten, beſonders wenn die Kapſel keine ſteife und ſtehende Spitze hat, ändert die Mündung auch bisweilen ab, und iſt an ſeinem Orte angezeigt.

36. *Carex axillaris.* Tab. R. N. 62.

C. ſpiculis axillaribus, ſubternatis remotis ſeſſilibus; foliolis longis, capſulis apice diviſis. Goodenough. Tab. 19. f. 1.

Achſel-Riedgras; mit ungeſtielten, von einander entfernten, faſt zu drey in dem Winkel langer Deckblättchen ſitzenden Aehrchen, und Saamenkapſeln mit getheilter Spitze.

Dieſes Riedgras iſt ganz neu und bis jetzt nur in England einheimiſch bekannt.

Herr v. Linné hat zwar auch ſchon eine C. axillaris beſchrieben, die aber mit der vorigen Art für einerley gehalten wird und von der gegenwärtigen, nach der beygefügten Abbildung und Beſchreibung, ganz verſchieden iſt. Sowohl die Beſchreibung als Abbildung habe ich von Hrn. Good. aus den engliſchen Tranſact. entlehnt, und kann weder etwas darzu noch davon thun. Nur iſt anzumerken, daß, nach der Goodenoughſchen Anzeige, der Kupferſtecher das längſte Deckblatt an dem unterſten Aehrchen c aus Verſehen weggelaſſen hat, das auch ich nicht beyfügen konnte. Die Beſchreibung iſt folgende.

Radix perennis, fibroſa. Folia radicalia anguſta, compreſſa, marginibus omnino, carina circiter dimidiam partem aſperis, culmo etiam ſub inflorescentia brevioribus; Caulina, quae et bractea dicuntur, ad baſin ſpicularum ſita ſunt, ſcilicet ad omnem ſpicularum agregationem unicum, ſeſſile, quorum infirmum culmo

mo longius, caetera breviora; omnia marginibus carinaque aſperrima. Culmus erectus, firmus, ſtrictus triqueter, angulis acutis, etiam infra bracteam inferiorem aſperrimis, 1 - fere 3 pedalis. Spica androgyna interrupta, ſpiculis axillaribus, inferioribus ſubternis, quandoque quaternis, quinis, ad baſin foliorum caulinorum ſ. bractearum oblongis, ſeſſilibus aggregatis — Flores inferiores maſculi — ſquamae ovatae, acutae, fuſceſcentes, membranaceae, nervo dorſali viridi, capſulam ſubaequantes. Capſulae ovatae, acutae, hinc planae, illinc convexiuſculae, lateribus apicem verſus ſerrulatis, apice diviſo. Filamenta ut in caeteris. Stylus ſtigmatibus duobus. Good.

Herr Good. äußert am Ende ſeiner Abhandlung über den ſpecifiſchen Charakter dieſer Art noch einigen Zweifel, daß die Aehrchen auf trocknem unfruchtbaren Boden mehr einzeln und nicht vereinigt ſtehen, wo auch bey Beobachtung noch anderer, nicht hinlänglich beſtimmter, Exemplare von Hrn. Good. vielleicht meine vermeinte C. muricata? Tab. Dd. No. 22? b, wegen des langen Deckblatts noch ins Spiel kommt. Künftige Beobachtungen an mehrern Exemplaren werden beſtimmter entſcheiden.

37. *Carex gracilis.* Tab. E. No. 24.

C. ſpiculis minutis ſubrotundis paucis ſeſſilibus remotis, ſquamis ovatis membranaceis, capſulis ovatis acutis, apice integris; culmo gracili erecto.

Carex gracilis. Ehrh. gram. 78. Hoffm. Fl. germ. p. 323.

Schmächtiges Riedgras; mit kleinen, faſt runden, ungeſtielten wenigen, in einiger Entfernung ſtehenden Aehrchen, eyrunden häutigen Schuppen, eyrunden ſpitzigen Saamenkapſeln, die an der Spitze ganz ſind, und einem ſchmächtigen aufrechten Halme.

Von dieſem Riedgraſe iſt mir weiter nichts bekannt, als daß es nach dem Ehrhartſchen gram. bey Upſal in Schweden wächſt. Die Blätter ſind weich, ſchlaff, mehr flach als rinnenförmig, ½ bis 1 Linie breit, und 5, 6, 8 Zoll bis ein Schuh lang. Der Halm iſt dreyſeitig, ohngefähr ¼ Linie ſtark, aufrecht, 8 bis 12 Zoll hoch, und an der Grundfläche mit wenigen Blättern bekleidet. Die Aehrchen ſtehen zu 2, 3, 4 bis 5 in einiger Entfernung von ½ bis 1 Zoll von einander. Das unterſte Deckblättchen o, vergrößert, iſt mit einer kürzern oder längern Granne verſehen, die ſo lang als ſein Aehrchen oder auch länger iſt. Die Schuppen f ſind weiß und häutig, und haben nur einen grünen Rückennerven. Bey dieſem abgebildeten Exemplare, das ſchon reifen Saamen hatte, ſchien mir noch eine männliche Blume nur mit den Staubfäden ohne Gefäße an der

Spitze

Spitze zu ſtehen, wo aber, wie ich nachher an andern mehrere Aehrchen beobachtete, die Saamenkapſeln über derſelben ſchon abgefallen waren, daß alſo alle Aehrchen an der Spitze weiblich, und an der Grundfläche männlich ſind. Die Saamenkapſel iſt an der Spitze kaum merklich ausgerändet.

38. *Carex ſtraminea.* Tab. G. No. 34.

C. ſpiculis ovatis diſtantibus, capſulis obovatis acuminatis, margine hiſpidis. Willd. in Litt.

Strohfarbiges Riedgras; mit eyförmigen, in einiger Entfernung ſtehenden Aehrchen, und umgekehrt eyrunden, ſpitzigen, am Rande ſteifborſtigen Saamenkapſeln.

Dieſe neue Art wächſt im nördlichen Amerika, woher ſie Hr. Prof. Willdenow erhielt.

Wurzel und Blätter ſind mir unbekannt; der Halm iſt dreyſeitig, und vielleicht nicht viel höher als die Abbildung; das Uebrige zeigt die Abbildung. Ohngeachtet dieſer Abbildung Wurzel und Blätter fehlen, ſo unterſcheidet ſie ſich doch hinlänglich von allen hier vorkommenden Arten.

39. *Carex elongata.* Tab. E. No. 25.

C. ſpiculis oblongis ſeſſilibus remotis, capſulis ovatis acutis. Linn. ſyſt. veg.

Verlängertes Riedgras; mit länglichten, ungeſtielten, in einiger Entfernung ſtehenden Aehrchen, und eyrunden ſpitzigen Saamenkapſeln.

Carex elongata Poll. pal. n. 879. Schrank Fl. Bav. 280. Leers herb. p. 200. t. 14. f. 7. Hoffm. Fl. germ. p. 327. Roth Tent. I. p. 395. II. p. 434. Willd. Prodr. Berol. p. 27. Gmel. Tub. p. 281. Lumnitz. Fl. Poſon. p. 419. Matt. Fl. Sileſ. p. 248. Leyſſ. Fl. Hall. p. 234. Ehrh. Beitr. Hannov. I. p. 110. Retz. Prodr. Fl. Scand. p. 179. Gunn. Fl. Norv. n. 713. All. Fl. Ped. n. 2308. Scholl. Fl. Barb. n. 752. Böhm. Fl. Lipſ. n. 676. Murr. Prodr. Gött. p. 76. Timm. Fl. Megapol. p. 195. Baumg. Fl. Lipſ. p. 72. Hall. hiſt. n. 1359. Scheuchz. gram. p. 487. t. 11. f. 4.

Carex multiculmis. E. gram. n. 88. Hoffm. Fl. germ. p. 328.

Auch unter Carex pinnata Moench. erhielt ich dieſe Art.

Sie wächſt an kleinen Bächen, Waſſergräben und andern feuchten,

ten, etwas schattigen Orten. Wittenberg im Stadtgraben, an der Nordseite; an der Speckbach; hinter Labez im Graben an der Landwehr, an der Speckbach und in der Kreuzgasse. Blühet im May und Jun.

Die Wurzel ist kriechend und macht ziemlich starke Grasbüsche. Die Blätter sind 1 bis 1½ Linie breit, 6, 8 bis 12 Zoll und drüber lang. Der oberwärts nackende, dreyseitige Halm stehet aufrecht, ist unten mit Blättern und über der Wurzel mit braunen, ziemlich langen, blattförmigen Scheiden umgeben, und mit den Blättern ohngefähr von gleicher Länge. Die Aehrchen stehen zu 6, 8, 10, 12 bis 14 am Ende des Halms, deren Stand, Gestalt und Größe abgebildet ist. Die Schuppen sind eyrundspitzig, Anfangs etwas grün und am Rande röthlichtbraun, pflegen sich aber nachher in braun und weiß zu verwandeln; zum Theil sind sie auch stumpf und gewöhnlich kürzer, als die Saamenkapsel i. Die Spitze der Kapsel ist fast unmerklich eingekerbt. Bisweilen habe ich auch das äusserste und oberste Aehrchen ganz männlich gefunden.

Anmerkung. Wenn einige Schriftsteller des Pollich's Carex canescens n. 881, noch mehr aber Morisons s. 8. t. 12. f. 8. und ähnliche Syn. bey andern, so wie bey dieser Art, anführen, so ist es kein Wunder, wenn mancher ungeübte Beobachter auf die größten Irrwege geleitet wird. Die gedachte Fig. des Morif. ist C. ampulacea. Good. und von der gegenwärtigen, die ich beim Morif. gar nicht abgebildet finde, weit verschieden!

40. *Carex norvegica.* Tab. S. No. 66.

C. spiculis sub-quaternis ovalibus approximatis alternis, bracteis ovatis aristatis, squamis capsulisque ovatis obtusis.

Norwegisches Riedgras; mit eyrunden, fast zu vier wechselsweise nahe beysammen stehenden Aehrchen, eyrunden, mit Grannen versehenen Deckblättchen, stumpfeyrunden Schuppen und Saamenkapseln.

Carex norvegica. Willd. in Litt.

Carex leporina. Fl. Dan. t. 294? auf feuchten Wiesen, Oeder.

Dieses Riedgras wächst auf den norwegischen Alpen in Sümpfen, wo es Hr. Prof. Vahl sammelte. Die ganze Pflanze ist in ihrer ganzen Größe abgebildet, doch ohne Wurzel, die ich nicht erhielt. Der Halm ist dreyseitig, die Mündung des Honigbehältnisses h abgestumpft ohne Einschnitt, und das vergrößerte Deckblatt o mit einer Granne versehen. Das Deckblättchen und die Schuppen

pen ſind braun, mit einem grünlichten Rückennerven verſehen. Dauer und Blüthzeit kommt wahrſcheinlich mit andern Arten überein.

41. *Carex Lachenalii.* Tab. Y. No. 79.

C. ſpiculis ternis ovalibus approximatis alternis, bracteis ovatis ariſtatis, capſulis ovatis roſtratis.

Lachenalſches Riedgras; mit drey eyrunden, wechſelsweiſe nahe beyſammen ſtehenden Aehrchen, eyrunden, mit einer Granne verſehenen Deckblättchen, und eyrunden geſchnäbelten Saamenkapſeln.

Dieſes Riedgras erhielt ich unter obigem Namen ohne Vaterland und Standort, das in ſeiner ganzen Größe abgebildet iſt. Anfangs hielt ich es mit dem vorigen faſt für einerley, aber beym Vergleich zweyer Exemplare beyder Arten ſchienen ſie mir nach der Zahl der Aehrchen, den Schuppen und beſonders den Saamenkapſeln ganz verſchieden. Das Deckblättchen o und die Schuppen ſind mehr licht rothbraun und weißlicht gerändet. Die Mündung der Saamenkapſel h und i iſt ſchief abgeſchnitten, faſt ſcheidenförmig.

Ob dieſe Art vielleicht die wahre Carex leporina Linn. ſey? wird Hr. Good nach dem Linneiſchen Herbario am beſten entſcheiden können! In ſeiner Abhandlung von den engliſchen Caricibus ſagt er nur, daß ſie drey Aehrchen habe und eine weit kleinere Pflanze ſey, als die Carex ovalis.

42. *Carex heleonaſtes.* Tab. Ii. No. 97.

C. heleonaſtes. Spica compoſita; ſpiculis ovatis approximatis, capſulis imbricatis lateribus integerrimis. Linn. Suppl. Ehrh. phytoph. n. 28. Gmel. Syſt. veg. p. 139.

Sumpf-Riedgras; mit einer zuſammengeſetzten Aehre, deren Aehrchen eyrund ſind und nahe beyſammen ſtehen, und wie Dachziegel über einander liegenden, an den Seiten glatten Saamenkapſeln.

Dieſe Art wächſt bis jetzt, nach der Ehrhartſchen Anzeige, nur in Schweden, woher ich auch das hier abgebildete Exemplar durch die Gütigkeit des Hrn. Medicinalrath Schrader unter dem obigen Namen erhielt, das wegen der Länge mit dem zerſchnittenen Halm nach ſeiner ganzen Größe abgebildet iſt. Der Halm iſt dreyſeitig, und hat am Ende vier eyrunde Aehrchen nahe über einander. Dieſe Art hat außer den kürzern Aehrchen und mehr abſtehenden Kapſeln, nach der Geſtalt der Schuppen und Saamenkapſeln, mit der Carex

curta ſehr viel Aehnlichkeit; nur die Schuppen f ſind mehr bräunlicht und weiß geründet, die Kapſeln i kommen aber ganz mit einander überein, wo auch die Mündung h kaum merklich zweyzähnigt, und zu beyden Seiten ganz glatt iſt. Die Kapſel wird noch bey andern Arten uneingeſchnitten angezeigt. Ich habe noch keine Art mit eingeſchnittenen Kapſeln an den Seiten gefunden; ſondern ſie ſind nur mit feinen kurzen ſcharfen Borſten oder kleinen Stacheln beſetzt, wo gedachte Einſchnitte angezeigt werden, oder die Seiten ſcharf ſind.

VI. Spicis androgynis, apice femineis; ſtigmatibus tribus.

Mit Aehren, deren Geſchlechtstheile halbgetrennt, und an der Spitze weiblich ſind, und einem dreyfachen Staubwege.

43. *Carex magellanica.* Tab. N. No. 51.

C. ſpicis tribus quaternisve pedunculatis terminalibus nutantibus, capſulis ovatis obtuſis, apice integris. Willd. in Litt.

Magellaniſches Riedgras; mit 3 bis 4 geſtielten oben nickenden Aehren, und eyrunden ſtumpfen, an der Spitze uneingeſchnittenen Saamenkapſeln.

Carex magellanica; ſpicis oblongis longe pedunculatis, capſulis compreſſis tenticulatibus. La mark. encyclop. 3. p. 371. n. 25.

Habitat in freto magellanico.

Die ganze Größe der Pflanze mit den vergrößerten Theilen iſt abgebildet; ſie hat, nach dem äußern Anſehn, einige Aehnlichkeit mit Carex atrata. n. 77, iſt aber doch ganz verſchieden, beſonders da alle Aehren androgyna ſind, und die Mündung h des Honigbehältniſſes nicht gezahnt iſt. Die Schuppen f ſind dunkelbraun und haben einen lichtgrünen Rückennerven. Der Fruchtknoten i läßt in der erſten Blüthzeit noch keine Geſtalt des Saamens entſcheiden. Das Honigbehältniß b iſt am Rande zu beyden Seiten mit drüſigten Narben beſetzt, wodurch es fein gezahnt zu ſeyn ſcheint.

44. *Carex atrata.* Tab. X. No. 77.

C. ſpicis terminalibus pedunculatis; florentibus erectis; fructiferis pendulis, capſulis ovatis acutiuſculis, apice bidentatis.

Schwar-

Schwarzes Riedgras; mit geſtielten, auf der Spitze des Halms ſtehenden Aehren, die während der Blüthzeit aufrecht, Saamen tragend aber hängend ſind, und eyrunden, ein wenig ſpitzigen, an der Spitze zweyzähnigten Saamenkapſeln.

C. atrata, vaginis ſub-nullis, ſpicis omnibus androgynis terminalibus pedunculatis, fructiferis pendulis, capſulis ovatis acutiuſculis. Good.

Carex atrata; ſpicis androgynis terminalibus pedunculatis, florentibus erectis, fructiferis pendulis. Linn. Syſt. veg. Lightf. Fl. Scot. p. 555. Jacq. Enum. p. 167. Hoſt. Fl. auſtr. p. 507. Hoffm. Fl. germ. p. 330. Roth Tent. I. p. 389. II. p. 447. Scop. carn. n. 1155? Gunn. Fl. norv. n. 451. Gouan. Obſ. bot. p. 75? All. Fl. Ped. n. 2309. dito Carex nigra var. n. 2310. Vahl in Röm. neuen Magazin. I. p. 207. Retz. Prodr. Fl. Scand. p. 180. Fl. Dan. t. 158. Scheuchz. p. 481. t. 11. f. 1. 2. Hall. hiſt. n. 1369. excl. var. an f. mea No. 82?

Dieſes Riedgras wächſt gewöhnlich auf den Alpen und andern hohen Gebirgen in Europa; ich habe es von dem ſchleſiſchen Rieſengebirge und aus der Schweiz erhalten. Bey einigen Schriftſtellern ſcheint dieſe Art etwas mit andern vermengt und zweifelhaft; wie z. E. beym Scop., Gouan., Hall. und Scheuchz., wo unter den beyden letzten wahrſcheinlich auch meine Abbildung n. 82. mit enthalten iſt!

Die Wurzel iſt faſericht ſchwärzlich oder braun. Die Blätter ſind zwey bis drey Linien breit, und drey bis acht Zoll oder drüber lang, und während der Blüthzeit mit dem Halm ohngefähr von gleicher Länge. Der Halm iſt dreyeckigt, unten mit einigen Blättern und Scheiden umgeben, und mit den ſaamentragenden Aehren ohngefähr die Hälfte länger als die Blätter. Die Aehren ſtehen zu 3, 4 bis 5 auf der Spitze des Halms, die an der Spitze weiblich und unten männlich ſind, wovon die unterſte am längſten geſtielt und mit einem kürzern oder längern Deckblatte verſehen iſt. Bisweilen ſtehet unten am Halme in der oberſten Blattſcheide noch eine ſehr langgeſtielte Aehre, die ſich von den erſtern weiter nicht unterſcheidet, als daß ſie gewöhnlich ganz weiblich iſt, wodurch dieſe Art einigermaßen ſpicis ſexu diſtinctis wird, das ſich auch bisweilen an der unterſten auf der Spitze des Halms findet. In den Blüttheilen ändert dieſe Art überhaupt ſehr ab, wie ſie auch Scheuchz ſchon mit Zwitterblumen bemerkt hat, und Hr. Good. ihr größtentheils nur 2 Staubfäden zueignet. Ueberdieß alles habe ich auch oft einen zweyfachen, oder auch wohl vierfachen Staubweg bemerkt; aber dieſe veränderlichen Theile finde ich gewöhnlich nur auf der Grenze, wo die männlichen

und weiblichen Blumen zunächst beysammen stehen, so daß eine bald zwitterhaft, wie bey q mit dem gewöhnlichen Honigbehältnisse, einem dreyfachen Staubwege und drey Staubfäden versehen ist; oder bald, wie bey r, ein Honigbehältniß s mit zweyfachem Staubwege und darneben noch ein ganz einfacher Griffel t mit einfachem Staubwege, ohne Fruchtknoten und Honigbehältniß ganz nackend, nebst zwey Staubfäden, oder auch noch ein dritter Staubfaden in der Tiefe hinter seiner Schuppe stehet; so ändern diese zunächst beysammen stehenden Geschlechtstheile ab. Außer diesen haben die männlichen Schuppen a ihre gewöhnlichen drey Staubfäden, und der Staubweg g ist dreyfach. Das Honigbehältniß b ändert gleichfalls oft auch auf einer Pflanze ab, daß es oben schmäler ist, eine längere zweyzähnigte Spitze h hat, und auch eine etwas länger gespitzte bräunliche Saamenkapsel i hinterläßt. Durch die dunkeln schwarzbraunen Schuppen, mit einem schwachen grünen Rückennerven, sehen die ganzen Aehren fast schwarz aus, ehe die gelben Staubgefäße hervorkommen, oder die folgenden, anfangs grünlichten Saamenkapseln zwischen den Schuppen durchleuchten. Alle Aehren mit reifen Kapseln, nachdem sie kurz gestielt sind, werden auch nicht hängend, aber wohl das Obertheil des Halms, wenn er schwach und lang ist, biegt sich mit sämmtlichen Aehren etwas abwärts. Bey den angezeigten Abänderungen kann aber die von Gouan. als Varietät angeführte Fl. Dan. t. 403, unter meiner N. 94. abgebildeten Pflanze, hier in keinen Betracht kommen, wodurch die größten Irrungen entstehen müssen!

VII. Spicis sexu distinctis, stigmatibus duobus.

Mit Aehren, welche sich den Geschlechtstheilen nach unterscheiden, und einem zweyfachen Staubwege.

45. *Carex saxatilis.* Tab. J. Tt. No, 40.

C. spicis sub-tribus ovatis sessilibus alternis; infimo subpetiolato mascula oblonga, squamis ovatis obtusis, capsulis ovatis, apice integris.

Felsen-Riedgras; mit fast zu drey eyrunden aufsitzenden wechselsweise stehenden Aehren, wovon die unterste fast gestielt ist; einer

einer länglichten männlichen, deren Schuppen stumpf eyrund sind, und eyrunden, an der Spitze ganzen Saamenkapseln.

Carex saxatilis spicis tribus ovatis sessilibus alternis, mascula oblonga. Linn. Syst. veg. Matt. Fl. Silef. p. 250. Roth Tent. I. p. 398. II. p. 445. Hoffm. Fl. germ. p. 330.

C. spicis tribus ad apicem sessilibus, femineis ovatis atris. Fl. lapp. n. 337. Gmel. Tub. p. 283. Scop. Carn. 2. n. 1154. Gmel. Sib. I. p. 134. n. 71. Flora Dan. t. 159. Außer diesen Citaten werden noch einige Schriftsteller unter dieser Art angeführt, die aber wahrscheinlich größtentheils nicht hierher gehören.

Dieses Riedgras wächst gewöhnlich auf den Alpen und andern hohen Gebirgen in verschiedenen Gegenden von Europa. Ich erhielt es aus Grönland, Norwegen und von dem schlesischen Riesengebirge in verschiedener Größe, und eben so verschieden in der Zahl der weiblichen Aehren.

Die Wurzel treibt kriechende Ausläufer, aus welchen Blätterbüschel, und aus den stärksten die Halme verschiedener Länge hervorkommen. Die Blätter sind 1½ bis 2 Linien und drüber breit, etwas hart, und nach verschiedener Höhe des Halms 2, 3, 4 bis 6 Zoll lang. Der Halm ist dreyseitig, 2, 4, 6 bis 8 Zoll lang und oft etwas weniges gekrümmt. Die männliche Aehre d ist ½ bis ¾ Zoll lang, unter welcher bisweilen bey den kleinsten Exemplaren nur eine, bey größern öfteter 2, bey noch größern auch wohl 3 bis 4 etwas kleinere weibliche c in einer kleinen Entfernung stehen, wovon die unterste gewöhnlich etwas gestielt ist und in dem Winkel eines kürzern oder längern, zu beyden Seiten geöhrten Deckblättchen o stehet. Beyderley Schuppen f, männlich und weiblich, sind bräunlich schwarz mit einem grünen Rückennerven bezeichnet; ihre Gestalt zeigt die Abbildung. Das Honigbehältniß b, so wie die Saamenkapsel i, ist an der obern Hälfte schwärzlicht und hat eine ganz abgestumpfte Mündung h.

Ein botanischer Freund in Litt. hält diese Pflanze mit Carex rigida. Good. n. 71. fast für einerley, die mit der Beschreibung und einigermaaßen auch mit der Abbildung zwar Aehnlichkeit hat; nur finde ich unter 10 Exemplaren verschiedener Größe keines, das so starke und große Aehren, so breite, steife, zurückgebogene Blätter und Deckblättchen, als die C. rigida hat, wie Hr. Good. auch selbst von beyden angiebt. Hr. Good. gedenkt auch nichts von schwarzen Saamenkapseln, die ich nach der Linne'ischen Anzeige bey dieser Art an allen Exemplaren finde; wornach diese beyden Pflanzen ganz verschieden sind.

46. *Carex mucronata.* Tab. K. No. 44.

C. spicis sessilibus approximatis brevissimis, mascula paulisper longiori, squamis lanceolatis, mucronatis, culmo tereti. Allion. Fl. Pedem. n. 2318. Hall. hist. helv. n. 1374.

Steifgespitztes Riedgras; mit sehr kurzen ungestielten, nahe beysammen stehenden Aehren einer wenig längern männlichen, lanzetförmigen steifgespitzten Schuppen und einem rundlichten Halme.

Cyperoides alpinum saxatile capillaceo folio caule rotundo-triquo, spica seminali nigricante, plerumque unica, capsulis oblongis turbinatis, trilateris, subhirsutis in apicem tenuissimum nonnihil bifidum terminatis. Mich. gen. p. 64. n. 69. t. 32. f. 3.

Carex juncifolia. Gmel. Syst. veg. p. 142. n. 49.

Carex gracilis. Honkeny Synos. n. 279.

Carex setacea. Frölich, in litt.

Dieses Riedgras wächst auf den Alpen und andern hohen Gebirgen. Ich erhielt es von den hohen Schneealpen in Allgau, wie auch von den hohen felsigen Alpen im Zillerthal und von Saalfelden, wo es auch Hr. Flörke während der Blüthzeit im Jul. sammelte. In einiger Freunde Sammlungen aus der Schweiz fand ich es unter Carex globularis!

Die Wurzel scheint nur fasericht zu seyn. Die Blätter stehen in kleinen Büscheln; sie sind sehr schmal, halb walzen- und rinnenförmig, borstenähnlich, etwas nach einer Seite gebogen und 2, 3, 6 bis 8 Zoll lang, wovon bey n der Durchschnitt vergrößert ist. Der Halm ist borstenförmig, während der Blüthzeit fast kürzer als die Blätter, Saamen tragend aber fast doppelt länger, hart und rundlicht, wie der Durchschnitt m zeigt. Die Gestalt und Größe der männlichen Aehre d und der weiblichen c zeigt die Abbildung; gewöhnlich habe ich eine oder zwey weibliche gefunden, welche mit einem eyrunden, spitzigen, kürzern oder längern borstenförmigen Deckblättchen versehen sind. Die Schuppen f sind braun, weißlicht gerändet, länglicht und spitzig, mit einem grünen Rückennerven versehen. Die Saamenkapsel i, bey k durchschnitten, ist auf der innern Seite flach, auf der äußern halbrund, hat eine länglichte Spitze, deren Mündung, so wie am Honigbehältnisse h, weich und zweyspaltig ist.

47. *Carex rigida.* Tab. U. No. 71.

C. digyna, vaginis nullis, spicis oblongis subsessilibus, foliis subrecurvis rigidis. Good.

Stei-

Steifes Riedgras; mit zweytheiligem Griffel, Deckblättern ohne Scheiden, länglichten, faſt ungeſtielten Aehren, und ſteifen, faſt zurück gekrümmten Blättern.

Cyperoides germanicum, foliis brevibus rigidis acutis, caule rotundo-triquetro, ſpicis parvis, ſummis obtuſe mucronatis, capſulis oblongis, turbinatis, in anguſtum, et longiuſculum apicem attenuatis. Tab. 32. f. 4. inter Rottembergam, et Salisburgum Menſe Iulio. Mich. gen. p. 61.

Carex ſaxatilis. Fl. angl. 408.

Dieſes Riedgras wächſt nach Hr. Good. in Schott- und England auf den Alpen und hohen Gebirgen, blühet im April und May, nach Mich. in Deutſchland, angezeigter Gegend aber im Jul. Hr. Good. führt das Michel. Synon. bey ſeiner C. rigida an, ob beyde aber einerley ſind, kann ich nicht entſcheiden. Folgende Beſchreibung habe ich, nebſt Abbildung, von Hrn. Good. entlehnt.

Radix craſſa, valde repens, perennis. Folia rigida nigro-viridia, glauceſcentia, marginibus carinaque apicem verſus aſperis, recurva, culmo paulo breviora. Culmus erectus, ſaepe incurvus, circiter 4½ uncias altus, triqueter, angulis acutiſſimis aſperis, prae caeteris ſuae altitudinis craſſus, rigidus. Spicae, unica maſcula (rarius duae), duae, tres femineae, ad ſummum culmi approximatae — Spica maſcula terminalis, oblonga, acutiuſcula, circiter ¾ unc. longa; ſquamis nigris, ovatis, obtuſiſſimis, margine membranaceo, nervo abreviato dorſali viridi. Spicae femineae mari aproximatae, inferior remotiuſculae, oblongae, acutiuſculae, ſeſſiles (inferior ſaepe pedunculata), longitudine maris floribus denſe inbricatis, flore uno aut altera terminali, praecipue in ſpicis ſuperioribus, maſculo; ſquamae nigrae, ovatae, obtuſiſſimae, et ut in maſcula, demum capſula dimidio breviores. Ad ſpicas femineas bractea foliacea, ſeſſilis, baſi utrinque auriculata — quae ad ſpicam inferiorem ſita eſt, ſpica ſua longior eſt, et recurva — quae ad ſuperiores erectae, et ſpicis ſuis breviores, baſi pariter auriculatae. Capſula ovata, ſub recurva. — Filamenta ut in caeteris. Stylus ſtigmatibus duobus craſſiuſculis, albis, piloſis.

Obſerv. Flores inferiores ſaepe remotiuſculi. Capſulae ore indiviſo. Bractearum auriculae ſatis magnae, ſubrotundae. Goodenough.

48. *Carex ceſpitoſa.* Tab. Aa, Bb. No. 85. a-e.

C. digyna, vaginis nullis, ſpicis ſub-ſeſſilibus ſub-cylindricis obtuſis, foliis erectis molliuſculis. Goodenough.

Rasen-Riedgras; mit zweyfachem Griffel, Deckblättchen ohne Scheiden, fast ungestielten, ziemlich walzenförmigen, stumpfen Aehren, und aufrechten, etwas weichen Blättern.

Carex cespitosa, spicis erectis cylindricis ternis subsessilibus, mascula terminali, culmo triquetro. Linn. Syst. veg. Matt. Fl. Silef. p. 252. Timm. Fl. Megapol. p. 197. Wigg. Prim. Fl. Holsat. p. 69. Retz. Fl. Sand. p. 181. Host. Fl. austr. p. 510. Ehrh. Beitr. I. p. 111. Liebl. Fl. Fuld. Scholl. Fl. Barb. p. 209. Esmarch. Schlesw p. 80. Willd. Memoir. Berol. p. 33. Roth Tent. I. p. 399. II. p 452. Hoffm. Fl. germ. p. 331. Leyss. Fl. Hall. p. 236. All. Fl. Pedem. n. 2327. Gun. Fl. norv. n. 582.

Ob alle diese Schriftsteller, ohngeachtet sie den Linne'ischen Namen und dessen Definition anführen, hierher gehören, scheint noch zweifelhaft, und noch andere hier nicht gedachte, mit den dabey angeführten Synon. sind offenbar widersprechend; wie z. E. Gmel. Tub. Schrank Fl. Bav. Hall. hist. helv. 1383. 1384. Scheuchz. 425. t. 10. f. 11. Morif. s. 8. t. 12. f. 14. und andere. Die verschiedenen Abänderungen dieser Art, welche der abwechselnde Standort erzeugt, können aber auch leicht zu einem Irrthum verleiten, wenn besonders der Griffel und Saame übersehen wird. Hr. Good. giebt in seiner folgenden Beschreibung ziemlich entscheidende Kennzeichen davon, wobey er auch eine Abbildung liefert, die mir aber, in Ansehung der Aehren zu stark scheint, weshalb ich lieber die Natur mit einigen Abänderungen zum Vorbilde genommen habe, da ich nicht zweifle, daß die hiesige Pflanze mit der Goodenoughschen einerley Art ist.

Dieses Riedgras wächst auf torfichten Sümpfen und Wiesen, im Freyen und in Gebüschen; blühet im May und Jun. Wittenberg an der Dragunschen Bach auf den Kapellenwiesen, auf der Nordseite im Stadtgraben und an andern Orten, oft mit C. acuta untereinander.

Radix valde repens, perennis. Folia molliuscula, amoene viridia, subglauca, erecta, culmum aequantia, marginibus carinaque apicem versus asperiuscula. Culmus erectus 4-12 unciatis et ultra, sub-debilis, triqueter, angulis acutis, asperiusculis. Spicae, una mascula, (rarius duae) tres femineae. Spica mascula erecta, terminalis, oblonga, triquetra $\frac{1}{4}$ — 1 unciam longa; squamis ovatis, obtusis — Spicae femineae duae aut tres, sub-cylindricae, obtusae, subsessiles — scilicet inferior breviter pedunculata, superiores sessiles. Flores plerumque sexvariam, raro octovariam, dense imbricati-Squamae ovatae, acutiusculae (sed variant nec infrequenter obtusae), capsula matura breviores, nigrae, nervo dorsali viridi. Ad spicas femineas bractea folia-

foliacea, erecta, ſeſſilis i. e. culmum ne minime quidem amplectens, baſi utrinque auriculata, auricula nigra rotunda perſiſtenti, culmum modo aequans, plerumque ſuperans, interdum brevior. Capſula ovata, obtuſiuscula, ſub-compreſſa, glabra, apice indiviſo.

Obſ. Capſulae perſiſtentes, nec deciduae. Goodenough.

Die abgebildeten Exemplare zeigen den verſchiedenen Stand, die Zahl und Größe, ſowohl der männlichen als weiblichen Aehren; wo Hr. Good. beſonders die an der Grundfläche rundlichtgeöhrten Deckblättchen w als Unterſcheidungszeichen gegen ſeine C. ſtricta und C. acuta L. angiebt, weßhalb ich einige Anmerkungen machen muß.

1) Die Oehrchen oder Lappen w an der Grundfläche der Deckblättchen ändern nach Verſchiedenheit des Standortes ab, wie z. E. n. 85. c, d, wo ſie ziemlich lang und von den übrigen n. 85. a, b, e, ganz verſchieden ſind.

2) Die Schuppen f ändern eben ſo ſehr ab; bald ſind ſie mehr bald weniger ſtumpf, und an den weiblichen Aehren b, wie z. E. n. 85. c. bisweilen ganz ſpitzig, ein andermal ſo ſtumpf, wie an den männlichen, wo ſie gewöhnlich mehr ſtumpf, als bey den weiblichen ſind, und entweder mit den Kapſeln gleiche Länge haben, oder auch länger oder kürzer ſind, wovon letztere Hr. Good. allgemein angiebt.

3) Eine andere merkliche Abänderung iſt n. 85. e, wo die weiblichen Aehren in mehrerer Zahl an den Spitzen faſt alle männlich ſind; ein beſonderer Unterſchied gegen n. 85. d, wo an einem Exemplare nur eine einzige weibliche, und eine andere weibliche c, d, auch an der Spitze männlich iſt. Die Mündung des Honigbehältniſſes h iſt ganz ohne den geringſten Einſchnitt, bisweilen mit feinen Borſten beſetzt, und die Saamenkapſel i iſt, wie die Schuppen, mehr oder weniger eyrund, ähnlicher Abänderung unterworfen.

N. 85. b., wovon ich bey Leipzig auf einer zwar niedrigen, aber nicht ſumpfigten Wieſe einige Exemplare bis 1 Schuh hoch, alle mit einer männlichen und einer weiblichen, oder auch nur halb weiblichen Aehre ſammelte, war ich geneigt, für eine beſondre neue Art zu halten, die ich jetzt aber bis nach weiterer Beobachtung von der gegenwärtigen nur für Abänderung erkennen kann.

Tab. Dd. no. 90. Von dieſer Pflanze erhielt ich von einem Freunde drey blühende Exemplare unter einer beſondern Art, die ich einſtweilen Carex polyandra nenne, welche von C. ceſpitoſa aber vielleicht nur eine Abänderung iſt, weil ich ſie in ihren Theilen bis jetzt nicht unterſcheiden kann. Die Pflanze iſt in ihrer ganzen Größe

abge-

abgebildet, und hat 3 oder 4 ganz männliche Aehren, wovon nur die unterste an ihrer Grundfläche eine oder zwey weibliche Blüthen hat. Das Deckblatt o ist ohne Scheide und Seitenlappen, und die Schuppen sammt der weiblichen Blüthe kommen mit n. 85. a überein. Künftige Beobachtungen an blühenden und saamentragenden Pflanzen werden besser entscheiden, ob einige mehr zu einer der beyden folgenden Arten gehören, oder noch eine vierte Art ausmachen.

49. *Carex stricta.* Tab. V. No. 73.

C. digyna, vaginis nullis, spicis subsessilibus cylindricis acutis, masculis sub-duobus, foliis erectis strictis. Good.

Steifes Riedgras; mit zweytheiligem Griffel, Deckblättchen ohne Scheiden, walzenförmigen, spitzigen, fast ungestielten Aehren, wovon zwey fast männlich sind, und aufrechten steifen Blättern.

Gramen cyperoides palustre, spica pendula. Loes. p. 116. t. 30.

Carex cespitosa. Fl. Angl. 412. Lightf. Fl. Scot. p. 561. var. β.

Diese neue Art ist nach Hrn. Good. von Linn. und andern Schriftstellern mit der C. cespitosa vermengt, oder für Abänderung gehalten worden; sie wächst auf Sümpfen, die ich nach dem Stande und Zahl der Aehren und andern Theilen, oft auch in hiesiger Gegend zu finden glaubte, wenn sie nicht auch schon mit meiner vorigen cespitosa vermengt ist; aber an den untern zerrissenen Blattscheiden habe ich bey öfterer Beobachtung nichts netzförmiges, oder so etwas ähnliches entdecken können, was Herr Good. besonders dabey angiebt; wornach es scheint, daß die ächte C. stricta Good. nicht in hiesiger Gegend befindlich ist. Uebrigens halte ich die hiesige Pflanze für nichts als Abänderung von der Carex acuta L., so steif und aufrecht sie auch mit ihren Aehren auf manchem Standorte seyn mag. Bey der Carex paludosa Good. finde ich diese netzförmig geaderten Scheiden sehr gut, wo sie Hr. Good. nicht bemerkt hat; nur bey dieser Art finde ich in hiesiger Gegend nichts davon. Von der C. stricta Good. setze ich hier seine ganze Beschreibung bey.

Radix valde repens, perennis, folia glaucescentia, erecta, rectissima, culmo breviore, marginibus carinaque asperis. Culmus pedalis et ultra, erectus, triquetor, angulis acutis asperis. Spicae masculae, plerumque duae, femineae tres, omnes erectae, subcylindricae, acutae. Spicae masculae triquetrae 1—2 unciales, squamis oblongis, acutiusculis, nigris, nervo dorsali viridi. Spicae femineae 1—2 unciales, infima breviter pedunculata, caeterae sessiles, floribus masculis terminatae, et inde acutae;

acutae; ſquamae oblongae acutae, capſulis octofariam imbricatis, paulo breviores. Ad ſpicas femineas bractea foliacea, ſeſſilis, erecta, inferior culmo plerumque paulo brevior (ſed variat culmo longior, nec non longo brevior), junior ſaepius auriculata, auricula oblongiuſcula, cito elongata, mox evanida — ſuperiores breviores, pariter auriculatae. Capſula compreſſa, ovata, acuta, glabra, apice indiviſo. Filamenta ut in caeteris, Stylus ſtigmatibus duobus, albis, craſſiuſculis albis, villoſis.

Obſ. folia radicalia, quae baſin culmi amplectuntur, vaginam hinc membranaceam habent; miri diſrumpitur, et quaſi infilamenta reticulato - connexa laceratur. Capſula citius decidua. Goodenough.

Ich habe ſchon oben geſagt, daß nach dieſer Beſchreibung, auſſer den netzförmigen Fäden der untern Blattſcheiden, auch die hieſigen Pflanzen oft ganz übereinkommen; nur muß ich noch bemerken, daß ich die weiblichen Fruchtähren niemals von der Stärke finde, als ſie Hr. Good. abgebildet hat.

50. *Carex acuta.* Tab. Ee—Ff. No. 92. a, b.

C. ſpicis filiformibus; femineis infloreſcentibus ſuberectis, fructiferis nutantibus, capſulis ovatis acutiuſculis, apice indiviſo.

Spitziges Riedgras; hat auch folgende deutſche Namen: als Schnöte, Mätſch, Leuchel, Schelmengras, Schnittgras, Winterſägge, Platzgras, Sauergras, Bruchſegge und Eiſenpäther; mit fadenförmigen Aehren, wovon die weiblichen in der Blüthzeit faſt aufrecht, ſaamentragend aber nickend ſind, und eyrunden, wenig ſpitzigen, an der Seite ungetheilten Saamenkapſeln.

Carex acuta digyna, ſpicis filiformibus, femineis infloreſcentibus nutantibus, fructiferis erectis, capſulis acutiuſculis apice indiviſo. Good. Willd. in Memoir. p. 38.

Carex acuta, nigra. Linn. Lightf. Fl. Scot. p. 565. a. Leers herborn. T. 16. f. 1. Willd. Prodr. p. 38. Poll. Palat. p. 893. a. Roth Tent. I. p. 401. II. p. 459. Matt. Fl. ſilef. p. 252. Lumnitz. Fl. Poſon. p. 424. Esmarch. Schlesw. p. 81. Liebl. Fl. Fuld, p. 390. Retz. Prodr. Fl. Scand. p. 181. Wigg. Prim. Fl. Holſ. p. 69. Murr. Prodr. p. 76. Baumg. Fl. Lipſ. p. 76. Böhm. Fl. Lipſ. n. 664.

Carex gracilis. Curt. Fl. Lond. Hoppe Taſchenb. 1797. p. 121. Hoſt. Fl. auſtr. p. 511. Hoffm. Fl. germ. p. 333.

Carex

Carex mutabilis. Willd. Prodr. Berol. p. 37. Tab. II. III. f. 6. 7. Nach der Beschreibung und Abbildung bin ich fast zweifelhaft, ob letztere hierher, oder vielmehr zu Carex pendula gehört, ohngeachtet der verschiedenen Abänderungen, die ich theils abgebildet und vielfach mit möglichster Mühe beobachtet habe.

Die Wurzel dieses Riedgrases ist kriechend; der verschiedene Standort, nachdem er mehr oder weniger, kürzere oder längere Zeit, oder beständig mit faulen oder sumpfichten, oder reinern Gewässern versehen ist, bringt mancherley Abänderungen hervor, die vielleicht mancher ungeübte, so wie meine Abbildung selbst, für mehrere Arten ansehen möchte, wodurch auch ältere und andere Beobachter mögen verleitet worden seyn, bisweilen ganz andere Arten als Abänderungen damit zu verwechseln, weil sie die feinern Theile nicht hinlänglich oder gar nicht beobachten. Der gewöhnliche Standort ist auf nassen, sumpfichten Wiesen und Weiden, bisweilen auch in Gebüschen, besonders aber an Gräben, Bächen und Teichen, oft mit der C. cespitosa untereinander, wovon sich diese Art besonders durch ein angenehmes Grün und mehr Höhe bald auszeichnet, da die C. cespitosa mehr graugrün ist. Ich habe übrigens keine Mühe gespart, ein Merkmal zu entdecken, diese beyde Arten bestimmt von einander zu unterscheiden, das ich aber bis jetzt andern überlassen muß. Die Blätter sind schmal, aufrecht, etwas rinnenförmig, am Rande rauh, und etwas kürzer als der Halm, bey der größten Länge, an den Spitzen oft überhängend. Der Halm ist nach dem Standorte an Höhe sehr verschieden, 1, 2 bis 3 Schuh hoch, und eben so verschieden ist auch die Größe, Gestalt, Zahl und Stand der männlichen und weiblichen Aehren, wie die Abbildung mit ihren Deckblättchen einigermaaßen zeigt. Die männlichen und weiblichen Aehren ändern von 1, 2, 3 bis 4 an den kleinsten und größten Pflanzen ab, wovon die letztern an 3 Schuh hohen Pflanzen, wie z. E. Tab. Ff. bey r oft etwas gestielt und besonders mit reifen Kapseln überhängend sind. Bisweilen sind auch schon die blühenden weiblichen Aehren etwas nickend, weit mehr aber sind es die saamentragenden, wovon Herr Good. in seiner Definition sie zuerst hängend und hernach aufrecht, gerade das Gegentheil angiebt, was in hiesiger Gegend aber bey dieser so wenig, wie bey andern Arten, statt findet. Die Oehrchen w an der Grundfläche der Deckblätter, z. E. Tab. Ee. bey t, ändern auch an dieser Art ab, und sind bisweilen eben so klein und rund, wie sie bey C. cespitosa seyn sollen, und diese in der ersten Blüthe stehende Pflanze t wird niemand für C. cespitosa erkennen. Oft sind auch die weiblichen Aehren, besonders die oberste, oder auch mehrere an der Spitze männlich, daß ich auch n. 85. e, ohngeachtet der runden Aehrchen w, lieber hierher, als zu der cespitosa zählen möchte, wenn die weiblichen Schuppen dabey nicht zu stumpf wären,

ren, die ich bey dieser Art gewöhnlich spitziger, als bey C. cespitosa finde, wie sie n. 92. b. verschieden abgebildet, und mit den Kapseln entweder von gleicher Länge, oder etwas länger oder auch kürzer sind, die Hr. Good. allgemein kürzer als die Kapsel angiebt. Deßgleichen sind auch die männlichen Schuppen a bald mehr bald weniger stumpf. Die Saamenkapsel i ist an Gestalt wenig von cespitosa verschieden, und färbt sich bey einem Exemplare eher als bey dem andern, oft schon vor der völligen Reife braun. An Bächen und Teichen erreicht die Pflanze ihre größte Höhe, und die mehresten Aehren werden auch gewöhnlich etwas gestielt und überhängend werden, die man vom Ufer entfernt, oder an andern sumpfigten Orten, oder wo sich das Wasser oft verliert, mehr ungestielt und aufrecht findet. Wittenberg dieß und jenseit der Elbe an verschiedenen Orten. Diesen widersprechen aber einige Exemplare, die ich aus der Hallischen Gegend aus dem Busch bey Lodersleben durch den Hrn. Apotheker Kohl erhielt, deren Halme 2 Schuh hoch sind, und 1 bis 2 männliche, und 1, 2 bis 3 weibliche Aehren haben, wovon Tab. Ee. bey y ein Exemplar abgebildet, und wahrscheinlich von der Carex globularis Fl. Dan. t. 443. nicht verschieden ist, wozu ich auch meine n. 85. d. zählen möchte, wenn deren Schuppen und Kapseln nicht zu stumpf wären. Dergleichen Abänderungen finden sich auch bey der C. palustosa und C. riparia.

51. *Carex hispida.* Tab. S. No. 46.

C. bracteis sub-vaginatis; spicis partim simplicibus, partim duplicibus, capsulis marginatis hispidis.

Steifborstiges Riedgras; mit Deckblättern, welche fast mit Scheiden versehen sind, Aehren, welche theils einfach, theils doppelt beysammen stehen, und Saamenkapseln, deren Rand mit steifen Borsten besetzt ist.

Carex hispida. Willd. in Litt.

Dieses Riedgras wächst in der Barbarey wild. Nach dem abgebildeten Exemplare zu urtheilen, kann der Halm mit seinen Aehren ohngefähr 3 Schuh hoch seyn, wovon das Obertheil bis auf eine unterste weibliche Aehre in zwey Theile zerschnitten abgebildet ist. Diese unterste, nicht abgebildete, noch 9 Zoll tiefer und einfach stehende Aehre ist ganz weiblich, $2\frac{3}{4}$ Zoll lang und $1\frac{1}{4}$ Zoll lang gestielt; das 2 Schuh lange Deckblatt, den abgebildeten ähnlich, ist mit einer Scheide versehen, welche mit dem Stiel der Aehre gleiche Länge, und, wie die abgebildeten, einen braunen verdickten Ausschnitt hat. Die Scheiden der 3 weiblichen abgebildeten Aehren c sind äusserst kurz, und die Aehren an der Spitze männlich, wovon zwey mit einer ganz männlichen d paarweise stehen. Ob diese gepaarten Aehren

aber

aber beständig zu finden sind, werden künftige Beobachtungen entscheiden. Dieses Exemplar hat 6 ganz männliche, und 4 weibliche Aehren, wovon 3 auch an der Spitze männlich sind. Die Schuppen f der männlichen Blumen a sind fast eckigt eyrund, rothbraun weißgeränbet und mit einem grünlichten Rückennerven versehen. Die weiblichen Schuppen sind eyrund, mit einer Granne versehen, und an Farbe den männlichen ähnlich. Die unzeitige Saamenkapsel ist am Rande mit steifen Borsten besetzt, und hat eine feine, kurze steife zweyzähnigte Mündung h. Der unzeitige Saame k ist wahrscheinlich von dem zeitigen an Gestalt nicht viel verschieden.

52. *Carex fusca.* Tab. Cc. No. 88.

C. spicis ovatis, inferiori sub-pedunculata, capsulis ovatis mucronatis, mucrone bifido, culmo teretiusculo.

Schwarzbraunes Riedgras; mit eyrunden Aehren, wovon die unterste fast gestielt ist, eyrunden steifgespitzten Saamenkapseln, deren Spitze zweyspaltig ist, und einem rundlichten Halme.

Carex globularis; variat altitudine; spicis femineis solitariis vel geminis, inferiori tunc pedunculo semiunguiculari, superiori, sessili bractea brevissima fusca suffulta. Rarius specimina legi spicis subrotundis, stylis geminis, foliis planiusculis; vix tamen me judice diversa. Vahl. in Röm. neuen Magaz. I. p. 211.

Dieses Riedgras erhielt ich durch die Gütigkeit des berühmten Hrn. Prof. Vahl zugleich nebst der C. globularis, mit welcher es wahrscheinlich auf den norwegischen und lappmarkischen Alpen in Gesellschaft wächst; es ist aber ohne Zweifel keine Abänderung davon, sondern eine ganz verschiedene Art, die mit der folgenden viel Aehnlichkeit hat, in einigen Theilen aber auch verschieden zu seyn scheint, wenn diese Theile nicht abändern, die ich hier kürzlich bemerke. Erstlich ist nach Hrn. Goodenough bey der folgenden Art der Halm scharf dreyseitig, das auch bey diesem oberwärts einigermaaßen anzunehmen wäre, da er nur unterwärts rundlicht ist. Zweytens ist nach Herrn Good. die unterste Aehre gewöhnlich kürzer als ihr Stiel, welches bey dieser Pflanze gerade das Gegentheil ist, und so sind an einem nicht abgebildeten Exemplare die beyden weiblichen Aehren c ganz aufsitzend, und die männliche ist nur halb so lang gestielt, als die abgebildete d. So veränderlich aber dieser Theil bey sehr vielen Arten ist, so kann er auch hier seyn! Eine weitere Beschreibung dieser Pflanze finde ich hier überflüßig, da sie übrigens ganz mit der folgenden übereinkommen würde, außer daß die schwarzbraune unzeitige Saamenkapsel i an der Grundfläche etwas weißlicht ist, was Hr. Good. nicht angemerkt hat.

53. *Carex pulla.* Tab. R. No. 63.

C. Digyna, vaginis nullis, spicis ovatis, inferiori pedunculata; capsulis ovatis mucronatis, mucrone bifurco. Goodenough.

Schwärzlichtes Riedgras; mit zweytheilichtem Griffel, ohne Scheiden, eyrunden Aehren, wovon die untere gestielt ist, eyrunden steifgespitzten Saamenkapseln, deren Spitze zweygabelicht ist.

Dieses Riedgras wächst in Schottland auf Bergen. Die Abbildung ist an Farbe wahrscheinlich zu blaß, weil sie von einer unausgemalten Zeichnung entlehnt ist.

Radix crassa repens. Folia angusta erectiuscula ad margines carinamque aspera, culmo plerumque breviora, modo aequant, interdum exsuperant. Culmus subrectus circiter dodrantalis. Spicae una masculа, duae femineae remotae. Spica masculа terminalis oblonga semiuncialis fulva, squamis oblongo-ovatis acutiusculis, nervo obsoletiusculo. Spica feminea superior sessilis subrotunda, bractea brevi membranacea aphylla nigra, ovata, acuta, nervo dorsali viridi; inferior subovalis pedunculata, pedunculo tenui spica sua longiori. Ad basin pedunculi, bractea foliacea culmo brevior, vix ac ne vix pedunculum amplectens, utrinque ad basin auriculata, auricula parva subrotunda. Squamae ut in spica masculа, sed nigricantes, capsulis paulo breviores. Capsulae glabrae ovatae inflatiusculae, compressiusculae, obtuse mucronatae, mucrone brevi furcato, mox nigrae.

Obs. variat spicis duobus, una masculа, altera feminea. At ubi duae spicae masculae occurrunt, interdum spica terminalis androgyna evadit. Goodenough.

54. *Carex geminata.* Tab. W. Pp. No. 75.

C. spicis pedunculatis geminatis, fructiferis pendulis; capsulis ovatis apice integris.

Gepaartes Riedgras; mit gestielten, paarweise stehenden Aehren, welche fruchttragend hängend sind, und eyrunden, an der Spitze ganzen Saamenkapseln.

Dieses Riedgras erhielt ich durch die Gütigkeit des Hrn. Prof. Sprengel aus des sel. Prof. Forsters Sammlung unter Carex ternaria. Das erstemal erhielt ich es ohne männliche Aehren, ein andermal aber mit männlichen und weiblichen vollkommner, wo ich auch fast alle weibliche Aehren an der Spitze männlich fand, und sie Tab. Pp. zum zweytenmal abgebildet habe. Da ich aber nichts finde, was auf diesen Namen einen Bezug haben könnte, so bin ich zwey-

felhaft, ob es jene Art sey, welche der sel. Forster in seinem Prodr. n. 549. aus Neu Seeland aufgezeichnet hat, weshalb ich ihr den obigen Namen beygelegt habe, aber auch davon das Vaterland nicht angeben kann.

Die untersten Blätter am Halme über der Wurzel umgeben einander 3 bis 4 Zoll hoch wechselsweise, und sind 2 bis 3 Linien breit und zum Theil 2 Schuh lang, an Gestalt den Deckblättern ähnlich. Der dreyseitige Halm hat mit den längsten Blättern gleiche Höhe, wovon das Obertheil mit seinen Aehren abgebildet ist. Die gepaarten weiblichen Aehren scheinen dieser Art besonders eigen zu seyn, weil zwey Exemplare ganz mit einander übereinkommen; und sollten diese auch einfach abändern, so wie sie sich durch ihre übrigen Theile von allen unter dieser Abtheilung unterscheiden. Das unterste Deckblatt o ist mit einer Scheide versehen, welche ohngefähr $\frac{1}{4}$ so lang als der Aehrenstiel ist, den sie umgiebt; die übrigen Scheiden der obern Deckblätter sind viel kürzer, und mit der untern nicht im Verhältniß. Die Schuppen sind braun, gegen den Rand etwas weißlicht; die Saamenkapsel ist ganz braun, und hat eine ganz abgestumpfte Mündung. Die völlige Gestalt in ihrer Reife sammt den Saamen l ist auf Tab. Pp. abgebildet.

Anmerk. Da diese abgebildete Pflanze wahrscheinlich schon ziemlich alt ist, so ist auch ihre frühere Farbe wohl nicht mit der jetzigen einerley gewesen.

VIII. Spicis sexu distinctis, mascula unica, femineis sessilibus, seu breve pedunculatis, vaginis bracteatis brevibus, vagina vel nulla; stigmatibus tribus.

Mit Aehren, welche dem Geschlechte nach unterschieden sind, wovon eine männlich ist, die übrigen aber weiblich aufsitzend oder kurz gestielt sind, und kurzen Scheiden, oder auch ohne Scheide, und einem dreyfachen Staubwege.

NB. Das Maaß der Scheide bezieht sich bey folgenden Arten allezeit auf die Länge des Stiels der Aehre, welchen die Scheide umgiebt.

55. *Carex Oederi.* Tab. F. No. 26.

Carex Oederi. Ehrhart. Gramina. n. 79.

C. Oederi, ſpicis lateralibus confertis, ſubpedunculatis, ovato-ſubrotundis, androgynis; terminali maſcula, lineari; capſulis acumine recto terminatis. Roth. Tent. II. p. 438. Schrad. Spicil. Fl. germ. p. 51.

C. Oederi, ſpicis ſubquaternis ſeſſilibus, capſulis globoſis acutis. Hoffm. Fl. germ. p. 328. Wohll. Suppl. Fl. Hall. p. 40. Hoppe Taſchenb. 1797. p. 101.

C. Oederi, ſpicis confertis ſubſeſſilibus ſubrotundis, maſcula lineari, capſulis globoſis rectis acuminatis. Willd. in Memoir. p. 28. t. 1. f. 2.

Dieſes Riedgras wächſt auf ſumpfichten Torfboden, auf dergleichen Wieſen und Weiden, wahrſcheinlich in mehrern Gegenden, als angezeigt ſind. Wittenberg in der Specke häufig, auch bey Wieſigk und anderwärts. Blühet im May und Jun.

Weibliche Aehren mit männlichen Blüthen, und noch weniger mit einem zweyfachen Staubwege, habe ich zwar an der hier abgebildeten Pflanze nicht gefunden, welche einige Schriftſteller beobachtet haben, und ich würde faſt an ihrer Richtigkeit zweifeln, wenn ich ſie vom ſel. Ehrh. nicht ſelbſt unter dieſem Namen erhalten hätte; wovon aber Carex Oederi Retz. und C. diviſa Fl. Dan. 371. ganz verſchieden ſind; und ſo hält auch Hr. Prof. Vahl die beyden letzten wahrſcheinlich mit Recht ebenfalls von einander verſchieden, zumal wenn in der Fl. Dan. das zweyfache Stigma richtig abgebildet iſt.

Carex Oederi, Retz. Prodr. Scand. p. 179, iſt Carex pilulifera, Good. oder C. decumbens, Ehrh. meine Abbild. No. 39. und von der C. diviſa Fl. Dan. die ich vielleicht noch zum Beobachten erhalte, wie auch von der gegenwärtigen C. Oederi E. ganz verſchieden. So beſtimmt aber auch dieſe Pflanze als eine eigene Art angegeben wird, ſo finde ich ihre Kennzeichen doch nach Verſchiedenheit des Standortes ſo veränderlich und unbeſtändig, daß ich ſie für nichts weiter, als eine kleine Abänderung von Carex flava halten kann. Zu dieſem Beweiſe lege ich mir 100 Exemplare vor, wo ich beym Anfang der kleinſten die C. Oederi, und am Ende bey den größten und höchſten die C. flava, aber ihre Gränze nicht finden kann. Anfangs war ich einigermaaßen der Meinung, daß ſie verſchieden wären, wie ich ſie auch beyde Tab. F. No. 26. und Tab. H. No. 36. abgebildet habe; aber bey mehrern Beobachtungen verſchwanden mir alle beſtändige Kennzeichen ihres Unterſchiedes, welcher nur vom Standorte, nachdem er mehr oder weniger fruchtbar, oder naß iſt,

abhängt, wo sich am erstern gewöhnlich die flava, und am letztern die Oederi findet. Uebrigens will ich sie denen gern als 2 Arten überlassen, die sie dafür erkennen.

56. *Carex praecox.* Tab. F. No. 27.

C. vaginis brevibus, subaequantibus, spicis sub-approximatis, oblongo-ovatis, capsulis ovatis pubescentibus, apice integris.

Frühzeitiges Riedgras; mit kurzen, fast gleichlangen Scheiden, ziemlich nahe beysammenstehenden, länglicht eyrunden Aehren, und eyrunden, weichhaarichten, an der Spitze uneingekerbten Saamenkapseln.

Carex praecox, vaginis brevibus subaequantibus, spicis approximatis, mascula sub-clavata, femineis ovatis, capsulis subrotundis pubescentibus. Good. Jacq. Fl. austr. t. 446. Schrank. Fl. Bav. p. 285. Willd. in Memoir. p. 30. All. Fl. Ped. n. 2337.

Carex montana, Lightf. Fl. Scot. p. 551. Fl. angl. 407. Host. Fl. austr. p. 506. Leyss. Fl. Hall. p. 235. Poll. pal. n. 885. Timm. Fl. Megapol. p. 196. Gunn. Fl. Norv. n. 708. Retz. Fl. Scand. p. 180. Scop. carn. n. 1151.

Carex filiformis. Roth. Tent. I. p. 397. II. p. 443. Willd. Prodr. Berol. p. 32. Hoppe Taschenb. 1797. p. 110. Baumg. Fl. Lipf. p. 73. Matt. Fl. Silef. p. 249. Scholl. Fl. Barb. p. 209. Hoffm. Fl. germ. p. 329. Leers. Fl. Herborn. p. 204. t. 16. f. 5.

Carex stolonifera. Ehrh. gram. 99. Hoffm. Fl. germ. p. 328.

Mehrere Citata getraue ich mir hier kaum anzuführen; schon bey diesen herrscht noch mancher Zweifel, so wie beym Haller und Scheuchzer, wo ich aus den angezeigten Gegenden nach den beygefügten No. oft ganz andere Pflanzen erhielt; wie z. E. auch diese und meine Abbild. N. 46. unter Carex verna. Vill. Hist. de Dauph. Hall. Hist. n. 1381. zwey ganz verschiedene Arten unter einander.

Dieses Riedgras wächst in verschiedenen Gegenden von Europa auf Bergen, Anhöhen und flachem Grunde, auf Wiesen, in Heiden und zwischen Gesträuchen, gewöhnlich mehr an trocknen, als feuchten Orten, und leidet nach dem Standorte in Ansehung der Größe einige Abänderung. Wittenberg auf der äußern Nordseite der Stadt auf den alten Schanzen, unterhalb Piestritz zwischen Fichten, auf dem neuen Gottesacker und andern Orten. Blühet vom April bis May gewöhnlich etwas früher, als C. Schreberi, wo sie beysammen stehen.

Die

Die Wurzel ist kriechend, und macht verschiedene Ausläufer u. die mit Blätterbüscheln einen Rasen bilden. Die Blätter sind gewöhnlich kürzer als der Halm, 2, 3, 4 bis 6 Zoll oder drüber lang, und 1 bis 2 Linien breit, etwas steif, oft zurückgebogen, rinnenförmig und lederartig, an den Spitzen oft vertrocknet. Der Halm ist nur an der Grundfläche mit wenigen Blättern bekleidet, 4, 6, 8 bis 12 Zoll und drüber hoch, und oft mehr halbrund, als dreyseitig. Aus der Hällischen Gegend erhielt ich Exemplare, wo die Blätter gegen 1 Schuh, und der Halm bis 1½ Schuh lang sind, deren Aehren an Zahl und Größe mit den abgebildeten übereinkommen. Die Gestalt der Aehren zeigt die Abbildung, außer daß die männliche d in voller Blüthe durch die oben ausgebreiteten Staubgefäße etwas keulenförmiges annimmt. Die weiblichen e stehen selten einfach, gewöhnlich zu 2 bis 3, selten zu 4 wechselsweise unter der männlichen, wovon die unterste gewöhnlich kurzgestielt und mit einer fast eben so langen Scheide o umgeben ist; das schmale Deckblättchen der Scheide ist entweder kürzer, oder gleichlang, oder auch länger als seine Aehre, besonders wenn eine 3te oder 4te vorhanden ist. Die Schuppen f sind bräunlicht, die männlichen a mehr oder weniger stumpf, und die weiblichen b mit einer schärfern Spitze oder kürzern Granne versehen. Das Honigbehältniß hat eine abgestumpfte Mündung h, und hinterläßt eine eyrunde, an beyden Enden stumpf zugespitzte, dreyeckichte, mit feinen Härchen bekleidete Kapsel i, die einen ähnlichen, aber glatten Saamen l enthält. Beyde sind nach Verhältniß oft etwas stärker, als die Abbildung, aber nicht rundlicht.

57. *Carex tomentosa.* Tab. F. No. 28.

C. spicis femineis subpedunculatis, capsulis subglobosis tomentosis. Linn. Syst. veg. Schreb. Spicil. Fl. Lipf. p. 65. Hoffm. Fl germ. p. 329. Roth. Tent. I. p. 397. II. p. 442. Hoppe Taschenb. 1797. p. 108. Stigma non bifidum! Baumg. Fl. Lipf. p. 73. Leyss. Fl. Hall. p. 235. Leers. Fl. Herb. p. 203. t. 15. f. 7. Host. Fl austr. 506. Einige hier angeführte Citata, z. E. Scheuchz. gram. 423, oder andere ähnliche widersprechende Syn. scheinen mir sehr zweifelhaft, ob sie eine Art bezeichnen, indem einer die Kapsel fast kugelrund, und der andere an beyden Enden spitzig angiebt.

Carex sphaerocarpa. Ehrh. gram. n. 89.

Dieses Riedgras wächst auf feuchten Wiesen, und an Gebüschen. Wittenberg zwischen Panikau und Eutsch, auch hinter Eutsch nach Kemberg zu, an der Straße zur rechten Hand, und blühet zu Ende Aprils bis May.

Die Wurzel treibt kurze Ausläufer, deren Blätter einen kurzen, feinen Rasen bilden. Der Halm ist dreyeckicht, aufrecht, 6 bis 12 Zoll oder drüber hoch, nachdem der Standort licht oder schattig ist. Den Stand und die Gestalt der Aehren zeigt die Abbildung. Die Zahl der weiblichen ist oft eine, öfterer zwey, seltener drey. Die Schuppen der männlichen Blüthen a sind eyrund, mehr oder weniger stumpf, und ändern an der Spitze etwas ab. Die weiblichen b sind oft fast so breit, als lang, mit einer schärfern Spitze versehen, wie bey No. 1. und ändern mehr ab, als die männlichen; wie z. E. bey No. 11. wo sie doppelt länger sind. Das Honigbehältniß hat eine kurze zweyzähnichte Mündung h, und hinterläßt eine fast kugelrunde, stumpfdreyeckichte, filzige Saamenkapsel i, die bey k, so wie bey l der dreyeckichte Saame, durchschnitten ist. Bisweilen habe ich an der Grundfläche des Saamens noch einen besondern gleichbreiten, an der Spitze borstigen Theil x bemerkt. Wegen der filzigen Bekleidung ist die zweyzähnichte Mündung der Kapsel oft etwas undeutlich zu erkennen, aber die fast kugelrunde Gestalt unterscheidet diese Art besonders von andern ähnlichen. Und Hall. hist. n. 1373. kann in Verbindung mit Scheuchz. nicht hierher gehören.

58. *Carex montana.* Tab. F. No. 29.

C. spicis femineis sessilibus, subsolitariis ovatis masculae approximatis, squamis oblongo-obtusis, culmo nudo, capsulis ovatis utrinque acutis pubescentibus.

Berg-Riedgras; mit weiblichen, ungestielten, fast einzeln an der männlichen äußerst nahe stehenden Aehren, länglichten stumpfen Schuppen, einem nackenden Halm, und eyrunden, an beyden Enden spitzigen, zarthärigen Saamenkapseln.

Carex montana, spicis femineis sessilibus, sub-solitariis ovatis masculae approximatis, culmo nudo, capsulis pubescentibus, L. Sp. Pl. p. 1385. Houtt. Pfl. Syst. 12. p. 685. Schreb. Spicil. Fl. Lipf. p. 65. Hoppe Taschenb. 1797. p. 105. Sturm Deutschl. Fl. Tab. Hall. hist. 1372. Scheuchz. gram. p. 419. t. 10. f. 8, 9. Schrank. Fl. Bav. p. 288? ohngeachtet der angeführten genauen Beschreibung des Hrn. D. Panzer in Houtt. Pfl. System.

Carex globularis, spica feminea solitaria sessili sub masculà, capsulis cuneiformi-ovatis, pubescentibus, culmo subnudo filiformi. Willd. in Memoir. Tab. II. f. 1.

Carex ericetorum. Lumnitz. Fl. Poson. p. 420?

Auch bey dieser Art ist beym Haller, Scheuchzer, Allion und Micheli viel Verwirrung! Einer führt diesen, und der andere jenen an.

an. Entweder heißt diese Art nun beym All. C. conglobata, oder C. montana? Nach des Hrn. Schleichers Verzeichniß Schweizer Pflanzen stehet diese Art nach Hall. Hist. unter N. 1372, und wäre also C. conglobata. All. 2314., die ich auch unter C. glomerata erhalten habe.

Dieses Bergriedgras, das einige Schriftsteller nicht für die rechte Linn. Art erkennen, wächst in verschiedenen Gegenden Deutschlands, besonders auf und an schattigen Bergen, oder auch auf Anhöhen, wo aber oft eine Feuchtigkeit verspürt wird, und blühet vom April bis May. Die starkfaserichte Wurzel treibt die Blätter in langen Büscheln hervor. Die Blätter sind sehr schmal, bis 1 Linie oder drüber breit, gelblichtgrün, weich, etwas nachenförmig, und 6, 8 bis 10 oder 12 Zoll lang, gewöhnlich etwas kürzer als der Halm, oder bisweilen von gleicher Länge. Der Halm ist schwach, aufrecht oder mit der Saamenähre etwas seitwärts gebogen. Die männliche Aehre d ist fast walzenförmig, oft ziemlich spitzig. Eine oder öfterer zwey weibliche e stehen der männlichen an der Grundfläche äußerst nahe, sie enthalten oft wenige Blumen, und sind fast eyrund. Die männlichen Schuppen a oder f sind länglicht, mehr oder weniger stumpf, und, wie die weiblichen g, sammt dem Deckblättchen o, braun, mit einem grünlichten Rückennerven bezeichnet. Das Deckblättchen o, sammt den weiblichen Schuppen g, sind an der Spitze sehr oft ausgeschnitten und abgestumpft, in dessen Ausschnitte größtentheils eine kurze grannenförmige Spitze hervorragt. Die Mündung des Honigbehältnisses h ist kaum merklich zweyzähnicht. Die Saamenkapsel i, mit feinen Härchen bekleidet, bey k, so wie der Saame l durchschnitten, ist dreyseitig und an beyden Enden spitzig.

59. *Carex gynobasis.* Tab. G. No. 35.

C. spicis femineis paucifloris sessilibus masculae approximatis, inferiori radicali longopedunculata; capsulis pyriformibus apice integris.

Grundweibliches Riedgras; mit weiblichen, wenigblumichten, ungestielten, der männlichen sehr nahe stehenden Aehren, einer untern, aus der Wurzel entspringenden langgestielten, und birnförmigen, an der Spitze ungetheilten Saamenkapseln.

Carex gynobasis, spicis paucifloris, inferiori ex pedunculo radicali fluitante, squam. fuscis margine argenteo cinctis. Villars.

Carex alpestris. All. Fl. Pedem. n. 2329. Hall. Hist. n. 1385.

Carex rhizanta. Gmel. Syst. veg. p. 144. cum Syn. Hall. 1385.

Hr. Vill. rechnet auch Hall. 1386? fragweise hierher, wonach C. gynobasis Gmel. Syst. veg. p. 144. und dessen C. rhizantha eins wären. Hier sind abermals große Zweifel! Daß Hall. 1386, nach All. Scheuchz. und andern Verbindungen nicht hierher gehören kann, und 1385 scheint nach der Saamenkapsel oberflächig beobachtet zu seyn, wenn sie diese Art bestimmen soll.

Carex Halleriana, spica feminea, mari approximata, altera solitaria radicali. Asso Synopf. Aragon. p. 133. t. 9. f. 2.

Dieses Riedgras wächst auf den österreichischen, schweizerischen und andern europäischen Gebirgen und Alpen. Die Wurzel bestehet aus starken Fasern. Die Blätter kommen in kleinen Büscheln hervor, ohne sonderlichen Rasen zu bilden; sie sind etwas hart, 4, 6, 8 Zoll bis 1 Schuh lang, 1 Linie und drüber breit. Der Halm ist dreyseitig, und länger als die Blätter, die an der Grundfläche des Halms stehen, oft aber kürzer als die halmlosen Blätter. Sehr nahe an der Grundfläche der männlichen Aehre d sitzt eine, bisweilen auch zwey, wenigblumichte weibliche Aehren; oder oft ist auch die männliche Aehre nur mit einigen weiblichen Blüthen c an der Grundfläche versehen, die keine besondere Aehre bilden, wodurch sie Spica androgyna wird. Außer diesen Aehren kommen gewöhnlich aus den untersten Blattscheiden auch entweder ganz weibliche, oder halbmännliche und halbweibliche, ziemlich langgestielte Aehren e oder c hervor, die gewöhnlich aus wenigen Blumen bestehen. Die Deckblättchen o der weiblichen Aehren oder Blüthen sind entweder kurz abgestumpft, mit einer fast grannenförmigen Spitze verlängert, oder nur eyrund lanzettförmig. Die Schuppen f sind länglicht, rothbraun, am Rande weißlicht, mit einem lichten Rückennerven versehen, und an den männlichen Blumen a stumpf, an den weiblichen b aber mehr spitzig. Die Mündung des Honigbehältnisses h ist scheidenförmig und nicht gespalten, wo beym Haller das Gegentheil angegeben wird, das sich auch an der birnförmigen, dreyseitigen Saamenkapsel i eben so wenig findet. Das Obertheil der Kapsel ist bald mehr, bald weniger rauch, oder auch fast glatt und gestreift.

60. *Carex flava.* Tab. F. H. No. 26. 36.

C. vaginis brevibus sub-aequantibus foliolo divaricato, spica mascula lineari, femineis subrotundis, capsulis rostrato-acuminatis. Goodenough p. 173. n. 24.

Gelblichtes Riedgras; mit kurzen, fast gleichlangen Scheiden, deren Blättchen ausgesperrt sind, einer fast walzenförmigen männlichen Aehre, und fast runden weiblichen und langgespitzten, schnabelförmigen Saamenkapseln.

Carex

Carex flava, spicis confertis subsessilibus subrotundis, masculà lineari, capsulis acutis recurvis. Linn. Syst. veget. Lightf. Fl. Scot. p. 551. Schrank. Fl. Bav. p. 283. Poll. Palat. n. 883. Leers Herb. p. 202. Tab. XV. f. 6. Roth. Tent. I. p. 396. II. p. 437. Jacq. Vind. p. 167. Gmel. Tub. p. 282. Hoffm. Fl. germ. p. 328. Böhm. Fl. Lipf. n. 668. Baumg. Fl. Lipf. p. 72. Murr. Prodr. Gött. p. 76. Timm. Fl. Megapol. p. 195. Leyss. Fl. Hall. p. 234. Retz. Prod. Scand. p. 179. Scop. Carn. n. 1161. Matt. Fl. Silef. p. 249. Willd. Prodr. Berol. p. 29. Wigg. Prim. Fl. Holsat. n. 720. Ehrh. Beytr. Hannov. I. p. 110. Gilibert. Pl. Lithuan. p. 547. Hoppe Taschenb. 1797. p. 102. Esmarch. Schlesw. p. 78. Lumnitz. Fl. Poson. p. 419. All. Fl. Pedem. n. 2343. Hall. hist. n. 1380. Scheuchz. p. 426.

Dieses Riedgras ist in vielen Gegenden von Europa an sumpfichten Orten in Waldungen oft nicht selten. Wittenberg in der Specke und andern ähnlichen Orten. Blühet im May bis Jun.

Die Wurzel bestehet aus vielen langen Fasern, und scheint fast kriechend zu seyn. Die Blätter sind aufrecht, 1 bis 2 Linien und drüber breit, ohngefähr bis ½ Schuh lang, und gewöhnlich kürzer als der Halm. Nachdem der Boden mehr oder weniger fruchtbar ist, ändert sowohl die Breite der Blätter, und besonders die Höhe des Halms, als auch selbst die Länge der Spitzen an den Saamenkapseln ziemlich ab, wie ich unter der angeblichen C. Oederi schon bemerkt habe; daher ich nicht zwey verschiedene Arten darunter annehmen kann. Der Halm wird 3, 4, 8, 12 bis 16 Zoll hoch, und hat gewöhnlich an der Spitze eine männliche Aehre d, unter welcher die weiblichen c an der Zahl 1, 2, 3 bis 4, so wie nach ihrem Stande, auf den kürzesten und längsten Halmen sehr abändern. Bey 2, 3 oder 4 weiblichen Aehren stehet die unterste oft ziemlich weit von den obersten entfernt, und ist am längsten gestielt, mit einer fast eben so langen Scheide umgeben, deren Deckblatt o abwärts steht, oder bey den erwachsenen Kapseln zurückgebogen ist; oft stehen auch sämmtliche weibliche Aehren der männlichen sehr nahe, oder etwas weniges von einander entfernt, wie die beyden Abbildungen zeigen. Die Schuppen f sind röthlichtbräunlicht, am Rande weißlicht, mit einem grünlichten Rückennerven bezeichnet, und die männlichen a gewöhnlich etwas stumpfer, als die weiblichen; bisweilen sind die letztern an der Spitze feingekerbt und mit einer kurzen grannenförmigen Spitze versehen. Die Mündung des Honigbehältnisses h hat zwey scharfe Spitzen, die besonders an der Kapsel i sammt ihrem Schnabel etwas kürzer oder länger sichtbar sind. Die schnabelförmige Spitze ist oft etwas abwärts gebogen, oder auch gerade, und die Kapsel an der Grundfläche mehr oder weniger stumpf.

Anmerkung. In der hiesigen Specke auf der Nordseite, wo der Boden ziemlich unfruchtbar, mit mehrern Moosarten bewachsen und etwas feucht ist, wird man oft Carex Oederi N. 26. finden; kommt man aber nach dem tiefern nassen Grunde, wo die Holzung und Grasarten viel größer und fruchtbarer sind, so findet man unvermerkt die Carex flava, ohne zu entscheiden, wo jene aufhört und diese anfängt. Anfangs glaubte ich, an den untersten Blattscheiden x, und an den Spitzen der weiblichen Schuppen, so wie an den kürzer oder länger geschnäbelten Kapseln einen Unterschied zu finden; am Ende aber wurde ich so zweifelhaft, daß ich nicht wußte, was ich aus dieser oder jener Pflanze machen sollte.

61. *Carex extensa.* Tab. V. No. 72.

C. vaginis brevissimis aequantibus folio sub-reflexo, spicis confertis, femineis subrotundis, capsulis ovatis acutis. Good.

Carex flava, var. β. Hudf. Fl. Angl. p. 407.

Habitat in paluſtribus Angliae.

Dieses Riedgras ist von Hrn. Goodenough in England als eine neue Art entdeckt, und von andern vorher für eine Abänderung von der vorigen gehalten worden. Die Abbildung habe ich von der Goodenoughschen entlehnt, und kann weiter nichts davon, als dessen eigene Beschreibung hier beyfügen.

Radix perennis. Folia radicalia sub-angusta, culmo breviora (quae autem culmi basin amplectuntur, eundem saepe aequant, saepe superant) sumitatem versus marginibus carinaque asperiusculis. Culmus erectus, pedalis et ultra, triqueter, angulis obtusiusculis, glabris. Spicae una (rarius duae) mascula; duae, saepe tres, femineae. Spica mascula linearis, semiuncialis et ultra (si duae adsint, altera quintuplo brevior) terminalis; squamis fuscis, nervo dorsali viridi, oblongis, sub-obtusis. Spicae femineae saepius ad basin masculae, confertiusculae; aliquando autem inferior remotiuscula, ovata (superiores subconicae), acutiuscula; omnes plerumque breviter pedunculatae; squamis ovatis, fuscis, nervo dorsali crassiusculo, qui in mucronem prominulum desinit, capsula demum duplo brevioribus. Ad basin spicarum femminearum bractea foliacea, qui quidem omnino brevis est, amplectitur; inferior longissima, et culmum longissime superat, superiores breviores; interdum superior culmo brevior. Omnes denique reflexae. Capsulae glabrae patentes, sub-trigonae, nervosae, ovatae, acutae, apice in denticulos duos diviso, rostro (si rostrum fas sit dicere) brevissimo, filamenta tria, stylus stigmatibus tribus. Good.

Hr.

Hr. Goodenough unterſcheidet dieſe Art von der vorigen noch beſonders durch ſchmälere Blätter, einen längern und ſchlankern Halm, eyrunde, etwas ſtumpfe weibliche Schuppen mit einer kurzen hervorragenden Spitze, und eyrunde, geſpitzte, etwas längere Saamenkapſeln als die Schuppen, wovon bey b eine mit ihrer Schuppe f, dem dreyfachen Staubwege g, und der kurzen feinzweyſpaltigen Spitze h abgeſondert iſt.

62. *Carex pedata.* Tab. H. No. 37.

C. vaginis brevibus membranaceis ſubaequantibus aphyllis; ſpicis femineis ſub-ornithopiformibus rectis, maſcula ſub-breviori, culmo compreſſo.

Fußförmiges Riedgras; mit kurzen häutigen, faſt gleichlangen Scheiden ohne Deckblätter, faſt vogelfußförmig beyſammenſtehenden, geraden weiblichen Aehren, einer faſt kürzern männlichen, und einem zuſammengedrückten Halme.

C. pedata, ſpicis femineis ſeſſilibus oblongis; inferiori axillari, foliis ſubfiliformibus. L. Syſt. veg.? Gramen caryophylleum anguſtiſſimis foliis, ſpicis ſeſſilibus brevibus erectis non compactis. Moriſ. Hiſt. 3. p. 243. n. 12? Retz. Prodr. Fl. Scand. n. 1037. Schrank. Fl. Bav. p. 284. Hoppe Taſchenb. 1797. p. 104. All. Fl. Pedem. n. 2320. Murr. Prodr. Goett. p. 76. Hoffm. Fl. germ. p. 328.

Carex ſpicis femininis raris, marem aequantibus. Hall. hiſt. 1375. Gramen caryophyllatum nemoroſum, ſpica multiplici. C. Bauh. pin. 4. theatr. 47. Prodr. p. 9. n. 22. Scheuchz. gram. p. 450. Mich. Gen. p. 65. n. 78. t. 32. f. 14. Gramen parvum ſylvaticum, paniculis forma pedum avium. I. B. hiſt. 2. p. 499.

Das hier abgebildete Riedgras wächſt beſonders in waldigen Bergen und Alpengegenden, woher ich es auch von verſchiedenen Orten erhalten habe; es entſpricht ganz der Beſchreibung von Hall. C. Bauh. Scheuchz. Mich. und Hoppe; aber mit Linne und Moriſon kommt es in mehrern Stücken nicht überein. Sollte dieſe Pflanze ſo abändern? oder ſind zwey verſchiedene Arten hierunter enthalten? Nach mehrern Exemplaren und den angeführten Schriftſtellern ſollte ich faſt das letzte glauben; nach der Linneiſchen Beſchreibung ſind die Blätter 1 Schuh lang, überaus ſchmal und etwas ſteif; der Halm iſt dicht und feſt, auf der einen Seite rund und länger als die Blätter; kurz unter der männlichen Aehre ſitzen zwey weibliche wechſelsweiſe feſt auf, wovon die unterſte in dem Winkel eines Blattes ſitzt, das ſo lang als der Halm iſt. Nach einigen Schrift-

Schriftstellern soll die Carex pedata auch in England einheimisch seyn, wovon Hr. Good. in seiner Abhandlung der englischen Riedgräser nichts gedenkt.

Die Wurzel an der hier abgebildeten Art bestehet aus vielen braunen oder schwärzlichten Fasern, und treibt büschelförmig beysammenstehende, 3, 4, 5 bis 6 Zoll lange und 1 bis 2 Linien breite, etwas rinnenförmige Blätter, die nach Verhältniß ihrer Länge oft ziemlich breit sind, und bey weitem nicht unter äußerst schmale gezählt werden können. Die jungen Blätter sind am Rande oft ziemlich rauh, deren Schärfe durch äußerst feine kurzen Borsten an der obern Hälfte aufwärts, an der untern aber abwärts gerichtet ist. Der Halm wird 2, 4 bis 6 Zoll hoch, ist oft, besonders mit reifen Saamen, etwas gebogen, und etwas länger als die Blätter, oder während der Blüthzeit oft auch kürzer als die Blätter. Die Aehren stehen auf der Spitze des Halms wechselsweise zu 3 oder 4, wovon die vierte oder unterste von den übrigen oft etwas entfernt, die oberste aber männlich ist, und mit der zunächststehenden weiblichen in einer sehr kurzen, braunen, am Rande weißen, häutigen Scheide stehet; außer dieser zu oberst stehenden weiblichen ist auch die zweyte und dritte, jede mit einer ähnlichen, etwas längern Scheide bekleidet, die sich gewöhnlich nur an der vierten, gleichlang gestielten Aehre, wenn sie vorhanden ist, mit einer fast grannenförmigen Spitze endiget, und für kein Blatt angesehen werden kann, das von Linn. angegeben wird. Uebrigens finde ich auf mehr denn 100 Halmen nicht eine Scheide, welche zwey weibliche Aehren enthielte, wie sie neuerlich ein Beobachter an eben dieser Pflanze angiebt. Die fruchttragenden Aehren p verlängern sich gewöhnlich über die männliche. Die Schuppen f der männlichen und weiblichen Blüthen sind etwas rothbraun, am Rande weiß, und häutig, an der Spitze abgestumpft und mit einem grünlichten Rückennerven versehen. Die Mündung des Honigbehältnisses h ist nicht eingekerbt. Die Saamenkapsel ist dreyseitig, fast birnförmig, mit feinen Härchen bekleidet, und an der kurzen Spitze ebenfalls ganz und abgestumpft.

63. *Carex digitata* Tab. H. No. 38.

C. vaginis membranaceis dimidiatis aphyllis; spicis linearibus erectis, mascula breviori, capsulis distantibus.

Fingerförmiges Riedgras; mit häutigen, zur Hälfte kürzern Scheiden ohne Deckblätter, gleichstarken aufrechten Aehren, wovon die männliche kürzer ist, und von einander entfernt stehenden Saamenkapseln.

C. di-

C. digitata, bracteis membranaceis subaphyllis vaginantibus dimidiatis, spicis linearibus erectis, mascula breviori, capsulis distantibus. Good. Willd. in Memoir. p. 29.

C. digitata, spicis linearibus erectis, mascula breviore inferioreque, bracteis aphyllis, capsulis distantibus. Linn. Syst. veg. Gunn. Fl. Norv. n. 1049. All. Fl. Pedem. n. 2321. Leers Herborn. p. 202. t. 16. f. 4. Poll. Palat. n. 884. Willd. Prodr. Berol. p. 30. Roth. Tent. I. p. 396. II. p. 440. Baumg. Fl. Lipsi. p. 72. Boehm. Fl. Lipsi. n. 670. Schrank. Fl. Bav. p. 284. Hoppe Taschenb. 1797. p. 103. Murr. Prodr. Gott. p. 76. Timm. Fl. Megapol. p. 195. Host. Fl. austr. p. 506. Leyss. Fl. Hall. p. 234. Retz. Prodr. Fl. Scand. p. 180. Scop. Carn. n. 1149. Wigg. Prim. Fl. Holsat. p. 68. Lumnitz. Fl. Poson. p. 420. Reiger. wildw. Pfl. p. 314. Ehrh. Beytr. Hann. I. p. 110. Loes. Prus. n. 301. t. 27. Scheuchz. p. 448. t. 10. f. 14. Hall. Hist. n. 1376.

Cyperoides montanum, nemor. caul. triquetro – compresso, spicis terr. et cet. Mich. Gen. p. 65. t. 32 f. 9. Gram. caryophyllatum montanum, spica varia. C. B. Pin. 4. Prodr. p. 9. n. 23. Morls. III. p. 243. tab. 12. f. 15.

Diese Art wächst besonders in bergichten Gegenden, an etwas feuchten und schattigen Orten, an Gehegen, Gebüschen und in Wäldern, und blühet im April bis May.

Die Wurzel bestehet aus langen bräunlichten Fasern. Die Blätter sind an der Wurzel mit rothbraunen Schuppen umgeben, 1 bis 2 Linien und drüber breit, und 4, 6 bis 8 Zoll, bisweilen 1 Schuh lang. Die Halme sind zusammengedrückt, fast ganz nackend, nur an der Grundfläche mit wenigen Scheiden x ohne Blätter umgeben, und 4, 6, 8 bis 10 Zoll hoch, während der Blüthzeit oft kürzer, fruchttragend aber höher als die Blätter, oder auch von gleicher Länge. Die weiblichen Aehren stehen 1, 2 bis 3 unter der männlichen etwas von einander entfernt, und sind mit einer rothbraunen, am Rande weißlich häutigen, oben spitzigen, Scheide o umgeben, wovon die oberste nach der Blüthe gewöhnlich über die männliche hervorwächst. Der Stiel der obersten ist mit seiner Scheide ohngefähr von gleicher Länge, an der untersten aber oft doppelt länger. Beyderley Schuppen f der männlichen und weiblichen Blüthen sind, wie die Scheiden, rothbraun, am Rande weißlicht, und oben abgestumpft. Das Honigbehältniß b hat eine ähnliche, uneingekerbte Mündung h, wie bey der vorigen Art, und hinterläßt eine ähnliche Saamenkapsel i. Diese und die vorige Art haben außer dem Stande der weiblichen Aehren in ihren Theilen sehr viel Aehnlichkeit mit einander.

64. *Carex pilulifera.* Tab. I. No. 39.

C. vaginis nullis, spica mascula sub-lineari, femineis subrotundis sessilibus confertis, culmo debili. Goodenough.

Pillenförmiges Riedgras; ohne Scheiden, mit einer fast gleichstarken männlichen, und fast runden, ungestielten, nahe beysammenstehenden weiblichen Aehren, und einem schwächlichen Halme.

Carex pilulifera, spicis quaternis confertis, mascula lineari brevissimo, femineis sessilibus, squamis ovato-lanceolatis, capsula acuta pubescenti longioribus, culmo debili. Willd. in Memoir. t. II. f. 2.

C. pilulifera, spicis terminalibus convertis subrotundis, mascula oblonga. Linn. Syst. veg. Hudf. Fl. Scot. 554. Fl. Angl. 408. Host. Fl. austr. p. 507? Hoppe Taschenb. 1797. p. 109. Wigg. Prim. Fl. Holsat. p. 68. Retz. Prodr. Fl. Scand. p. 180. Gunn. Fl. Norv. n. 583. Willd. Fl. Berol. p. 31. Leyss. Fl. Hall. p. 235? Roth. Tent. I. p. 398. II. p. 445. Hoffm. Fl. germ. p. 330. Gouan. Obs. bot. p. 75. All. Fl. Pedem. n. 2315. Pluk. alm. 178. t. 91. f. 8. Moris. III. p. 243. n 16. t. 12. f. 16. Fl. Dan. t. 1048. Von einigen Schriftstellern wird auch die Fl. Dan. tab. 371. hier angeführt, welche nicht hierher gehört, und jene Schriftsteller zweifelhaft macht; vielleicht erhalte ich diese Pflanze noch, um sie genauer zu beobachten. Ohngefähr 2 Stunden über Düben an der Leipziger Straßen in lichter Waldung kann diese Art künftig in die Leipziger Flora aufgenommen werden.

Carex decumbens. Ehrh. Gram. n. 70. Hoffm. Fl. germ. p. 329.

Dieses Riedgras wächst besonders in waldigen, buschichten, mehr trocknen, als feuchten Gegenden. Wittenberg in der rothen Mark; auf der nördlichen Seite in der Specke; hinter Teuchel bey den Rothbüchen; hinter Labez auf der Landwehr und andern Orten. Blühet vom April bis May.

Die Wurzel bestehet aus vielen schwachen Fasern. Die Blätter bilden ziemliche Rasenbüsche, sie sind 3 bis 6 Zoll lang, 1 bis 2 Linien breit. Der Halm ist dreyseitig, während der Blüthe 3 bis 6 Zoll, saamentragend 8 bis 12 Zoll lang, mit den reifen Kapseln gewöhnlich etwas gebogen oder niederliegend. Die Gestalt, die Größe und den Stand der Aehren zeigt die Abbildung, blühend c, d, und saamentragend p. Die weiblichen Aehren c, zunächst der männlichen d, sitzen 2, 3 bis 4 im Winkel eines kurzen und schmalen Deckblättchens ohne Scheide, wovon das unterste das längste, oft kürzer, oder auch etwas länger als der Halm ist. Die Schuppen f der männ-

männlichen Blüthen a ſind ſchmäler als der weiblichen b. Die Mündung des Honigbehältniſſes h iſt etwas ſcheidenförmig, oder auch wenig zweyſpitzig. Die Saamenkapſel i iſt rundlicht, unten länger als oben, ſtumpf geſpitzt, mit feinen Borſten bekleidet. Der Saame l iſt ſtumpfdreyſeitig und ſehr fein genarbt.

65. *Carex glomerata.* Tab. I. No. 41.

C. ſpica maſcula oblonga, femineis ſub-binis ovatis confertis ſeſſilibus, capſulis ſubglobosis glabris conglomeratis.

Zurückgebogenes Riedgras; mit einer länglichten männlichen, und faſt zwey eyrunden, ungeſtielten, nahe beyſammen ſtehenden weiblichen Aehren, und faſt runden, glatten, knaulförmig beyſammen ſtehenden Saamenkapſeln.

Carex glomerata. Roth. Tent. I. p. 397. n. 25. Esmarch. Schlesw. p. 78.

Carex ſupina. (Willden.) Wahlbg.

Carex tenella Frölich.

Carex globularis. Leyſſ. Fl. Hall. p. 235. Roth. Tent. II. p. 442. Scholl. Fl. Barb. p. 208. Wigg. Prim. Fl. Holſat.? Gmel. Tub. p. 282?

Dieſes Riedgras wächſt auf dürren Feldern und ſonnenreichen Hügeln, vielleicht in mehrern Gegenden, als angezeigt ſind, und blühet vom April bis May.

Die Wurzel ſcheint etwas kriechend zu ſeyn. Die Blätter ſind ziemlich ſchmal, 3 bis 6 Zoll lang, und ½ bis 1 Linie breit. Der Halm iſt dreyſeitig, ſchwach, etwas höher als die Blätter, und hat am Ende 2 oder 3 Aehren, wovon die oberſte allezeit männlich iſt; die unterſte oder zweyte weibliche (wenn ſie vorhanden iſt,) ſtehet oft von der obern ¼, ½ Zoll und drüber entfernt, und hat oft ein 2 bis 3mal längeres Deckblatt, als die Aehre iſt; oft iſt das Deckblatt nicht länger als die Aehre ſelbſt. Die Schuppen f ſind dunkelbraun am Rande, etwas weißlicht, häutig, und ſtumpf zugeſpitzt. Das Honigbehältniß hat eine zweyzähnichte Mündung h, und hinterläßt eine glatte, faſt kugelrunde Kapſel i.

Mit dieſer Art vermiſcht, erhielt ich auch zweymal C. mucronata, meine Abbildung N. 44. unter C. globularis, wovon ſie ſich durch die Blätter, den Halm, die Saamenkapſel und das Stigma bald unterſcheiden läßt.

66. *Carex ciliata.* Tab. I. No. 42.

C. spicis tribus, masculâ terminali, femineis oblongis sessilibus, squamis apice subrotundis ciliatis, crenatis, capsula clavata pubescenti brevioribus. Willd. in Memoir. tab. III. f. 2.

Gefranztes Riedgras; mit drey Aehren, einer männlichen an der Spitze und länglichten, ungestielten weiblichen, und an der Spitze fast runden, gefranzten, gezähnelten, etwas kürzern Schuppen, als die keulenförmige weichhaarige Kapsel.

Carex ericetorum, spica masculâ terminali obverse ovata, obtusa, femineis sessilibus, ovatis, capsulis pubescentibus. Poll. Palat. p. 580. Hoppe Taschenb. 1797. p. 107. Hoffm. Fl. germ. p. 329. Schrank. Fl. Bav. p. 287. Mönch. Method. Pl. Marb. p. 322. Roth. Tent. II. p. 442. Scheuchz. gram. p. 421. Tab. 10. f. 10.

Carex approximata. All. Fl. Pedem. n. 2313. Hall. Hist. n. 1371.

Carex montana. Leers Herborn. p. 203. t. 16. f. 6. Schleich. Catal. Pl. helv.

Nach Hoppens Taschenbuche ist sie auch noch unter beyden folgenden Namen bekannt.

Carex vernalis. Schreb.

Carex colina. Ehrh.

Dieses Riedgras wächst auf sandigem, trocknen Boden sowohl im Freyen, als auch besonders auf Heiden und in lichten trocknen Wäldern, bey Wittenberg in Gesellschaft des Pini sylvestris, hinter Piesteritz gegen Apollensdorf, und vor Gebitz beym Anfang der Dübenschen Heide. Blühet vom April bis May.

Die zaserichte, etwas kurzkriechende Wurzel treibt 3 bis 6 Zoll lange, 1 bis 2 Linien breite, etwas büschelförmig beysammenstehende, rinnenförmige Blätter. Der Halm ist stumpfdreyseitig an der Grundfläche, mit Scheiden x und ähnlichen aber kürzern Blättern bekleidet, wovon die obersten gewöhnlich die kürzesten sind. Während der Blüthzeit ist der Halm mit den Blättern oft von gleicher Länge, saamentragend aber 6, 8 bis 12 Zoll hoch, und oft etwas gebogen. Die Zahl der Aehren ist 2, 3 bis 4, wovon die oberste allezeit männlich und bisweilen, wie bey q, oberwärts sehr dick und stumpf ist, bey welcher aber die männlichen Blüthen gewöhnlich in Nuß verwandelt und unfruchtbar sind. Die unterste weibliche Aehre ist mit einem gewöhnlich etwas kürzern, spitzigen, an der Grundfläche zu beyden Seiten dunkelbraunen, abgestumpften Deckblättchen bekleidet, das

das bey o vergrößert ist. Die männliche Schuppe f. a, ist etwas länger und schmäler als die weibliche; beyde sind dunkelbraun oder etwas schwärzlicht, an der rundlichten Spitze mehr oder weniger weißlicht, und unter dem Vergrößerungsglase feingefranzt. Die Mündung des Honigbehältnisses ist purpurfarbicht, kaum merklich zweyzähnicht, oft ganz abgestumpft, und nur auf einer Seite mit einem kleinen Einschnitte versehen. Die Saamenkapsel i und der Saame l sind birnförmig, mit einer kaum merklichen stumpfen Spitze versehen, und erstere ist mit weichen, kurzen Härchen bekleidet. Die Schuppen sind allezeit eyrund, und die männlichen mehr länglicht, aber nicht rundlicht, wie einige Beobachter angeben, wenn man ihre ganze Fläche betrachtet. Auch die Mündung des Honigbehältnisses habe ich niemals dreyzähnicht, wie Hr. Leers angiebt, gefunden.

67. *Carex clandestina.* Tab. K. No. 43.

C. bracteis membranaceis sub-aphyllis vaginantibus, spicis femineis remotis, vaginam vix exsuperantibus. Goodenough.

Heimliches Riedgras; mit fast blattlosen, häutigen, scheidenartigen Deckblättchen, und von einander entfernt stehenden, kaum aus der Scheide hervorragenden, weiblichen Aehren.

Carex humilis. Leyss. Fl. Hall. p. 235. Schreb. Spicil. p. 65. Host. Fl. austr. p. 507. Hoffm. Fl. germ. p. 331. Roth. Tent. I. p. 400. II. p. 455. Hoppe Taschenb. 1790. p. 58. 1797. p. 100. Baumgart. Fl. Lipsi. p. 75. Schrank. Fl. Bav. p. 282.

Carex prostrata. All. Fl. Pedem. n. 2312. Hall. hist. 1370.

Cyperoides montanum humile, angustifolium, culmo veluti folioso, spicis obsesso. Scheuchz. gram. p. 407. t. 10. f. 1. capsulis oblongis, gibbis, trilateris. Mich. gen. p. 63. n. 65. t. 32. f. 8.

Diese Art wächst auf Bergen und Felsen, auch an andern trocknen Orten, und blühet vom März bis April.

Die faserichte Wurzel treibt ziemlich schmale, 3, 6 bis 9 Zoll lange Blätter, die anfangs aufrecht stehen, sich im Alter aber nebst den saamentragenden Halmen zurücklegen. Der Halm ist während der Blüthzeit oft kaum 1 bis 2, höchstens 3 Zoll hoch, an welchem die weiblichen Aehren zu 3 bis 4, oft mit äußerst wenigen Blüthen in einiger Entfernung zum Theil ganz unter den Blättern und die Aehrchen in ihren Scheiden verborgen sind, weßhalb Hr. Good. den Namen clandestina wählte; und so bleibt auch der Halm mit den reifen Kapseln zwey- bis dreymal kürzer als die längsten Blätter, und legt sich sammt den Blättern zurück. Die scheidenförmigen Deckblättchen sind den Schuppen f sehr ähnlich, auf dem Rücken etwas rothbraun,

am Rande weiß, häutig und glänzend, und endigen sich zum Theil mit einer kurzen Spitze. Während der Blüthzeit ragen nur die Griffel der weiblichen Aehren über die Scheiden hervor, die bey der Reife oft so langgestielt, als die Scheiden sind. Das Honigbehältniß hat eine abgestumpfte Mündung h, und hinterläßt eine, mit feinen Härchen bekleidete, birnförmige Kapsel i.

68. *Carex filiformis.* Tab. K. No. 45.

C. spicis masculis oblongis sub-geminis, femineis sub-duobus remotis ovatis, capsulis apice bifidis, sublanuginosis, bracteis longis.

Fadenförmiges Riedgras; mit beynahe zwey länglichten, männlichen, und fast zwey eyrunden, einigermaßen von einander entfernten weiblichen Aehren, an der Spitze gespaltenen, fast wollichten Saamenkapseln, und langen Deckblättchen.

Carex filiformis, spicis masculis geminis, femineis geminis distantibus ovatis, capsulis bifidis, lana splendida tectis, bracteis longissimis. Willd. in Memoir. p. 37.

Carex filiformis, vaginis brevibus subaequantibus, spicis masculis subduabus linearibus, femineis ovatis remotis, capsulis hirtis. Goodenough. p. 172. t. 20. f. 5. Linn. Syst. veg.

Carex splendida. Willd. Prodr. Berol. p. 33. t. 1. f. 3. Roth. Tent. I. p. 398. II. p. 446.

Carex lasiocarpa. Ehrh. gram. 19. Hoffm. Fl. germ. p. 329.

Carex hirta. Fl. Dan. t. 379?

Carex tomentosa. Lightf. Fl. Scot. p. 553.

Dieses Riedgras wächst in und außer Deutschland an sumpfichten Orten, in tiefen Morästen und Gräben. Blühet im April und May.

Die Wurzel ist kriechend. Die Blätter sind steif, rinnenförmig, sehr schmal, aufrecht und 1 bis 3 Schuh lang. Der Halm ist unterwärts mehr rundlicht als dreyeckicht, an der Grundfläche mit braunrothen Schuppen umgeben, über diesen mit einigen Blättern bekleidet, und mit den längsten Blättern ohngefähr von gleicher Höhe. Größtentheils stehen an der Spitze zwey männliche, und unter diesen in einiger Entfernung zwey weibliche Aehren; oft ist aber von jeder auch nur eine, oder eine männliche und zwey weibliche vorhanden, wovon die obere weibliche y, und auch wohl die zweyte bisweilen an der Spitze männlich ist. Das Deckblättchen, besonders an der untersten Aehre, ist gewöhnlich ziemlich lang, oft so lang als die männliche,

liche, oder auch etwas kürzer, und an der Grundfläche bisweilen mit einer ohngefähr ½ Zoll längern oder auch kürzern Scheide verſehen, welche mit dem Stiel der Aehre faſt gleiche Länge hat; oft iſt die Scheide und der Stiel der Aehre auch äußerſt kurz und kaum merklich. Die Schuppen f ſind lanzetförmig, rothbraun, an der Spitze etwas gefranzt, die ſich an der weiblichen in eine kürzere oder längere Granne endiget. Das Honigbehältniß hat eine ſcharf zweyſpitze Mündung h, und hinterläßt eine ähnliche, mit faſt ſteifborſtigen Härchen bekleidete Saamenkapſel i.

Die Abbildung in der Fl. Dan. t. 379. iſt etwas zweifelhaft, ob ſie dieſe oder die Carex hirta vorſtellen ſoll; nach den ſchmalen Blättern ſcheint ſie allerdings mehr hierher, als zu der C. hirta, zu gehören; welcher Meynung jedoch die zur Seite abgeſonderte, mit den langgrannichten Schuppen abgebildete Aehre widerſpricht; wobey es aber dem Kupferſtecher nicht darauf anzukommen ſchien, eine Granne kürzer oder länger, und den Staubweg von einer Pflanze auf einer Aehre zwey- und auf der andern dreyfach abzubilden, was auch Hr. D. Roth ſchon angemerkt hat.

69. *Carex firma.* Tab. O. Y. No. 54.

C. foliis brevibus lineari-lanceolatis, firmis, ſpica maſcula ſaepe refracta; capſulis oblongis, apice vaginantibus.

Steifes Riedgras; mit kurzen, gleichbreit-lanzetförmigen, ſteifen Blättern, einer oft zurückgebrochenen männlichen Aehre, und länglichten, an der Spitze ſcheidenförmigen Kapſeln.

Carex (firma) culmo foliisque firmis erectis, ſpicis femineis, longo petiolatis, erectis; ſquamis retuſis mucronatis. Hoſt. Fl. auſtr. p. 509.

Carex (refracta) ſpicis femineis geminatis, ſubpedunculatis, ovatis, erectis; maſcula terminali, oblonga, refracta, culmo triquetro, nudo. Roth. Tent. II. p. 451.

Carex (ſpadicea). Gmel. Syſt. veg. p. 144.

Carex (rigida). Schrank. Fl. Bav. p. 290.

Carex (pauciflora). Uſteri.

Carex (ſtrigoſa). All. n. 2331? Hall. 1388?

Ich zweifle nicht, daß dieſe Art von Scheuchzer, Haller und Allioni ſchon beobachtet und beſchrieben iſt; getraue mir aber kaum, ein Synonym davon anzuführen.

Nach Hrn. D. Hoppe wächst sie häufig auf den Salzburger, und nach Hrn. D. Host auf den österreichischen Alpen, ingleichen auch nach Hrn. D. Roth im Oldenburgischen auf dürren, sandigen Wiesen, und blühet mit den spätern Arten.

Die Blätter sind steif, oft zurückgebogen, nelkenartig, 1 bis 2 Linien breit, und bilden kurze, 1, 2 bis 3 Zoll lange Rasenbüschel, zwischen welchen die 2, 3, 6 bis 8 Zoll langen aufrechten Halme fast nackend zu stehen scheinen. Der dreyseitige Halm ist nur an der Grundfläche mit ein Paar kurzen scheidigen Blättern bekleidet, die vor den übrigen oft kaum zu bemerken sind; bisweilen ist der Halm etwas gekrümmt, und ändert auch an Länge, wie die Zahl der weiblichen Aehren, ziemlich ab. Die männliche Aehre an der Spitze ist oft mit ihrem Stiel zurückgebogen, und unter dieser stehet eine oder zwey weibliche, etwas mehr oder weniger von einander entfernt, wovon die unterste gewöhnlich etwas länger oder kürzer gestielt, und mit einer viel kürzern, oder auch fast gleichlangen Scheide o und x bekleidet ist; das Deckblättchen ändert an Länge ebenfalls ab, erreicht aber selten die Länge seiner Aehre. Bisweilen stehet auch die obere weibliche Aehre der männlichen, oder die weiblichen selbst einander so nahe, daß sie fast keinen Zwischenraum lassen, wie die Abbildung zeigt. Die Schuppen f sind braunroth, am Rande etwas blaßweißlicht, mit einem grünen Rückennerven bezeichnet, wovon die männlichen an der Spitze öfter und mehr stumpf als die weiblichen sind. Das Honigbehältniß ist oft zu beyden Seiten mit kurzen feinen Borsten bekleidet, oder auch ganz glatt, und hat eine gleiche oder schief abgestumpfte oder scheidenartige, gefranzte oder glatte Mündung h, die auch besonders an der reifen Kapsel i merklich ist. Bisweilen kommt auch auf einem Halme an der Grundfläche aus der obern Blattscheide eine ziemlich langgestielte weibliche Aehre, wie z. E. bey der C. gynobasis, wovon sie aber in mehrern Theilen verschieden ist.

Was durch die kurz- oder langgestielten weiblichen Aehren zu entscheiden ist, werden auch diese beyden Abbildungen O und Y einigermaßen lehren, wo die Länge von 1 Linie bis 1½ Zoll abändert.

70. *Carex polygama*. Tab. X. Gg. No. 76.

C. Spica androgyna terminali, inferne mascula; femineis ovatis subsessilibus remotis erectis; capsulis obovatis glabris, apice integris.

Vielweibiges Riedgras; mit einer halbgetrennten Aehre an der Spitze, die unterwärts männlich ist, und eyrunden, fast ungestielten, einigermaßen von einander entfernten, aufrechtstehenden, weiblichen, und umgekehrt-eyrunden, glatten, an der Spitze ungetheilten Saamenkapseln.

Diese

Diese Art erhielt ich sowohl aus der Barbyer, als auch durch den Hrn. Stud. Kroker aus der Hällischen Flora, wo er sie an der Delauer Heide als eine neue Art sammelte; ferner erhielt ich sie auch durch die Gütigkeit des Hrn. Professor Vahl, als unbekannt, aus Seeland, wo sie in Sümpfen wächst. Nach diesen Anzeigen wächst sie wahrscheinlich in mehrern Gegenden von Europa, wo sie entweder noch nicht beobachtet, oder unter einem andern, mir unbekannten, Namen beschrieben ist.

Der Halm ist an der Grundfläche 3 bis 4 Zoll hoch, über der Wurzel mit einigen 3, 6 bis 8 Zoll langen und bis 2 Linien breiten Blättern wechselsweise bekleidet, und während der ersten Blüthzeit ohngefähr von gleicher Höhe, saamentragend aber höher, bis 1 Schuh und drüber hoch. Die Zahl 1, 2 bis 3 und der Stand der weiblichen Aehren, mehr oder weniger von einander entfernt, ändert ab, wie die Abbildungen X und Gg einigermaßen zeigen. Bisweilen ändert auch die oberste Aehre unten und an der Spitze mit männlichen, und unter der Spitze mit weiblichen Blumen c ab, wie sie Tab. X abgebildet ist, das ich unter 10 Exemplaren nur an zweyen bemerkt habe. Oft sind auch diese halbgetrennten Aehren so kurz, als die weiblichen, und nach der Blüthe an der Spitze ganz stumpf, wenn keine männlichen Blüthen an der Spitze stehen. Die untersten weiblichen Aehren, besonders wenn deren drey vorhanden sind, sind gewöhnlich kurzgestielt, und mit einer kürzern Scheide o bekleidet. Die Deckblättchen dieser Scheiden sind oft so lang, oder auch noch länger, als die oberste Aehre, und je mehr die unterste weibliche Aehre von den obern entfernt stehet, desto länger ist ihr Deckblatt. Die Schuppen f sind länglicht, dunkel-rothbraun, am Rande blässer, fast weißlicht, und endigen sich in eine scharfe Spitze oder kurze Granne. Das Honigbehältniß ist an der Spitze h ganz, oder fast unmerklich eingekerbt, und hinterläßt eine umgekehrt-eyrunde dreyseitige Kapsel i.

71. *Carex globularis.* Tab. Gg. No. 93.

C. spica mascula et feminea oblonga, distante; feminea est brevi-pedunculata, bractea brevior; capsulis subglobosis glabris.

Kugelkapselichtes Riedgras; mit fast einer männlichen und einer weiblichten länglichten, in einiger Entfernung stehenden Aehre, wovon die weiblichte kurzgestielt, und kürzer als ihr Deckblatt ist, und fast kugelrunden, glatten Kapseln.

Carex (globularis) spica mascula lineari, feminea subfolitaria oblonga sessili, distante, bractea breviore, capsulis glabris. Vahl in Röm. neuen Magaz. p. 210.

Carex (globularis) ſpica maſcula oblonga, feminea ſeſſili ovata, folio florali breviori approximata. Linn. Syſt. veg. Carex ſpica maſcula a feminea in ala folioli remota. Fl. Lapp. p. 336.

Dieſes Riedgras wächſt beſonders in Nordland auf den Norwegiſchen und Lappmarkiſchen Felſen, woher ich es durch die Gütigkeit des Hrn. Profeſſor Vahl erhielt.

Der Halm iſt oben ziemlich dreyſeitig, unten aber rundlicht, eine Spanne bis 1 Schuh hoch, und an der Grundfläche mit einigen rinnenförmigen, 1 bis faſt 2 Linien breiten Blättern bekleidet, die mit dem Halm faſt gleiche Länge haben, oder auch kürzer ſind; die Blätter legen ſich etwas zuſammen, wodurch ſie faſt eine borſtenförmige Geſtalt annehmen. Unter wenigen Exemplaren fand ich eines mit zwey männlichen Aehren d; aber nach des Hrn. Prof. Vahls Beobachtung finden ſich bisweilen auch zwey weibliche, oder die kleinere männliche erſcheint verwandelt unter den letzten. Die weibliche Aehre c iſt faſt ½ Zoll lang geſtielt, hat ein doppelt und drüber längeres Deckblatt, das an der Grundfläche oft mit einer ſehr kurzen Scheide verſehen iſt. Die Geſtalt der Schuppen f zeigt die Abbildung; ſie ſind dunkelrothbraun, am Rande etwas bläſſer oder weißlicht. Die ſchon etwas erwachſene, aber noch unzeitige Kapſel i iſt dreyſeitig, glatt, von der Seite faſt kugelrund anzuſehen, und hat an der Spitze eine fein zweyſpaltige Mündung h. Da aber Herr Profeſſor Vahl Gelegenheit hatte, mehrere Pflanzen mit ihren Abänderungen auf ihrem Standorte zu beobachten, ſo füge ich hier deſſen ganze Beſchreibung bey.

Radix perennis. Culmi ſolitarii vel plures, ſpithamaei, ſaepe pedales, erecti, rigidiuſculi, enodes, inter ſpicas triquetri, infra has teretis, glabri, ſtriati, ſete porcina parum craſſiores, baſi vaginis aridis tecti. Stolones procumbentes. Folia omnia verſus baſin culmi, inferne vaginantia, erecta patentia, culmo parum breviora, ſubulata, anguſta, ſubtus convexa, ſupra canicularta, deorſum ſcabriuſcula, ſtricta, acuta, apice fusco. Spica maſcula terminalis, erecta, ſolitaria, linearis, verſus apicem parum craſſior, policaris. Squamae calycinae lineares, obtuſae, fuſcae carinatae, margine membranaceo, albidae. Bractea nulla, niſi ſquama ſtructura ſquamarum calycis, ſaepe alia fuſca acutior in medio pedunculi. Spica feminea plerumque ſolitaria, rarius geminae, ſpatio ſemi-pollicari a maſcula remota, ſeſſilis, interdum breviſſime pedicellata, oblonga, pollicaris, interdum vix unguicularis, craſſitie pennae cyaneae, ſexſexiam imbricata. Bractea ſubulata, patentiſſima, ſpica duplo longior, ſaepe verſus baſin margine et ore fuſca. Squamae calycis ovatae, acutae, longitudine capſularum, fuſcae, ſuperne margine albidae, carinatae, carina viridi.

necta-

nectarium oblongum, stramineum, aetate saepe nigrum, inflatum, mucronatum. Stigmata tria. Vahl. Einige Theile meiner Abbildung kommen nicht ganz hiermit überein; vielleicht ändern sie ab.

Die hierbey angeführte var. habe ich Tab. Cc. n. 88. abgebildet, und N. 52. beschrieben. Die in der Fl. Dan. Tab. 443. angebliche C. globularis gehört ohne Zweifel zu meiner Abbildung Tab. Ee. n. 92. a, fig. y.

72. *Carex Vahlii.* Tab. Gg. No. 94.

C. spicis ovatis, terminali androgyna, inferne mascula; femineis approximatis; capsulis subglobosis bubescentibus.

Vahlsches Riedgras; mit eyrunden Aehren, einer halbgetrennten an der Spitze, die unten männlich ist; sehr naheſtehenden weiblichen, und fast kugelrunden feinhärichten Kapseln.

Flora Dan. tab. 403. exclus. Synon. Hr. Prof. Oeder sammelte diese Art auf den Norwegischen Alpen, woher ich sie auch durch die Gütigkeit des Hrn. Professor Vahl erhielt. Da nun sehr wahrscheinlich die in der Fl. Dan. angeführten Synon. weder Hall. 1356, noch Scheuchz. 493. t. 11. f. 8. oder andere hierher gehören, und diese Art noch keinen Namen hat, so habe ich sie dem berühmten Hrn. Prof. Vahl zu Ehren für einige seltene mir übersendete Species, als eine geringe Dankbarkeit, nach dessen Namen genannt.

Die Pflanze ist in ihrer natürlichen Größe abgebildet, die aber nach der Fl. Dan. auch einen höhern Halm und noch ein kleines viertes Aehrchen in einer kleinen Entfernung unter den drey obersten Aehren hat, das mit einem ähnlichen Deckblättchen versehen ist, wie bey meiner Abbildung unter der dritten Aehre; auch sind die drey Aehren in der Fl. Dan. etwas dicker und dichter beysammen abgebildet; übrigens kommen beyde mit einander überein. Nach der Fl. Dan. ist der dreyeckichte Halm fast doppelt länger als die längsten am Halm stehenden Blätter. Die Blätter sind bis 2 Linien und drüber breit, und, wie bey den mehresten Arten, am Rande etwas scharf. Von der obersten Aehre ist der größte Theil an der Spitze c weiblich, und an der Grundfläche d männlich; die beyden untersten Aehren sind ganz weiblich. Die männlichen Schuppen f, a, sind fast lanzetförmig, und die weiblichen f, b, sehr kurzeyrund und doppelt breiter als die männlichen; beyde sind fast schwarz, am Rande etwas blässer, fast weißlicht, und mit einem blaßgrünen Rückennerven versehen. Die etwas erwachsene, aber unzeitige Saamenkapsel b, bey i abgesondert, hat eine feine zweyzähnichte Mündung h. Ob die Kapsel dieser und der vorigen Art bey der völligen Reife etwas anders gestaltet ist, habe ich nicht beobachten können.

73. *Carex foliculata.* Tab. N. No. 52.

C. spicis terminalibus pedunculatis, mascula femineaque, capsulis subulatis longitudine spicae. Linn. Syst. veg.

Bälglein-Riedgras; mit gestielten, auf der Spitze des Halms stehenden Aehren, einer männlichen und einer weiblichen, und pfriemenförmigen Saamenkapseln, die so lang als die Aehre sind.

Gramen cyperoides marianum, tamarisci belgarum pericapiis ad intervallum calami glomeratis. Pluck. mant. p. 96. t. 419. f. 1.

Nach Linné wächst diese Art in dem nördlichen Amerika, woher Hr. Prof. Willdenow auch das hier abgebildete Exemplar erhielt.

Der Halm ist dreyseitig, aufrecht, ohngefähr 2 Schuh hoch, mit ziemlich schmalen Blättern besetzt. Die auf der Spitze desselben stehende Aehre ist männlich, länglicht und gestielt. In eben diesem Blattwinkel stehet eine weibliche Aehre, die aus 7 bis 8 kegel-pfriemenförmigen Saamenkapseln bestehet, so lang als die Aehre selbst, und unterwärts mit Saamen versehen ist. Linné.

Anmerkung. Die hier abgebildeten Blätter sind doch von einer ziemlichen Breite gegen viele andere. Die weibliche Aehre ist ziemlich kurzgestielt, und hat nur 5 Saamenkapseln, wonach wahrscheinlich die Zahl derselben ziemlich abändert. Wenn aber die Pluckenetsche Abbildung hierher gehört, woran ich nicht zweifle, so scheint auch die Zahl der Aehren selbst abzuändern, indem hier zwey weibliche Aehren über einander entfernt abgebildet sind, wo aber keine Spur einer männlichen zu bemerken ist. Ist vielleicht die männliche an der Grundfläche bisweilen weiblich, wo die männlichen Theile bey der völligen Reife der Kapseln verschwinden, oder sind bisweilen zwey weibliche und eine männliche Aehre vorhanden, wovon letztere in dieser Abbildung nicht bemerkt ist? Dieses wäre bey Gelegenheit noch zu beobachten.

IX. Spicis sexu distinctis, mascula unica; femineis sublongo-pedunculatis, vaginis brevioribus; stigmatibus tribus.

Mit Aehren, welche dem Geschlechte nach unterschieden sind, wovon eine männlich ist, die übrigen aber weiblich, und fast langgestielt mit kürzern Scheiden versehen sind, und einem dreyfachen Staubwege.

Anmer-

Anmerkung. Unter dieser und der vorigen Abtheilung sind einige Arten in Ansehung der kürzer oder länger gestielten weiblichen Aehren, so wie der Deckblattscheiden, als auch einer oder bisweilen zwey männlichen Aehren, einiger Veränderung unterworfen, und machen die Unterscheidung etwas unsicher.

74. *Carex verna.* Tab. L. No. 46.

C. spicis femineis, ovatis, remotis, infima pedunculata; capsulis ovatis glaris apice obtusis subvaginantibus.

Frühlings-Riedgras; mit weiblichen, eyrunden, entfernt stehenden Aehren, wovon die untere gestielt ist; und eyrunden, glatten, an der Spitze fast scheidenförmigen Saamenkapseln.

Diese Art erhielt ich zuerst unter C. verna, ein andermal unter C. vernalis, und zum drittenmal mit und unter C. praecox. Vielleicht gehört sie unter folgende Synonyma.

Carex filiformis var. γ. Leers. Herborn. p. 204. Scheuchz. p. 428.

Carex obesa. All. Fl. Pedem. n. 2330. Hall. hist. n. 1387.

Die von mir beobachtete und abgebildete Pflanze ist nach Vermuthen aus der Schweiz. Die Wurzel scheint kriechend. Die Halme sind 6, 8 bis 12 Zoll und drüber hoch, an der Grundfläche 2 bis 3 Zoll hoch über der Wurzel wechselsweise mit ohngefähr 4, 6 bis 8 Blättern bekleidet. Die Blätter sind mehr weich als hart, doch aufrecht, 1 bis 2 Linien breit, und 5, 6, 7, 8 bis 9 Zoll lang, mit ihren äußern Spitzen fast gleicher Höhe, aber nach dem höhern oder tiefern Stande von ungleicher Länge, wovon die untersten die längsten, und die obern die kürzesten sind. Die Zahl und der Stand der weiblichen Aehren ändert ab, so wie auch die länger oder kürzer gestielten Aehren sammt den Scheiden o und ihren Deckblättchen. Die Gestalt und Größe der männlichen Aehren d und der weiblichen c, sammt den fruchttragenden p, zeigt die Abbildung; in der ersten Blüthzeit sind die weiblichen Aehren noch viel schwächer und zarter als die abgebildeten. Oft sind 2, bisweilen auch drey weibliche, mehr oder weniger von einander entfernte Aehren vorhanden, die, je weiter sie von der männlichen entfernt stehen, desto länger gestielt sind, und die längsten Deckblätter mit der männlichen Aehre oft gleiche Länge haben, oder auch wohl über dieselbe hervorragen; wogegen die obersten Scheiden äußerst kurz sind, und sich oft nur mit einer grannenförmigen Spitze endigen. Die männlichen und weiblichen Schuppen sind stumpf, rothbraun, am Rande weiß und häutig, mit einem blaßgrünen Rückennerven versehen; erstere sind fast doppelt länger als die

weiblichen. Das Honigbehältniß b hat eine schief abgeschnittene, fast scheidenförmige Mündung h, die sich auch an der reifen Kapsel i deutlich von mehrern Arten unterscheidet.

Anmerkung. An der vergrößerten männlichen Blume habe ich aus Versehen nur zwey Staubgefäße abgebildet, wie sie auch Scheuchzer bey mehrern Arten, sammt dem Staubwege, zwey- und dreyfach angiebt; erstere habe ich noch bey keiner Art zweyfach, und letztere an einer Art entweder allezeit zwey- oder dreyfach bemerkt, woraus erhellet, daß seine Beobachtungen nicht allezeit die richtigsten sind, ob er gleich alles nach Zoll und Linien beschreibt.

75. *Carex spadicea.* Tab. L. No. 47. a, b.

C. vaginis subdimidiatis, spicis femineis, suprema subsessili; capsulis oblongis mucronatis, apice bifidis, squamis subdimidiato longioribus.

Kastanienbraunes Riedgras; mit fast zur Hälfte langen Scheiden, weiblichen Aehren, wovon die oberste fast aufsitzend ist, und länglichten, steifgespitzten, an der Spitze zweyspaltigen Kapseln, welche fast zur Hälfte länger sind als die Schuppen.

Carex (frigida) Allion. Fl. Pedem. n. 2344. Hall. hist. n. 1391.

Carex (sempervirens) Vill. Hist. des Pl. de Dauph.

Dieses Riedgras wächst in der Schweiz auf den Alpen, und Hr. Flörke sammelte es mit mehr braunen Aehren in Salzburg auf dem Grünberge im Zillerthale.

Ob die Wurzel kriechend ist, habe ich nicht beobachten können. Die Blätter sind ziemlich flach, ohngefähr bis 2 Linien breit, und an der Grundfläche des Halms kürzer als die obern, alle aber kürzer als der Halm. Der Halm ist aufrecht, ½ bis 1 Schuh hoch, und hat 4 bis 5, mehr oder weniger von einander entfernte, kürzer oder länger gestielte Aehren, wovon die an der Spitze männlich ist, die übrigen aber weiblich, zu unterst mit ziemlich langen Scheiden und Deckblättern o versehen, und mit reifen Kapseln fast hängend sind. Die röhrenförmige Blattscheide x ragt mit ihrer Mündung etwas über die Grundfläche des Blattes hervor, das sich auch bey C. ferruginea findet. Bisweilen ist die oberste männliche Aehre d an der Grundfläche weiblich, und die oberste weibliche c zunächst der männlichen, an der Spitze männlich. In verschiedener Freunde Sammlungen fand ich diese Art theils unter C. frigida, theils auch unter C. ferruginea und andern Namen, wozu wahrscheinlich einige Abänderungen Anlaß geben.

So

So bemerkte ich auch an der hier abgebildeten Pflanze die Schuppen f oberwärts gewöhnlich feingekerbt oder gefranzt, wogegen andere ganz glatt und mehr dunkelbraun sind, als jene. Die zweyspaltige Mündung des Honigbehältnisses h ist bis an die äußersten Spitzen feinborstig gefiedert, bisweilen auch ganz glatt, wo von letztern Tab. Cc. No. 47. c, bey t eins abgebildet, oben schwarzbraun, unten weißlicht, mit einem grünen Rande zu beyden Seiten eingefaßt ist. An der reifen Kapsel i ist die steife, zweyspitzige Mündung, wie vorher, besonders zu bemerken, und von C. ferruginea zu unterscheiden.

Folgende Pflanze hielt ich anfangs ebenfalls für eine Abänderung dieser Art, die mir jetzt fast mehr zu seyn scheint; in wieferne meine Vermuthung Grund habe, werden andere Beobachter künftig an mehrern Exemplaren auf ihrem Standorte entscheiden, und dadurch bestimmen können, ob sie auszustreichen, oder eine verschiedene Art sey.

76. *Carex fuliginosa.* Tab. Cc. No. 47. c.

C. vaginis subdimidiatis, spicis androgynis, basi masculis, femineis interdum sublongo-pedunculatis, capsulis oblongis mucronatis, apice bifidis, squamis longioribus.

Rußfarbiges Riedgras; mit fast zur Hälfte langen Scheiden; zu oberst halbgetrennten Aehren, die an der Grundfläche männlich sind, und theils fast langgestielten weiblichen, länglichten, steifgespitzten, an der Spitze zweyspaltigen Kapseln, welche länger als die Schuppen sind.

Diese Art (wenn sie nicht Abänderung von der vorigen ist) erhielt Hr. Flörke von Zell im Pinzgau; sie ist in der mittlern Blüthzeit in ihrer ganzen Größe abgebildet, und scheint mit reifen Kapseln, die ich nicht erhielt, mehr Höhe zu erreichen. Die Blätter sind breiter als die vorigen, und stehen höher am Halme, wovon die obersten schmäler und kleiner als die untern sind. Alle Aehren sind weiblich, wovon die oberste und dritte von oben an der Grundfläche männlich, die zweyte und unterste aber ganz weiblich sind. Die Schuppen f sind rußfarbig, am obern Rande wenig weißlicht und mit einem lichtgrünlichten Rückennerven versehen. Das etwas erwachsene Honigbehältniß f ist oberwärts rußfarbig, unterwärts aber weißlicht, und fast doppelt länger als seine Schuppe f; um so viel mehr soll es auch wohl die mir unbekannte reife Kapsel seyn; die zweyspaltige Mündung h ist unter den äußersten Spitzen etwas weißlicht, wie sie bey r, sammt der vorigen Abänderung t noch mehr vergrößert ist.

Diese

Diese Bemerkung ist von dem einzigen hier abgebildeten Exemplare genommen; ob sie Scopoli vielleicht unter seiner C. atrata vor sich hatte, kann ich nicht entscheiden.

77. *Carex ferruginea.* Tab. M. No. 48.

C. vaginis dimidiatis spica mascula oblonga, femineis subternis linearibus laxis; capsulis sub-distantibus oblongis, apice membranaceis, saepe bifidis.

Rostfarbiges Riedgras; mit zur Hälfte langen Scheiden, einer länglichten männlichen Aehre, fast drey gleichbreiten, lockern weiblichen, und länglichten, fast von einander entfernten, an der Spitze häutigen, oft zweyspaltigen Saamenkapseln.

Carex (ferruginea). Scop. Fl. Carn. n. 1159. All. Fl. Pedem. n. 2333. Host. Fl. austr. p. 509.

Carex (frigida). Vill. Hist. des Pl. de Dauph.

Carex (sempervirens). Schleich. Pl. helv. Vill.

Carex (alpina). Schrank. Hoppe. Herb. Pl. rar. alpin.

Cyperoides angustifolium alpinum spica spadicea tenuiore. Carex n. 1390. Hirp. helv. non diversus n. 1389. Hall. App. Agrost. p. 32. Scheuchz. agr. p. 413. Tab. 10. f. 6.

Dieses Riedgras wächst in der Schweiz, in Krain, Salzburg, Tyrol und andern ähnlichen Gegenden auf Bergen und Alpen, und blühet ohngefähr im Jun.

Die Wurzel scheint kriechend. Die Blätter bilden schwache Rasen, sind aufrecht, 1, 2, 3, 6 bis 8 Zoll lang, ohngefähr 1 Linie und drüber breit. Der Halm ist schwach, stumpf dreyseitig, mit ähnlichen Blättern unterwärts bekleidet, 6, 8 bis 12 Zoll und drüber hoch. Die Blätter der untersten weiblichen Aehren haben ziemlich lange Scheiden, und die Stiele der Aehren sind doppelt oder drüber länger. Die weiblichen Aehren stehen zu 2 bis 3, gewöhnlich weiter von einander entfernt, als bey den vorigen beyden; sie sind schwächer, weniger dunkelbraun, haben zarte Stiele, und ihre Blüthen sammt den Schuppen stehen sehr locker; besonders die reifen Kapseln sind etwas von einander entfernt, und machen die am längsten gestielten Aehren oft hängend. Bisweilen kommt aus den untersten Blattwinkeln des Halms, oder auch ohne einen Halm, nur eine einzige, sehr langgestielte weibliche Aehre aus den Wurzelblättern hervor, wovon bey u eine abgebildet ist. Bisweilen haben auch die weiblichen Aehren an der Spitze einige männliche Blüthen. Die Schuppen sind braunroth, am Rande oft oder größtentheils etwas weißlicht, mit einem grün-

grünlichten Rückennerven versehen, wovon die männlichen a eine stumpfere Spitze als die weiblichen b haben; letztere endiget sich bisweilen in eine kurze Granne, und ist kürzer als die Kapsel i. Die Kapsel ist oberwärts oft etwas auswärts gebogen, an den Seiten mit feinen Borsten bekleidet, und hat eine häutige, weißlichte, gleiche oder schiefe abgestumpfte, oder auch zweyspaltige Mündung h.

78. *Carex pilosa.* Tab. M. No. 49.

C. vaginis dimidiatis; spicis femineis gracilis sub-binis; capsulis distantibus glabris ovatis apice membranaceis bifidis, squamis longioribus, foliis margine pilosis.

Haarichtes Riedgras; mit zur Hälfte langen Scheiden, fast zwey schwachen weiblichen Aehren, und von einander entfernten, glatten, eyrunden, an der Spitze häutigen, zweyspaltigen Kapseln, welche länger als die Schuppen sind, und am Rande haarigen Blättern.

Carex pilosa, Scop. Fl. Carn. n. 1162. All. Fl. Pedem. n. 2323. Hall. hist. 1379. Host. Fl. Austr. p. 509. Hoppe Pl. Rar. alp. Lumnitz. Fl. Poson. p. 422? Scheuchz. agr. 412.

Carex (nemorensis), spica mascula obtusa, femineis erectis tenuissimis laxis, glumis alternis remotis. Gmel. Syst. veg. p. 143.

Dieses Riedgras wächst in Krain, Mähren, in der Schweiz und auch an dem Vorharz in bergichten Gegenden, einige Stunden von Göttingen, wo es Hr. D. Persoon als einen neuen Bürger zur deutschen Flora sammelte. Blühet im April.

Die Wurzel ist kriechend. Die Blätter sind 6, 8 Zoll bis 1 Schuh lang, 2 bis 3 Linien breit, und am Rande mit weichen Haaren bekleidet. Der Halm ist ohngefähr 1 Schuh hoch, unten mit Schuppen und darüber mit einigen kurzen scheidigen Blättern umgeben, und trägt 2, 3 bis 4 von einander entfernte, ziemlich lang gestielte Aehren, wovon die oberste männlich, und während der Blüthzeit stärker ist, als die weiblichen; letztere sind doppelt länger gestielt, als ihre Scheiden o sind. Die Schuppen sind braunroth, weißlicht gerändet, und etwas kürzer als die Saamenkapsel i; oft ist die Spitze der Kapsel etwas auswärts gebogen, fast scheidenartig, häutig, und an der äußersten Spitze zweyspaltig.

Anmerkung. Hr. D Lumnitzer giebt den Staubweg zweyfach an, den er wahrscheinlich oberflächig beobachtete, wenn er die wahre C. pilosa vor sich hatte.

79. *Carex trifiora.* Tab. M. No. 50.

C. spicis femineis remotis trifloris, capsulis ovatis ventricosus bifidis. Willd. Phytographia. Tab. 1. fig. 2. Hab. in Oriente? Carex depauperata. Good.

Dreyblumiges Riedgras; mit weiblichen, von einander entfernten dreyblumichten Aehren, und eyrunden, bauchichten, zweyspaltigen Kapseln.

Das Vaterland dieses Riedgrases wird zweifelhaft im Morgenlande angegeben.

Die Wurzel scheint stark fasericht zu seyn. Der Halm ist ohngefähr 1 Schuh hoch, unterwärts mit einigen ziemlich flachen Blättern bekleidet, wie die ganze, in zwey Theile zerschnittene Abbildung zeigt. Die Stiele der weiblichen Aehren sind fast über zweymal länger als ihre Blattscheiden; jede weibliche Aehre hat 3 bis 4 Blumen. Die Schuppen f sind lichtbräunlicht, weiß, häutig gerändet und kürzer als die Kapseln. Die Kapsel i hat einen ziemlichen Schnabel, dessen Mündung h etwas häutig und nicht immer zweyspaltig, sondern oft auch ganz und scheidenartig schief abgeschnitten ist.

Diese Art hat in ihren Theilen viele Aehnlichkeit mit der Carex depauperata. Good. meiner Abbild. N. 59. die ein Beobachter für einerley halten wollte; sie sind aber wohl von einander verschieden, wenn man sie genau mit einander vergleicht.

80. *Carex strigosa.* Tab. N. No. 53.

C. vaginis longis subaequantibus, spicis filiformibus laxis pendulis, capsulis oblongis subtriquetris acutis. Goodenough.

Mageres Riedgras; mit langen Scheiden, welche mit dem Stiel der Aehre fast gleiche Länge haben; fadenförmigen, lockern, hängenden Aehren, länglichten, fast dreyseitigen, spitzigen Saamenkapseln.

Carex (leptostachys) spicis femineis pedunculatis, remotis pendulis filiformibus, capsulis remotis, apice integris. Ehrh. phyt. 48. Hoffm. Fl. germ. p. 332.

Dieses Riedgras blühet im April und May, wächst in England in Wäldern und an Zäunen oder Hecken, und der sel. Ehrhart hat es aus der Hannöverischen Gegend in Deutschland zuerst bekannt gemacht; auch aus der Gegend von Pyrmont habe ich es erhalten; es ist wahrscheinlich in mehrern Gegenden Deutschlands einheimisch, ob es schon noch von wenigen Beobachtern bemerkt ist. Es hat einige

Aehn-

Aehnlichkeit mit C. sylvatica, Tab. LI. n. 101. ist aber in mehrern Theilen verschieden.

Die Wurzel ist zasericht; der Halm ohngefähr zwey Schuh hoch, und höher als die Blätter. Die erhaltenen Exemplare haben 3 bis 4 weibliche und 1 männliche Aehre, wovon das Obertheil mit den Deckblättern abgebildet ist. Der Stiel der weiblichen Aehren hat anfangs mit seiner Scheide o ziemlich gleiche Länge, nach der Blüthe aber, besonders mit reifen Kapseln, wird der Stiel, vorzüglich der untersten Aehre, theils fast doppelt länger als die Scheide, wovon p eine abgesondert ist. Die blühenden weiblichen Aehren sind äusserst schwach, und ihre Blüthen stehen weitläufig. Beyderley Schuppen f, männliche und weibliche, sind weißlicht, häutig, und nur mit einem grünen Rückennerven versehen. Die Mündung des Honigbehältnisses h ist schief abgestumpft, fast scheidenförmig und nicht eingekerbt, wodurch sich diese Art auch durch die reife Kapsel i einigermaßen von C. sylvatica am besten unterscheidet. Ich füge hier noch die bestimmtere Beschreibung des Hrn. Goodenough bey.

Radix fibrosa, perennis. Folia laete viridia, lata, marginibus carinaque asperis. Culmus erectus, 2petalis et ultra, triqueter, angulis acutis glabris, foliis longior. Spicae unica mascula, circiter septem femineae. Spica mascula terminalis, linearis, teretiuscula, biuncialis, recta. Squamae pallidae virentes, evato-oblongae, acutae, margine membranaceo, albo, nervo dorsali lato, viridi. Spicae femineae circiter septem, omnes filiformes, teretes, remotae, primo erectae, mox pendulae, pedunculatae, floribus laxe imbricatis; superiores saepius floribus aliquot masculis terminalibus. Squamae ut in mascula. Ad basin omnis pedunculi bractea, s. folium vaginans, satis longum, vagina pedunculi longitudine. Capsula oblonga, triquetra, acuta, ore indiviso, squama demum fere duplo longior. Goodenough.

Anmerkung. Die Goodenoughsche Abbildung hat 5 weibliche und eine männliche Aehre, wonach die Zahl der erstern von 3 bis 7 ziemlich abzuändern scheint, wovon auch die unterste fast 1 Zoll länger gestielt, als die Scheide lang ist.

81. *Carex alba.* Tab. O. No. 55.

C. vaginis membranaceis plusquam dimidiatis brevioribus subaphyllis, spicis femineis linearibus laxis paucifloris; capsulis obtuso-ovatis mucronatis, apice membranaceis, subvaginantibus integris.

Weißes Riedgras; mit häutigen, weit über die Hälfte kürzern Scheiden, fast ohne Deckblättchen; gleichbreiten, lockern, wenigblumich-

blumichten, weiblichen Aehren, und stumpfeyrunden, steifgespitzten, an der Spitze häutigen, fast scheidenförmigen, uneingeschnittenen Saamenkapseln.

C. (alba) culmo tereti, nudo; spicis pedunculatis, erectis, albidis; feminea supra marem elata; capsulis levibus. Scop. Fl. Carniol. n. 1148. All. Fl. Pedem. n. 2322. Hoffm. Fl. germ. p. 332. Lumnitz. Fl. Poson. p. 421. Hänke in Jacq. collect. tom. 2. p. 81. Holt. Fl. austr. p. 510.

Carex (nemorosa). Schrank. Fl. Bav. p. 291.

Carex (argentea). Gmel. Syst. veg. p. 143.

Carex spicis femineis raris, petiolatis, teretibus; acutis, marem aequantibus. Hall. Hist. n. 1377. Gmel. Fl. Sib. I. p. 137. n. 75.

Gramen sylvaticum, angustifolium, spica alba. C. B. P. Prodr. 11. n. 21. Scheuchz. agr. 410. t. 10. f. 4. 5.

Gramen cyperoides exiguum, feminibus bullatis. Pluk. p. 128. t. 91. f. 2.

Carex spicis femininis pedunculatis laxis, masculina erecta, fulcris pediculorum aphyllis, spathaeformibus. Linn. H. Cliff. p. 439.

Cyperoides foliis tenuissimis, caule subtriquetro, spicis exiguis, albicantibus, pediculis longis insidentibus, capsulis turbinatis, rotundo-triquetris, lutescentibus, in apicem tenuissimum, una praecipue parte apertum, coarctatis. Mich. Gen. p. 65. n. 79.

Dieses Riedgras wächst nach den angeführten Syn. besonders in waldigen Berggegenden; auch im Salzburgischen hat es Hr. Flörke gesammelt; es blühet vom April bis Jun.

Die Wurzel ist kriechend. Die Blätter sind weich, ½ bis 1 Linie breit, 4, 6, 8 Zoll bis 1 Schuh lang, und größtentheils kürzer als der Halm. Der Halm ist dreyseitig, an der Grundfläche mit wenigen kürzern Blättern bekleidet, und ohngefähr bis 1 Schuh hoch. Die männliche Aehre auf der Spitze wird oft nach der Blüthe von den weiblichen überwachsen. Die weiblichen stehen 1, 2 bis 3fach in einiger Entfernung, und ihr Stiel ist oft zweymal länger als die fast blattlose Scheide o. Beyderley Schuppen f, männliche und weibliche, sind breit, eyrund, weißlich, häutig, und wenig kürzer als die Kapsel i. Bisweilen habe ich den Staubweg zweyfach, gewöhnlich aber dreyfach gefunden. Die Mündung des Honigbehältnisses h ist ziemlich scheidenförmig und ungezähnt. Bisweilen habe ich auch in dem Honigbehältnisse an der Grundfläche des Fruchtknotens q noch

noch ein spreuartiges Blättchen r gefunden. Der Fruchtknoten scheint aus zwey übereinander stehenden Gliedern zu bestehen, wovon der obere Theil nach der Befruchtung beym Erwachsen des Saamens vertrocknet und bey völliger Reife sammt dem Griffel abfällt. Einigemal habe ich auch an der Grundfläche des Fruchtknotens in der Hülle oder Honigbehältnisse, unfruchtbare Staubgefäße, und ein andermal wieder zwey, mit feinen Narben versehene Griffel bemerkt, deren Narben wie kleine Perlen, an einen Faden gereiht, gestaltet waren.

82. *Carex capillaris.* Tab. O. No. 56.

C. vaginis dimidiatis, spicis femineis oblongis laxis, pedunculis capillaribus, capsulis utrinque acuminatis, apice integris subvaginantibus.

Haarförmiges Riedgras; mit über die Hälfte kürzern Scheiden, länglichten, lockern, weiblichen Aehren, welche mit haarförmigen Stielen und an beyden Enden zugespitzten, an der Spitze ganzen, fast scheidenförmigen Kapseln versehen sind.

C. vaginis dimidiatis, spicis femineis oblongis laxis; fructiferis pedunculis capillaribus, capsulis acuminatis. Good.

C. spicis pendulis; masculo erecta, femineis oblongis distichis, capsulis nudis acuminatis. Lin. Syst. Veg. Lightf. Fl. Scot. p. 557. Scop. Carn. 2. n. 1152. tab. 59. Fl. Dan. tab. 168. Hoffm. Fl. germ. p. 330. Roth Tent. I. p. 399. II. p. 449. Host Fl. austr. p. 508. Matt. Fl. Sil. p. 250. Retz. Prodr. p. 180. Wigg. Prim. Fl. Holf. p. 68. Gmel. tub. p. 283. Gunn. Fl. norv. n. 796. Hoppe Bot. Taschenb. 1800. p. 168. All. Fl. Pedem. n. 2339.

C. spicis ex apice pendulis; masculina et femineis albis. Fl. Lapp. n. 326.

C. spicis femininis raris, pendulis capsulis ovato-conicis mucronatis. Hall. helv. n. 1394.

Cyperoides alpinum, spicis feminiferis pendulis, binis in summo caule. Segu. veron. 3. p. 83. tab. 3. f. 1.

Dieses zierliche Riedgras wächst in verschiedenen Berg- und Alpengegenden von Europa auf feuchten Triften und Wiesen. Die Wurzel ist fasericht. Die Blätter sind schmal, ohngefähr 2" bis 3" lang, mit dem blühenden Halm oft von gleicher Länge, an dem fruchttragenden Halme aber 2 bis 3mal kürzer. Die Deckblattscheiden o sind 2 bis 3 und mehrmal kürzer, als der weibliche Aehrenstiel. Die weiblichen und fruchttragenden Aehren übersteigen oft die

männliche und werden bey der Reife etwas hängend. Die Schuppen f ändern an Gestalt etwas ab, wie die Abbildung zeigt. Die Mündung des Honigbehältnisses i ist ziemlich scheidenförmig.

Anmerkung. Oft findet man dieses Gras auch mit reifen Saamen kaum halb so hoch, als es hier abgebildet ist.

83. *Carex brachystachys.* Tab. P. No. 58. *C. tenuis Host*

C. spicis brevis linearis longe - pedunculatis sub - pendulis, femineis laxis: capsulis utrinque mucronatis, apice paulo-bifidis; foliis convolutis seraceis.

Kurzähriches Riedgras; mit kurzen, gleichbreiten, langgestielten, fast hängenden Aehren und lockern weiblichen, an beyden Enden spitzigen, an der Spitze wenig eingeschnittenen Kapseln, und zusammengerollten borstenförmigen Blättern.

C. brachystachys. Schrank. Fl. Bav. p. 294. Hoppe Taschenb. 1800. p. 34. Scheuchz. agrost. p. 416. tab. 10. f. 7.

Carex strigosa. All. Fl. Pedem. n. 2331. Hall. hist. n. 1388.

Dieses Riedgras wächst in der Schweiz, im Salzburgischen und andern ähnlichen Gegenden auf den Alpen und Gebirgen; v. Wulfen sammelte es auf den Algoischen Alpen, und Hr. Flögge im Salzburgischen bey Saalfeld in Hohlwegen. In einiger Freunde Sammlungen fand ich es auch unter C. alpina, wie ich es auch aus Ober-Ungarn erhielt und ein andermal unter agastachys, oder auch wohl mit andern Arten vermengt.

Die zusammengerollten borstenförmigen 5 bis 8 Zoll oder drüber langen Blätter, und die fast doppelt längere Kapsel als ihre Schuppe, zeichnen dieses Riedgras von vielen andern aus. Der fast fadenförmige runde Halm ist bald länger, bald kürzer, als die Blätter, von $\frac{1}{2}$ bis ganzen Schuh hoch, trägt gewöhnlich eine männliche, und 2 oder 3 weibliche Aehren, wovon die oberste weibliche, wenn deren 3 vorhanden sind, oft weit kürzer gestielt ist, als die abgebildeten. Die Scheiden der Deckblätter sind oft kaum $\frac{1}{4}$ so lang als der Aehrenstiel. Die Schuppen f ändern an Gestalt mehr oder weniger spitzig ab, so daß die männlichen den weiblichen ähnlich, oder beyde auch noch spitziger, als die abgebildeten sind. Die Saamenkapsel i ist an der Spitze wenig gespalten.

84. *Carex Michelii.* Tab. P. Vv. No. 59.

C. vaginis subaequantibus; spicis ovato - oblongis remotis erectis, capsulis ovatis inflatis rostratis, apice acuto - bifidis.

Miche-

Michelisches Riedgras; mit fast gleichlangen Scheiden, eyrundlänglichten, entfernten, aufrechten Aehren, und eyrunden, aufgeblasenen, schnabelförmigen, an der Spitze scharf zweyspaltigen Kapseln.

Carex (Micheli) spica mascula obovata, femineis subpedunculatis alternis; glumis aristatis, culmo senescente prostrato. Host. Fl. austr. p. 507.

Carex (rostata Schott.) Spicis subpedunculatis ovatis, capsulis striatis ovatis mucronatis, squamis aequantibus, bractea vaginali. Hoppe Pl. rar. alpinum.

Cyperoides sylvarum, angustifolium, caule trilatera, spicis parvis, capsulis rarius desposítis obesis, in angustum collum vix ab una parte, ab altera vero magis bifidum coarctatis. Mich. gen. p. 56. t. 32. f. 5.

Dieses Riedgras wächst in Italien, Oesterreich, Mähren und Pannonien in waldigen Gegenden auf Bergen, Hügeln, trocknen Wiesen, und bl. im May. Der sel. Dr. Hedwig erhielt es unter C. ampullacea Wulfenii, und sammelte es auch selbst in der Wiener Gegend in bergichten Buchenwäldern.

Die Wurzel ist kriechend, der Halm etwas mehr oder weniger, ohngefähr 1 Schuh hoch, gewöhnlich etwas höher als die Blätter, und trägt 2 bis 3 Aehren, wovon die oberste allzeit männlich ist. An der Michelischen Abbildung sind zwar 3 weibliche Aehren, die ich aber nicht bemerkt habe. Ob Michell diese Pflanze wirklich mit 3 weiblichen und einer männlichen Aehre gesehen habe, will ich nicht entscheiden, wobey ich keineswegs zweifele, daß die gedachte Abbildung von dieser Pflanze entlehnt ist. Einigermaaßen scheint es aber, als ob Michell auch die Carex depauperata Good. die unter No. 50. abgebildete mit 3 weiblichen Aehren, an den Kapseln mit ganzen häutigen scheidenförmigen Spitzen vor sich gehabt und beyde für eins gehalten habe, was auch wahrscheinlich den Herrn Good. verleitete, die Michelische Abbildung bey seiner C. depauperata anzuführen, indem ihm die gegenwärtige Art unbekannt war. Dieses Citat machte mich bey der C. triflora Willd. selbst zweifelhaft, welche die wahre C. depauperata Good. sey. Nach einem aus England von Hrn. Good. selbst übersandten Exemplare kommt die eben genannte triflora genau damit überein, das sich sowohl an der blühenden, als saamentragenden Pflanze durch die Mündung des Honigbehältnisses, als an der reifen Kapsel am sichersten entscheiden läßt. Dabey muß aber der Name triflora ausgestrichen und C. depauperata beybehalten werden, weil die Zahl der Blüthen unbeständig ist; schon an dem abgebildeten Exemplare fand ich an den weiblichen Aehren die

vierte Blüthe unvollkommen, und an dem englischen hatten ebenfalls 3 weibliche Aehren, alle fünf vollkommne Saamenkapseln, wovon ich Tab. Vv. noch eine natürlich und vergrößert sammt den Saamen durchschnitten abgebildet habe.

Hierbey ist nun auch bekannt, daß gedachte triflora bey London in England in trocknen Wäldern einheimisch und in der Flora Lond. unter C. ventricosa abgebildet, und von der gegenwärtigen C. Micheli ganz verschieden ist. Die Schuppen f der letztern ändern oft ab, daß sie sich an der Spitze mit einer Granne endigen, wie Tab. Vv. No. 59. eine mit dem steifgespitzten zweyspaltigen Honigbehältnisse h vergrößert abgebildet ist.

85. *Carex pendula.* Tab. Q. No. 60.

C. vaginis inferioribus longis subdimidiatis, superioribus subaequantibus; spicis cylindricis longissimis pendulis; capsulis ovato-oblongis punctatis, apice membranaceo-subintegris.

Hängendes Riedgras, mit unterwärts langen, fast zur Hälfte kürzern und oberwärts fast gleichlangen Scheiden; sehr langen walzenförmigen hängenden Aehren, und länglicht-eyrunden, punctirten, an der Spitze häutigen, fast ganzen Kapseln.

C. (pendula) vaginis subaequantibus, spicis cylindricis longissimis pendulis, capsulis convertissimis ovatis acutis. Good.

C. spicis subsessilibus pendulis, mascula recta, femineis cylindricis longissimis, capsulis subrotundis acuminatis, Hudf. Fl. angl. ed. 2. p. 411. Curt. Fl. Lond. Lightf. Fl. Scot. p. 564. Hoffm. Fl. germ. Hoppe Pl. rar. alp. Taschenb. 1800. p. 138. 232. Host Fl. aust. p. 511. Schrank Fl. Bav. p. 302.

Carex (maxima) culmo triquetro; spicis longissimis; femineis pendulis, androgynis; capsulis confertis acutis. Scop. Carn. 2. n. 1166. All. Fl. Ped. n. 2341. Lumnitz. Fl. Poson. p. 423.

Carex agastachys. Linn. Supp. Ehrh. phytoph. n. 19.

Carex spicis femineis pendulis longissimis, capsulis mucronatis, ovatis. Hall. hist. n. 1396.

Cyperoides spica pendula, longiore et angustiore. Tourn. inst. p. 529. Scheuchz. agr. 445. Micheli nov. Gen. p. 59. Morif. III. p. 242. 4. f. 8. tab. 12. f. 4. Barr. icon. 45.

Carex (mutabilis) Willd. Fl. Berol. p. 37. tab. II. f. 6., scheint nach der dasigen Abbildung und dem dreyfach angegebenen Stigma allerdings hieher zu gehören, wenn anders die Beobachtung des Stigma richtig ist.

Dieses

Dieses Riedgras wächst in feuchten waldigen Gegenden des südlichen und mittlern Europa, bl. im May und Jun., das ich aber nicht auf seinem Standorte habe beobachten können; es scheint sowohl nach Blatt und Halm eine ziemliche Größe zu erreichen, und auch, besonders in Ansehung der Zahl der männlichen Aehren, nach folgender Defin. abzuändern.

C. spicis sexu distinctis; masculis pluribus, femineis pedunculatis, remotis, pendulis, longissimis; capsulis numerosissimis, approximatis, laxis, acuminatis. Ehrh. Beyträge. I. p. 187. III. p. 71.

An mehrern Exemplaren, die ich beobachtete, fand ich jederzeit nur eine männliche Aehre, wie auch die mehresten Beobachter angeben; nur an einem einzigen Exemplare vom sel. Ehrh. fand ich unter der obersten noch eine um die Hälfte kleinere männliche Aehre; und an einem zweyten Exempl. eben daher, war ebenfalls nur eine männliche Aehre vorhanden. Ferner habe ich auch eine einzige männliche Aehre an der obern Hälfte ganz weiblich gefunden. Diese Abänderungen hängen wahrscheinlich, wie bey mehrern Arten, vom Standorte ab.

Die Wurzel ist zasericht. Die Blätter sind breit, steif, rauh, dunkelgrün, auf der Rückseite graugrün, und kürzer als der Halm. Der Halm wird 2 bis 6 Schuh hoch, trägt nach Good. 1 männliche, und bis 6 weibliche Aehren, wo ich der letztern nur 4 bis 5 fand, und bey einem Exemplare an den beyden untersten weiblichen Aehren auf einem und demselben Stiele noch eine kleinere, wie bey mehrern Arten; z. E. Nr. 98. 103. 108.

Die Schuppen an der Grundfläche, sowohl der männlichen als weiblichen Aehren, sind oft ausgerändet, mit einer Granne versehen, und von den übrigen verschieden. Die Mündung des Honigbehältnisses h oder der Kapsel i ist häutig, verschieden, oder oft kaum eingekerbt. q Eines der untern Halmblätter, welche kürzer sind als die obern.

86. *Carex fulva.* Tab. T. No. 67.

C. vaginis inferioribus subdimidiatis, superioribus subaequantibus; spicis femineis fructiferis remotis ovato-oblongis; capsulis ovatis rostratis.

Dunkelrothes Riedgras; mit untern, fast zur Hälfte kürzern, und oberwärts fast gleichlangen Scheiden, eyrund-länglichten, fruchttragenden, entfernten weiblichen Aehren, und eyrunden schnabelförmigen Kapseln.

C. vagina infima subdimidiata, superioribus subaequantibus, spicis femineis duabus oblongis acutis, capsulis rostrato - acuminatis. Good.

Carex (trigona) All. Fl. Pedem. n. 2325. t. 89. f. 4.

Carex (distans) Fl. Dan. tab. 1049.

Dieses Riedgras wächst vielleicht in mehrern Gegenden Deutschlands noch unbekannt, wo es mit der folgenden Art für einerley gehalten wird, wie ich es aus einigen Gegenden erhielt, das nun Hr. Dr. Hoppe in seinem Taschenbuche 1800. S. 240. bey Regenspurg, aber mit längern Aehren gegen das folgende sehr wahrscheinlich verwechselt angezeigt hat. Aus Dänemark und Gothland habe ich diese Art ebenfalls erhalten, wo sie auf nassen Wiesen wächst. Wittenberg am Ursprunge der Mochauschen Bach an ähnlichen Orten. Bl. im Jun. und Jul. Hr. Goodenough erhielt sie auch aus Amerika und Neufoundland.

Die Wurzel ist kriechend. Die Blätter sind 4, 5, 6 bis 8 Zoll lang und der Halm ist während der ersten Blüthzeit, gewöhnlich etwas kürzer, verlängert sich aber bey der Reife des Saamens oft bis 1 Schuh hoch; trägt 1, selten 2 männliche, und 2 bis 3 kürzer oder länger gestielte, mehr oder weniger von einander entfernt stehende weibliche Aehren. Die Schuppen sind eyrund, stumpf zugespitzt, braunroth und besonders an den reifen Kapseln am Rande weiß und häutig. Ehe ich dieses Riedgras in Natur erhielt, hatte ich es aus der Fl. Dan. und von der Goodenoughschen Abbildung, nebst den abgesonderten Blüththeilen entlehnt, wovon erstere bey A und letztere bey B vorgestellt sind, die ich nachher der Natur getreuer unter C nochmals vergrößert abgebildet habe. Außer den schon angegebenen Unterscheidungszeichen dieser und der folgenden Art, füge ich an dem obersten Ende der Deckblattscheiden noch ein ander merkliches Kennzeichen bey, daß nämlich die Scheide an der Grundfläche des Deckblattes bey dieser Art ziemlich gleich abgeschnitten ist, wogegen sich bey der folgenden ein weißer häutiger Lappen x über die gedachte Grundfläche erhebt, und hervorragt. Hr. Hood. giebt selten 3 weibliche Aehren an: ich habe sie oft gefunden.

87. *Carex distans.* Tab. T. Yy. No. 68.

C. vaginis inferioribus subdimidiatis, superioribus subaequantibus; spicis oblongis remotissimis, capsulis ovatis acutis. Good. Willd. in Memoir. Berol.

Entferntes Riedgras; mit untern, fast zur Hälfte kürzern und oberwärts fast gleichlangen Scheiden, länglichten weit von einander stehenden Aehren und eyrunden spitzigen Kapseln.

C. spicis

C. spicis remotissimis subsessilibus bractea vaginali, capsulis angulatis mucronatis. Linn. Syst. veg. Lightf. Fl. Scot. p. 561. Poll. pal. p. 589. Roth Tent. I. p. 400. II. p. 454. Gmel. Tub. p. 284. Lumnitz. Fl. Poson. p. 424. Host. Fl. austr. p. 510. Ehrh. Beyträge. I. p. 111. Hoffm. Fl. germ. p. 331. Schrank Fl. Bav. p. 292. Leyss. Fl. Hall. p. 236. Schreb. Spic. Fl. Lipsi. p. 67. Baumgart. Fl. Lipsi. p. 75. Willd. Prodr. Berol. p. 38. Scholl. Fl. Barb. p. 209. Gilib. Pl. Lithuan. p. 547. Reich. Fl. Francof. a. M. n. 677. Murr. Prodr. Gött. p. 76. Jacq. vind. p. 168. Plan. Erf. p. 241. Timm Prodr. Fl. Megapol. n. 689. Scop. Fl. Carn. 2. n. 1150. All. Fl. Pedem. n. 2326. Fl. Gothlandia.

C. spicis breviſſime pediolatis, diſſitis. Hall. 1382.

Cyperoides spicis parvis, longe distantibus. Inst. R. H. 530. Scheuchz. p. 431. Morisi. hist. 3. p. 243. s. 8. tab. 12. f. 18.

Dieſes Riedgras wächſt durch ganz Europa auf ſumpfigen Wieſen und Brüchen, und iſt nach Verſchiedenheit des Standortes ſowohl an Größe, als auch an Zahl der Aehren merklichen Abänderungen unterworfen, wie die Abbildungen Tab. T. und Yy. zeigen. Bl. im May und Jun. Wittenberg auf dem hohen Bruche hinter des Hrn. Bürgerm. Thomä Breite, hinter Teuchel auf naſſen Wieſen und vor der Rothenmark.

Die Wurzel iſt faſericht; die Blätter ſind von wenigen Zollen bis über ½ Schuh lang, oft mit dem blühenden Halm von gleicher Länge; ein andermal iſt der Halm anfangs kaum wenige Zoll und kürzer als die Blätter, und wieder ein andermal über ½ bis ganzen Schuh und darüber hoch. Die weiblichen Aehren ſind gewöhnlich länger als vorige, die Schuppen ſpitziger und weniger oder gar nicht weiß gerändet. Auf einem hieſigen torfichten Bruche iſt die ganze Pflanze gewöhnlich kleiner, als ich ſie von verſchiedenen andern Orten erhalten habe. Von der Inſel Gothland aus Schweden erhielt ich noch kleinere Exemplare, als die hieſigen, unter dem Namen Nov. Sp., welche ich Tab. Yy noch beſonders abgebildet habe, (ohngeachtet ich ſchon eben daher auch größere unter ihrem richtigen Namen erhielt) wo ich aber gegen hieſige Pflanzen nicht den geringſten Unterſchied bemerken kann, als daß die Kapſel i an den Seiten weniger rauh iſt, wie ich ſie auch an andern auswärtigen 4mal größern Exemplaren gefunden habe. Den merkwürdigen Fortſatz der Scheide x über die Grundfläche des Deckblattes, habe ich bey der vorigen Art ſchon bemerkt. So ändert auch die Zahl der Aehren, wie z. E. hier eine männliche und eine einzige weibliche auf einem Halme abgebildet iſt. Bey größern Exemplaren findet man auch nicht ſelten 2 männliche und 3 weibliche. Es iſt noch anzumerken, daß die weiblichen Aehren bey dieſer Art auch niemals ſo nahe beyſammen ſtehen,

als sie oberwärts bey der vorigen öfters gefunden werden, zumal wenn derselben 3 vorhanden sind.

88. *Carex latifolia.* Tab. U. No. 70.

C. vaginis subaequantibus, spicis erectis remotis, capsulis utrinque acutis, apice subrecurvis integris, foliis trinervis ensiformibus.

Breitblätterichtes Riedgras; mit fast gleichlangen Scheiden, aufrecht entfernt stehenden Aehren, an beyden Enden spitzigen, an der Spitze ganzen, fast zurückgebogenen Kapseln und schwerdtförmigen Blättern.

C. (latifolia) Gärtner. Hr. Gärtner erhielt diese Pflanze aus Saamen ohne bekanntes Vaterland; durch dessen Güte habe ich, und andere Botaniker, Exemplare erhalten, wovon ich folgende Beschreibung beyfüge.

Carex (latifolia), spicis pedunculatis erectis; mascula terminali-cylindrica; glumis imbricatis; femineis tribus; quatuor remotis vaginis obductis; floribus alternis; culmo acute triquetro erecto; foliis ensiformibus.

Descriptio. Radix perennis fibrosa non repens. Culmi leves pedales; Folia glabra; Spica mascula solidaria subtrigona nuda; glumis levibus glabris ovatis, acutis, ferrugineis; carina viridi. Stamina tria; spicae femineae cylindricae, pedunculatae, culmo adpressae, vaginis spicis longioribus; glumis ovatis acutis ferrugineis, margine membranaceis. Stigmata duo. Pericarpium triquetrum leve. Hab. Hort. Moench Method. Plant. Marburg. p. 324.

Das Vaterland dieser Pflanze ist ohne Zweifel Virginien, woher sie der Hr. Ritter Thunberg erhielt. An zwey Exemplaren fand ich eine männliche und zwey weibliche Aehren, wie sie abgebildet sind, wobey ich aber bedaure, daß kein Griffel mehr vorhanden war. Sehr viele Beobachtungen an andern Arten ließen mich nach der dreyeckichten Kapsel i, k und dem nicht weniger dreyeckichten unzeitigen Saamen l ohne allen Zweifel schließen, daß der Griffel dreyfach seyn müsse, welcher vom Hrn. Hofrath Mönch nur zweyfach angegeben wird; dieses ist unter den vielen Arten, die ich beobachtet habe, das einzige Beyspiel, wenn anders die zweyfache Beobachtung richtig ist. Blüthzeit, Standort und die ganze Größe, sammt den Abänderungen dieser Pflanze, ist mir unbekannt. Nach obiger Beschreibung ändert besonders die Zahl der weiblichen Aehren ab.

89. *Carex*

89. *Carex limosa.* Tab. X. No. 78.

C. vaginis brevissimis sub-nullis; spicis femineis ovato-oblongis sublongo-pedunculatis pendulis, capsulis ovatis apice integris.

Schlamm-Riedgras; mit sehr kurzen, fast ohne Scheiden, eyrund länglichten, fast langgestielten, hängenden, weiblichen Aehren, und eyrunden, an der Spitze ganzen Kapseln.

Carex (limosa) vaginis abbreviatissimis sub-nullis, spicis femineis ovatis pendulis, capsulis ovatis compressis, radice repente. Good.

Carex (limosa) spicis ternis, femineis ovatis distinctis pendulis, radice repente. Willd. Memoir. Berol.

Carex (limosa) spicis ovatis pendulis; mascula longiore erectiore, radice repente. Linn. Syst. Veg. Poll. pal. n. 888. Gmel. tub. p. 283. Schrank Fl. Bav. p. 301. Hoffm. Fl. germ. p. 330. Roth Tent. I. p. 398. II. p. 448. Scop. carn. 2. n. 1156. gehört ganz wahrscheinlich nicht hieher! Lightf. Fl. Scot. p. 556. Leyss. Fl. Hall. p. 236. Host. Fl. austr. p. 508. Retz. Prod. Scand. n. 1045. excl. Fl. Dan. 444. All. Fl. Pedem. n. 2335. Gunn. Fl. norv. n. 714. Baumgart. Fl. Lips. p. 74.? an flacca Schreb. Mönch. Method. pl. Marb. p. 324. Timm Prodr. Megapol. p. 196. Wigg. Prim. Fl. Hols. p. 68. Plan. Erford. p. 240. Fl. Dan. tab. 646.

β.) C. limosa, variet. pauciflora.

Radix repens. Culmi digitales vel palmares, filiformes triquetri, glabri basi vaginis aridis tecti. Folia omnia inferne nisi unicum versus medium culmi culmo breviore, plana, margine retrorsum scabra. Spica mascula terminalis, erecta unguicularis, plerumque pallide fusca. Calycis squamae oblongae, obtusissimae, basi parum angustae. Spicae femineae geminae interdum solitariae pedunculatae ante florescentiam erectae, dein pendulae, lineares, semiunguiculares vel parum longiores, pedunculi capillares longitudine spiculorum. Bractea sub infima spica subulata, spica paululum brevior, nulla vel brevissima subsecunda. Flores 8. interdum 4. Calycis squamae oblongae, mucronatae, atrae, longitudine capsulae. Nectarium oblongum, utrinque acutum; extus convexum, intus planiusculum, viridi-pallescens. Stigmata tria. Vahl Obs. Norv. in Röm. Magaz. p. 206.

Carex (elegans Willd.) Prodr. Berl. n. 104. Tab. 1. f. 4. Ehrh. Beytr. 6. p. 39.

Carex spicis femininis pendulis, capsulis ovatis compressis. Hall. hist. n. 1392. Scheuchz. agr. p. 443. t. 10. f. 13.

Dieses Riedgras wächst in den mehresten Gegenden von Europa auf nassen und sumpfigen Stellen, besonders in Berg- und Alpengegenden, wo es nach verschiedenem Standorte an Größe und andern Theilen auch merklich abändert, welches in Ansehung der Zahl der Aehren schon durch die Abbildung zu ersehen ist. Die Blüthzeit ist im May und Jun. bis Jul.

Die Wurzel ist kriechend. Die Blätter sind schmal aufrecht graulichtgrün 2, 3, 6 bis 8 Zoll, oder auch drüber hoch, wonach auch die Höhe des Halms (gewöhnlich etwas höher als die Blätter) mit 1, selten 2 männlichen, 1, öfterer 2, und selten 3 weiblichen Aehren abändert. Auf ähnliche Art ändern auch die Aehren an Größe und der Zahl ihrer Blüthen ab, wie die obige Beobachtung des berühmten Hrn. Prof. Vahl bestätiget. Die Schuppen f sind gewöhnlich etwas länger als die Kapseln, an Farbe blässer oder dunkler, mehr oder weniger röthlich- oder schwarzbraun und mehr oder weniger spitzig. Von der kleinen Abänderung, die ich durch die Gütigkeit des Hrn. Prof. Vahl aus Norwegen, so wie auch vom schlesischen Riesengebirge erhielt, theile ich Tab. Aaa noch eine Abbildung mit. Vom Riesengebirge erhielt ich sie als gänzlich unbekannt, ob ich schon größere Exemplare dieser Art richtig daher erhalten hatte, wie ich auf ähnliche Art die C. distans aus Schweden erhielt.

Anmerkung. An einem der kleinen obigen Norwegischen Exemplare, sind zwar die männlichen Schuppen etwas stumpfer als an andern, wie sie Hr. Prof. Vahl beschreibt, die sich aber bey mehrern Arten sehr oft finden. Ich habe noch bey andern weit größere Abstufungen bemerkt, die nur vom Standorte abhängen, wo z. B. eine Pflanze 1 und eine andere 6 Schuh hoch, nebst den übrigen Abänderungen doch ganz einerley Art sind. Ob aber von den obigen angeführten Schriftstellern nicht einige die Carex flacca für die gegenwärtige erkennen, will ich nicht ganz entscheiden.

90. *Carex atro-fusca.* Tab. Y. No. 82.

C. vaginis brev. subdimidiatis, spicis ovatis fructiferis pendulis; squamis ovatis capsulis subdimidio brevioribus, capsulis ovatis acuminatis apice paulo bifidis.

Schwarzbraunes Riedgras; mit kurzen, fast zur Hälfte kürzern Scheiden, eyrunden, fruchttragenden, hängenden Aehren, eyrunden, fast zur Hälfte kürzern Schuppen, als die Kapseln, und eyrunden, lang zugespitzten, an der Spitze wenig zweyspaltigen Kapseln.

Dieses

Dieses Riedgras erhielt ich unter C. atrata, ohne Anzeige des Vaterlandes, wovon es aber eine ganz verschiedene Art ist. Wahrscheinlich ist es aus irgend einer Berg- oder Alpengegend. Außer dem Scopoli getraue ich mir hierbey kein Synon. anzuführen.

Carex (limosa), Spica masculа una, femineae binae, demum pendulae; capsulae fuscae, acuminatae, bifidae; angulis supra medium denticulato-scabris. Scop. Fl. carn. n. 1156.

Habitat in Alpibus Vochein, M. Terglau, Kerma.

Descript. spica masculа linea $3\frac{1}{2}$ longa, cui proxima feminea prima, brevior altera subiecta, unciali intervallo remota et masculа longior. Squamae fusco-nigrae, acuminatae. Capsulae squamis concolores; marginibus flavescentibus; angulis supra medium scabris; apice bifidae; quibus a Carice atrata abunde differt. Scop.

Diese Pflanze ist demnach eine neue Art, und in ihrer ganzen Größe abgebildet, wobey aber die untersten Blätter vertrocknet und nicht mehr vorhanden waren. Der Halm m im Durchschnitte ist stumpf dreyeckicht. Den Stand und die Größe der Aehren, nebst der Gestalt ihrer Theile, zeigt die Abbildung; die Schuppen f sind, wie die Kapseln i dunkelschwarzbraun, wovon letztere an der Grundfläche oft etwas weißlichgelb, und mit dergleichen Rande eingefaßt sind. Die von Scop. an den obern Seiten der Kapsel gegen die Spitze angezeigte Rauhigkeit, wie z. E. der No. 47 und andern, habe ich in der Abbildung aus Versehn nicht angemerkt; übrigens wird auch diese Art an Höhe und andern Theilen abändern?

Anmerkung. Diejenigen Schriftsteller, welche die Carex limosa Linn. mit der Scop. vereinigen, haben wahrscheinlich die Pflanze, oder die Scopolische Beschreibung nicht gesehen. In einer Sammlung verschiedener Riedgräser, von dem verstorbenen Dr. König in Island gesammelt, fand ich eben diese Pflanze mit der abgebildeten von einerley Größe, wornach sie also auch in Island, nebst der C. pauciflora, capitata, und C. glareosa Thunb. einheimisch ist.

91. *Carex Aethiopica.* Tab. Z. No. 83.

C. vaginis superioribus subaequantibus infima longa subdimidiata; spicis sublaxis remotis; squamis aristatis, capsulis disjunctis acuminatis, apice bifidis.

Aethiopisches Riedgras; mit oben fast gleichlangen und einer untern langen fast zur Hälfte kürzern Scheide; entfernten fast lockern Aehren; grannichten Schuppen und entfernten langgespitzten, an der Spitze gespaltenen Kapseln.

Carex

Carex (chinensis) spicis erectis, mascula terminali femineis pedunculatis quaternis, capsulis acuminatis.

Descriptio. Gramen spithameum. Folia culmis longiora, margine scabra. Culmi triquetri, glabri. Spicae femineae omnino Pseudo-cyperi, sed erectae, remotae, solitariae tenuiores et sub singula. Involucrum tenue, vix spicae longitudinem attingens. Retz. Obs. Bot. III. p. 42.?

Ob dieses hier beschriebene Riedgras mit meinem abgebildeten einerley Art ist, kann ich nicht gewiß bestimmen. Hr. Prof. Retzius erhielt sein Exemplar aus China, das er vor einigen Jahren an den Hrn. Präsid. von Schreber zum Abzeichnen übersandte; welchen beyden berühmten Botanisten ich die Entscheidung überlassen will.

Das hier abgebildete Riedgras erhielt Herr Prof. Thunberg aus der Insel Bourbon im äthiopischen Meere.

Mein Exemplar ist ohne Wurzel; die ganze Länge des Halms bis zur Spitze der männlichen Aehre 38 Zoll, wahrscheinlich noch nicht bey der Wurzel abgenommen, wovon das Obertheil mit den Aehren abgebildet ist. Unter diesem obern Theile ist der Halm noch von gleicher Länge, wo sich auch ein zweytes Blatt, dem abgebildeten ähnlich, mit einer 2½ Zoll langen Scheide befindet; es ruhet noch auf einem Stück Halm von 15 Zoll Länge, das wahrscheinlich noch nicht das unterste Ende ist. Diese untere Scheide enthält, dem Anscheine nach, vielleicht bisweilen eine 4te weibliche Aehre, die an diesem Exemplare aber nicht vorhanden ist, wornach die untern Aehren in einer großen Entfernung von einander stünden. Der Halm ist scharf dreyeckig, und die Höhe läßt mich an der C. chinensis sehr zweifeln.

92. *Carex pallescens.* Tab. Kk. No. 99.

C. vaginis abbreviatissimis, spicis femineis subcylindricis, fructiferis pendulis, squamis masculis ciliaris, capsulis oblongis obtusis, apice integris. Good.

Blasses Riedgras; mit sehr abgekürzten Scheiden, fruchttragenden, fast walzenförmigen, hängenden Aehren, männlichen gefranzten Schuppen, und länglichten, stumpfen, an der Spitze ganzen Kapseln.

C. spicis pendulis; mascula erecta, femineis ovatis imbricatis, capsulis convertis obtusis. L. Syst. veg.

C. spicis tribus petiolatis erectis remotis, mascula et feminis. Fl. Lapp. n. 327. Gmel. Sib. 1. p. 139. n. 78. Lightf. Fl. Scot. p. 558. Scop. Fl. Carn. n. 1153. Poll. pal. p. 889. Leyss. Fl.

Fl. Hall. p. 236. Willd. Prodr. Berol. p. 35. Memoir. p. 36. Hoffm. Fl. germ. p. 331. Schreb. spic. Fl. Lipf. p. 66. Roth Tent. I. p. 399. II. p. 449. Scholl. Suppl. Fl. Bab. n. 1082. Gmel. Tub. p. 283. Retz. Fl. Scand. p. 181. et Limosa β. pallida, p. 180. Gunn. Fl. Norv. n. 923. Timm. prodr. Fl. Megap. p. 196. Matt. Fl. Silef. p. 251. Murr. Prodr. Goett. p. 76. Liebl. Fl. Fuld. p. 391. Leerf. Fl. Herb. p. 206. tab. 15. f. 4. All. Fl. Pedem. n. 2336. Hoft Fl. auftr. p. 509. Gilib. Pl. Lugd. p. 549.? Hall. hift. n. 1393. Fl. Dan t. 1050. wovon auch ohne Zweifel Tab. 442 und 444 nicht verfchieden find, fo daß diefe Art hier unter dreyerley Geftalt abgebildet iſt. Letztere hat auch Herr Dr. Hoft fchon dafür erkannt.

C. fpicis adproximatis femineis ovatis fructiferis pendulis: mafcula cylindrica erecta; foliis floralibus vaginantibus bafi transverfe undulato-plicatis. Moench Method. Plant. Marburg.

Gramen cyperoides polyftachion flavicans, fpicis brevibus prope fummitatem caulis. Mich. nov. gen. t. 32. f. 13. Scheuchz. p. 430. Pluck. t. 34. f. 5.

Carex (ferruginea). Roth Tent. I. p. 400. II. p. 455. Hoffm. Fl. germ. p. 332. Scheuchz. gram. p. 412; letztere wird von Schrank ebenfalls hier angeführt, gehört aber wahrfcheinlich unter Carex pilofa.

Eben fo wenig gehört die Morif. fig. 16. S. 8. t. 12. hierher, wovon der fel. Ehrhart in feinen Beyträgen, 4. p. 54. n. 93. fagt; ſie wird von Schreber unter Carice pallefcente L., von Gouan unter C. filiforme, und von Lightfoot unter C. pilulifera L. citirt. Bey mir ſtehet ſie doch wohl mit Recht unter der letztern!

Dieſes Riedgras wächſt, nach den Anzeigen, in ganz Europa in niedrigen Waldungen, auf feuchten Wieſen und Weiden, und bl. vom May bis Jun., oder hat oft zu Ende Mays auch ſchon verblühet. Wittenb. hinter Teuchel, oberhalb dem Gerichte an den Leimgruben unter Kiefern, in der Specke mit C. flava in Geſellſchaft, und andern Orten.

Die Wurzel iſt faſericht. Der Halm, außer den Deckblättern, unterwärts mit einigen Blättern bekleidet, die während der Blüthe länger ſind; mit den reifen Kapſeln aber iſt der Halm ohngefähr 1 bis 1½ Schuh hoch, und höher als die Blätter. Die Blätter ſind blaßgrün, auf der Rückſeite etwas haarig, beſonders unterwärts an den Scheiden, und 1 bis 2 Linien breit.

Die Zahl und Geſtalt der Aehren nach verſchiedener Zeit der Blüthe und Reife iſt abgebildet, die faſt bis zu ihrer Reife ein blaßgrü-

grünes Ansehn haben, daß man das wenige Braun kaum bemerkt. Die männlichen Schuppen sind etwas mehr bräunlich, als die weiblichen, doch am Rande ziemlich blaß, mit grünen Rückennerven und feinen Härchen gefranzt. Die Kapsel i. wird nur bey völliger Reife etwas bräunlich.

Eine männliche und 2 bis 3 weibliche Aehren sind gewöhnlich; bisweilen finden sich aber auch 2 männliche, oder 1 männliche und 1 weibliche. Mitunter sind auch die weiblichen Aehren mit reifen Kapseln viel kürzer, als die abgebildeten, und beynahe rund, von der Größe wie bey der C. pilulifera, aber doch gestielt.

Die Scheiden der Deckblätter ändern auch ziemlich ab, die oft kaum merklich, bisweilen aber an den untersten Aehren ½ Zoll, und der Aehrenstiel bis 2 Zoll lang ist.

93. *Carex panicea.* Tab. LI. No. 100.

C. vagina infima subdimidiata, superiora subaequantia; spicis erectis remotis; squamis capsulisque ovatis subacutiusculis subdistantibus, capsulis apice integris.

Brod- oder Hirse-Riedgras; mit einer untern, fast zur Hälfte kürzern, und einer obern, fast gleich langen Scheide, aufrecht entfernt stehenden Aehren, eyrunden, kaum etwas zugespitzten, fast von einander entfernten Schuppen und Kapseln, und an der Spitze ganzen Kapseln.

C. vagina infima subdimidiata, superioribus subaequantibus; spicis erectis remotis, capsulis inflatis obtusiusculis subdistantibus. Good.

C. spicis pedunculatis erectis remotis; femineis linearibus, capsulis obtusiusculis inflatis. Linn. Syst. veg. C. spicis remotis sessilibus, capsulis globosis. Fl. Lapp. Gmel. Sib. I. p. 136.? Leers Fl. herb. n. 722. t. 15. f. 5. Poll. pal. n. 890. Host. Fl. austr. p. 509. Matt. Fl. Sil. p. 251. Roth Tent. I. p. 399. II. 450. Hoffm. Fl. germ. p. 331. Lightf. Fl. Scot. p. 558. Gmel. Tub. p. 284. Willd. Prodr. Berol. p. 36. Memoir. p. 36. Mönch. Meth. pl. p. 324. Leyss. Fl. Hal. p. 236. Timm. Prodr. Megap. p. 196. Schreb. Spic. p. 66. Baumg. Fl. Lipf. p. 74. Scholl. Supp. Fl. Barb. p. 332. Fl. Dan. t. 261. All. Fl. Pedem. n. 2338. Gunn. Fl. norv. n. 325. Retz. Fl. scand. p. 181.

Cyperoides foliis caryophylleis, spicis e rarioribus et tumidioribus vesicis compositum. Mich. gen. 61. t. 32. f. 11. Pluk. alm. 178. t. 91. f. 7.

Carex spica mascula unica pluribusque, femininis petiolatis, erectis, capsulis raris, maximis, ovato-triquetris bidentatus. Hall. helv.

helv. n. 1405.? Schrank Fl. Bav. p. 296.? Letztere halte ich fast für C. flacca?

Nach den Anzeigen wächst dieses Riedgras in ganz Europa auf feuchten Wiesen und Weiden, auch an andern nassen Orten. Wittenb. auf allen feuchten Wiesen. Blühet vom April bis zum Jun.

Ich bin aber bey einigen der angeführten Schriftsteller sehr zweifelhaft, ob sie diese Art vor sich gehabt haben, wenn sie gleich die Linn. Defin. beyfügen, welcher theils ihre eigenen Beschreibungen, theils die dabey angeführten Synon. ganz widersprechen! Hall. n. 1405. wird fast von allen Schriftstellern hier angeführt, der, laut seiner Beschreibung, wenn sie richtig ist, nicht hierher gehören kann.

Die Wurzel ist kriechend. Die Blätter sind graulichgrün, aber nicht lang. Der fruchttragende Halm von ½ bis 1 ganzen Schuh, und drüber, ist höher als die Blätter, trägt 1 männliche und 1 oder 2, selten 3 weibliche, und noch seltener 2 männliche Aehren. Bisweilen ist die oberste weibliche an der Spitze männlich, besonders wenn deren 2 oder 3 vorhanden sind. Mehrmals habe ich auf einem ohngefähr ½ Schuh hohen Halme nur eine einzige männliche, und einigemal an der Grundfläche des Halms noch eine 3 bis 6 Zoll lang gestielte weibliche, an der Spitze männliche Aehre an etwas weniger feuchten Orten als gewöhnlich gefunden. Herr Good. giebt ohngefähr 3, und Herr Dr. Schrank gar 3 bis 4 weibliche Aehren an, wo ich aus hiesigen und andern Gegenden 3 äußerst selten, 4 aber noch nicht gesehen habe. Die Länge der Scheiden o, sammt dem Stiele der Aehren, weicht bisweilen auch ziemlich von der Definition ab, wie ich sie deshalb auch abgebildet habe. Die eyrunden, mehr oder weniger spitzigen Schuppen sind gewöhnlich, besonders die männlichen, dunkelbraunroth mit grünen Rückennerven versehen, und am Rande zum Theil etwas weißlich; aber die Kapsel habe ich noch nicht bidentata gefunden, wie sie Hr. v. Haller angiebt. Wie entscheidend dieser Theil oft bey mancher Art ist, werden diejenigen finden, welche ihn künftig genauer beobachten.

Anmerkung. Hr Good. erinnert mit Recht, daß diese Art, besonders in der Jugend, der C. flacca sehr gleich sey, die er theils durch die Scheiden, bey dieser durch die entferntern, bey der flacca aber näher beysammen sitzenden weiblichen Blüthen oder Kapseln unterscheidet. Ich füge noch die weiblichen Schuppen hinzu, welche bey der letztern gewöhnlich spitziger sind, und sich oft in eine kurze Granne endigen, die sich bey der panicea nicht findet.

94. *Carex sylvatica.* Tab. LI. No. 101.

C. vaginis longis plusquam dimidiatis brevioribus, spicis filiformibus laxis pendulis remotis pedunculo brevioribus; capsulis ovatis acuminatis rostratis, apice tenuibus bidentatis.

Wald.

Wald-Riedgras; mit langen, mehr als zur Hälfte kürzern Scheiden, lockern fadenförmigen, hängenden, von einander entfernt stehenden Aehren, welche kürzer als die Stiele sind; eyrunden, lang gespitzten, schnabelförmigen, an der Spitze zarten, zweyzähnlichten Kapseln.

C. vaginis abbreviatis, spicis filiformibus laxis pendulis, capsulis ovatis aristato-rostratis. Good.

C. spicis pendulis, masculā erectā, femineis filiformibus pedunculo brevioribus, capsulis acutis distantibus. Hudf. Fl. angl. p. 353. Lightf. Fl. Scot. p. 562. Retz. Obf. bot. 2. p. 27. Flora Dan. t. 404. Schreb. Spicil. Fl. Lipf. p. 62. Hoffm. Fl. germ. p. 332. Roth. Tent. I. p. 400. II. p. 457. Willd. Prodr. Berol. p. 40. Hoft. Fl. Auftr. p. 508. Baumg. Fl. Lipf. p. 76. Schrank Fl. Bav. p. 294. Retz. Prodr. Scand. p. 181. Leyff. Fl. Hall. p. 237. Web. Spic. Fl. Gött. p. 26. Hoppe Taschenb. 1790. p. 130. Ehrh. Beytr. I. p. 111. 4. p. 54. Mönch. Method. pl. Marb. p. 325. Wigg. Prim. Fl. Holf. p. 69.

Carex (drimeja) spicis sexu distinctis; masculā unicā, femineis pedunculatis remotis pendulis filiformibus, capsulis remotis apice bifidis. Lin. Suppl. 414. Ehrh. Beytr. 2. p. 37. Willd. Memoir. Berol. p. 35. Tab. 3. Tim. Fl. Megap. p. 197.

Carex (patula) Scop. carn. n. 1160. Poll. palat. n. 896. All. Fl. Pedem. n. 2340. Hall. Hift. n. 1395. Morif. 3. p. 243. n. 9. S. 8. t. 12. f. 9. Scheuchz. gram. p. 418.

Carex (capillaris) Leers. p. 205. t. 15. f. 2.

Dieses Riedgras wächst ebenfalls in ganz Europa, in Wäldern und Gehauen auf etwas niedrigem oder flachem Grunde. Auch aus der Insel Gothland habe ich es erhalten, das Ehrhart in Schweden noch nicht bemerkt hatte. Wittenb. in der Probstey, im Katzenhain, auch bey Strache und anderwärts. Blühet im May und Jun.

Die Wurzel ist zasericht. Die Blätter sind blaßgrün, 2 bis 3 Lin. breit, und kürzer, als der Halm. Der Halm ist bis 2 Schuh und drüber hoch, und trägt 1, bisweilen 2 männliche, und 3, 4 bis 5, nach Hrn. Good. ohngefähr 6 weibliche Aehren. An mehrern Exemplaren aus hiesiger und andern deutschen Gegenden, so wie aus Schweden, habe ich nicht mehr als 5 weibliche Aehren bemerkt, wornach einige Arten in England wahrscheinlich mehrere Aehren tragen.

Diese Art ward ehemals von Linnee unter seiner C. vesicaria für eine Abart gehalten, welches Mancher jetzo kaum glauben sollte. Während der ersten Blüthzeit stehen die weiblichen Aehren, wie die männlichen, fast aufrecht, werden aber nachher bald hängend, und

sind

sind oft noch mit längern fadenförmigen Stielen versehen, als die abgebildeten, und die Aehren selbst sind theils auch kürzer und dürftiger an Kapseln.

Die Schuppen sind sehr blaßgelblich, gegen dem Rand weißlich, mit grünen Rückennerven versehen, und die Kapseln behalten eine grünlichte Farbe bis zur höchsten Reife, wo sie dunkelbraun werden; ihre lange Spitze ist scharf zweyzähnig, wie schon mehrere Beobachter bemerkt haben.

Anmerkung. Herr Good. sagt von der Spitze der Kapsel: Ore indiviso; flüchtige Beobachtung! wodurch fast ein Zweifel entstehen möchte, wenn Hr. Good. nicht unsere deutsche Pflanze selbst anführte. Ich halte es daher vielmehr für einen Druckfehler, so daß es ore diviso heißen soll.

95. *Carex pseudo-cyperus.* *Mm N. 102.*

Carex vaginis nullis, spicis femineis cylindricis pedunculatis laxis fructiferis pendulis, squamis sublinearibus-aristaform. capsulis oblongis longo rostratis retroversis, apice subfurcatis.

Cypergrasartiges Riedgras, falsches Cypergras; ohne Scheiden, mit lockern, walzenförmigen, gestielten, fruchttragenden, hängenden, weiblichen Aehren; fast gleichbreiten grannenförmigen Schuppen, länglichten langgeschnäbelten zurückstehenden, an der Spitze fast gabelförmigen Kapseln.

C. vaginis sub-nullis, spicis femineis cylindricis pedunculatis pendulis, capsulis rostrato-rostratis subdivaricatis. Good. Fl. Dan. t. 1117.

C. spicis quaternis, mascula lineari erecta, femineis subremotis cylindricis pendulis, squamis setaceo-linearibus ciliatis, capsulis oblongis acuminatis furcatis. Willd. Memoir. Berol. p. 35.

C. spicis pendulis, pedunculis geminatis. Linn. Syst. veg. Lightf. Fl. Scot. p. 559. Reyger um Danzig wildwachs. Pflanz. cum var. p. 315. Poll. palat. n. 891. Leyss. Fl. Hall. p. 236. Scholl. Fl. Barb. p. 209. Hoffm. Fl. germ. p. 351. Roth Tent. I. p. 399. II. p. 451. Timm. Prodr. Fl. Megap. p. 197. Willd. Prodr. Berol. p. 34. Host. Fl. austr. p. 510. Lumnitz. Fl. Poson. p. 422. Baumg. Fl. Lipsi. p. 74. Böhm. Fl. Lipsi. II. 663. Wigg. Prim. Fl. Holsat. p. 69. Matt. Fl. Silesi. p. 251. Retz. Fl. Prodr. Scand. p. 181. Cyprus sive Pseudocyperis, spica brevi pendula. Park. p. 1266. cum figg.

C. spicis femininis pendulis, asperis capsulis longe rostratis retroversis. Hall. hist. n. 1397. All. Fl. Pedem n. 2342. Scheuchz. gram. p. 440. Lob. icon. 76. Morisi. III. p. 242. S. 8. t. 12. f. 5.

Carex (reversa) Culmi tripedales, folioſi. Folia latiſſima ad octo lineas. Spicae femininae pendulae, aſperſae, plerumque geminatae, capſulis longe roſtratis, retroverſis; ſpica mas biuncialis, teres; glumis longiſſime acuminatis, quaſi ariſtatis. Gilibert Pl. Lithuan. p. 549.

Dieſes Riedgras wächſt in den mehreſten Gegenden von Europa in feuchten Gehölzen, an Waſſergräben, Ufern kleiner Bäche und ähnlichen Orten. Wittenberg im Stadtgraben auf der Mittagsſeite, hinter Teuchel in der Nachthuthung, auch in der Dübenſchen Heide, und andern Orten. Blühet im April und May.

Die Wurzel habe ich nicht beobachtet. Scheuchzer und Pollich geben ſie kriechend, und Good. nur faſericht an. Ich glaubte, daß ſie als Kennzeichen kaum nöthig wäre. Da ſich dieſes ſo allgemein bekannte, von den älteſten Schriftſtellern ſchon beſchriebene und gut abgebildete Riedgras von allen übrigen deutſchen Arten beſonders unterſcheidet, ſo finden ſich im Gegentheil doch bey einigen Beobachtern ſehr zweifelhafte Citate mit andern Arten vermengt.

Die Blätter ſind blaßgrün, $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Zoll oder drüber breit, am Rande und erhabenen Rücken ziemlich ſcharf und länger als der Halm. Der Halm iſt 1, 2 bis 3 Schuh hoch, unterwärts mit Blättern bekleidet, welche ſammt den Deckblättern länger ſind. Die Aehren ſtehen zu 4, 5 bis 6 mehr oder weniger von einander entfernt, wovon die oberſte gewöhnlich männlich iſt; die übrigen aber ſind weiblich, und gewöhnlich langgeſtielt, daher ſie nach der Blüthe hängend werden. Bisweilen ſitzen die Aehren als Abänderung ſehr nahe, faſt ungeſtielt, beyſammen, wie die beygefügte Abbildung zur Rechten zeigt, die auch Reyger ſchon bemerkt hat. Die Aehren ſind 1 bis 3 Zoll lang, wovon ich auch bisweilen die männliche an der Spitze weiblich, oder auch faſt ganz weiblich, nur an der Spitze männlich gefunden habe. Hr. v. Linné und viele ſeiner Nachfolger ſagen, daß die weiblichen Aehren paarweiſe beyſammen ſtehen, die auch Hr. Good. bisweilen beobachtet hat, ich aber, ſo wie Hr. Dr. Roth, noch niemals habe finden können. Sie mögen ſo nahe an einander ſtehen, als ſie nur wollen, ſo hat doch eine jede ihr beſonderes Deckblatt, daß niemals zwey in einem Punkt beyſammen ſtehen, außer die oberſte weibliche mit der männlichen, weil letztere als die äußerſte an der Spitze, wie bey andern Arten, gar nicht mit dergleichen Deckblatte verſehen iſt. Eine Scheide iſt größtentheils hier gar nicht vorhanden, oder nur an der unterſten Aehre bisweilen äußerſt kurz.

Anmerkung. Hr. Good. hat in ſeiner Abhandl. über die engliſchen Riedgräſer bey jeder Art den Griffel ſehr genau angegeben, ob er zwey- oder dreyſpaltig iſt, unter deſſen Definition dieſe Art auch in der Fl. Dan. zwar ſchön, aber doch nur mit einem zweyfachen Griffel

sel abgebildet ist, wodurch die besten Vorschriften für den Ungeübten neue Zweifel erhalten müssen. Dieses findet sich auch bey der Carex flava Fl. Dan. t. 1047, die ich unter meiner beschriebenen C. flava anzuführen übersehen hatte. Hier sind beyde, die C. flava und die angebliche C. Oederi, auf einer Wurzel, aber nur mit zweyfachem Stigma, schön abgebildet. Aus der Insel Gothland erhielt ich beyde ebenfalls von dem Ritter Thunberg als Abänderung, aber nicht ohne dreyfachen Griffel.

96. *Carex japonica.* Tab. Ww. No. 110.

C. Spicis erectis pedunculatis, femineis ovatis, mascula terminali lineari, capsulis oblongis acuminatis.

Japanisches Riedgras; mit aufrechten, gestielten Aehren, eyrunden weiblichen und einer gleichbreiten männlichen an der Spitze, und länglichten langgespitzten Kapseln.

Da ich von diesem Riedgrase nur die Zeichnung zu dieser und noch einigen Abbildungen durch die Güte des Hrn. Ritter v. Thunberg erhalten habe, so kann ich nichts weiter als dessen eigene Beschreibung hier beyfügen. Die ganze Zeichnung ist eine gute Spanne oder 9 bis 10 Zoll hoch.

Carex (japonica) spicis monoicis pedunculatis erectis; femineis pedunculatis ovatis; mascula terminali lineari. Linn. Syst. veg. ~~C. laevigata Sw.~~

Crescit in insula Nipon. Floret Iunio. Thunb. Fl. Iap. p. 38.

Die Wurzel ist zasericht, der Halm blättericht, dreyeckig, gerade, schwach, glatt, und eine Spanne lang. Die Blätter stehen wechselsweise, sind mit Scheiden versehen, glatt, gerade, die obern länger, die untern aber kürzer als der Halm. Die Aehren haben halbgetrennte Geschlechtstheile. Die zwey oder drey weiblichen Aehren sind gestielt, gerade eyrund, mit Deckblättchen versehen; eine männliche auf der Spitze des Halms ist gleichbreit, und länger als die weiblichen. Dieses Riedgras hat mit C. limosa viel Aehnlichkeit, unterscheidet sich aber durch aufrechtstehende Aehren, und durch grüne, spitzigere Schuppen. Thunberg.

97. *Carex patula.* Tab. Bbb. No. 116.

C. vaginis $\frac{2}{3}$ longis, spicis cylindricis, femineis remotis fructiferis patulis; squamis oblongis aristatis, capsulis ovato-acuminatis apice furcatis.

Ausgebreitetes Riedgras; mit $\frac{2}{3}$ langen Scheiden, walzenförmigen Aehren, wovon die weiblichen von einander entfernt und

fruchttragend abstehend sind; länglichten gegrannten Schuppen, und eyrunden, langzugespitzten, an der Spitze gabelförmigen Kapseln.

Carex (patula) Link. *C. laevigata Sm.*

Dieses neue Riedgras wächst in Portugal an sumpfigen Orten, wo es Hr. Prof. Link auf seiner Reise mit dem Hrn. Grafen von Hoffmannsegge sammelte, und mir zur Beobachtung und Abbildung mit noch einigen andern, ebenfalls neuen Arten, gütigst übersandte.

Die untersten Halm- und Wurzelblätter habe ich nicht gesehen; die obersten Deckblätter haben mit dem Halm fast gleiche Länge, und der Halm kann ohngefähr 1½ bis 2 Schuh oder drüber hoch seyn. Von zwey Exemplaren ist bey t die eine unterste, in der ersten Blüthe stehende weibliche Aehre, mit einem 4½ Zoll langen Stiel und einer fast eben so langen Scheide o abgebildet, deren Stiel sich mit den reifen Kapseln wahrscheinlich noch mehr verlängert; das zweyte Exemplar ist mit sämmtlichen Aehren und fast reifen Kapseln in 2 Theile zerschnitten ebenfalls abgebildet. Jedes hat eine männliche und 3 weibliche, ziemlich langgestielte Aehren, deren Scheiden o ohngefähr ⅔ so lang als die Stiele sind, nach Verhältniß aber auch abändern können. Die weiblichen Aehren scheinen mit den reifen Kapseln fast hängend, wie bey der C. flacca, und haben mit der Carex paludosa, noch mehr aber der riparia, einige Aehnlichkeit, wovon sie aber die langen Scheiden bald unterscheiden; auch die Schuppen, und die Spitze der Kapseln, nach meinen vergrößerten Abbildungen, sind ziemlich verschieden. Ob aber diese C. patula von der Carex helodes Link. in Schraders Journal für die Botanik, 2. p. 309, wo 1—3 männliche und 3—4 weibliche Aehren im Vergleich der C. paludosa angegeben sind, verschieden sey? kann ich jetzt nicht entscheiden, da ich die helodes nicht gesehen habe. Die Schuppen f der weiblichen Blüthe b sind während der Blüthzeit länger als das Honigbehältniß, nach der Befruchtung, wie bey g, fast von gleicher Länge; die reife Kapsel i aber ist länger als ihre Schuppe, und die lange, gabelförmige Mündung h ist in einen scharfen Winkel gespalten, hat längere und gefranzte Spitzen, die man, so wie den häutigen Fortsatz über der Scheide, weder bey der C. riparia, noch weniger bey der paludosa findet.

X. Spicis sexu distinctis, masculis duobus vel pluribus, raro unica, stigmatibus tribus.

Mit Aehren, welche dem Geschlechte nach unterschieden sind; zwey oder mehrern, selten einer männlichen, und einem dreyfachen Staubwege.

Anmer.

Anmerkung. So unsicher unter der vorigen Abtheilung eine männliche Aehre ist, so findet sich auch hier an magern oder unvollkommnen Exemplaren, nach Verschiedenheit des Standortes, bisweilen nur eine männliche, und zwey bis drey weibliche, wo im Gegentheil an der nämlichen Art oft 3, 4 bis 5 männliche, und eben so viele, oder weniger weibliche vorhanden sind; hierbey wird die gewöhnliche Abtheilung, mit mehr männlichen als weiblichen, oft noch unsicherer, daß ich dergleichen Exemplare der gemeinsten Arten von einigen guten Botanisten für ganz neue unbekannte Pflanzen erhielt.

98. *Carex flacca.* Tab. O. P. No. 57. a-b. Tab. Zz. No. 113.?

C. vaginis brevissimis vel nullis; spicis cylindricis, femineis laxis fructiferis pendulis; capsulis obtuso-ovatis, apice integris.

Schlaffes Riedgras; mit sehr kurzen, oder ganz ohne Scheiden, walzenförmigen Aehren, wovon die weiblichen schlaff, und fruchttragend hängend sind, und stumpfeyrunden, an der Spitze ganzen Kapseln.

Carex (flacca) spicis masculis pluribus erectis, femineis pendulis, capsulis ovatis obtusis, bractea brevioribus. Schreb. Spicil. Fl. Lipf. append. p. 150. ad p. 62. C. pendula. n. 669. Boehm. n. 669. Baumg. p. 75. 221. Hoft Fl. austr. p. 511. Hoffm. Fl. Germ. p. 333. Timm. prodr. Fl. Megapol. p. 198. Moench method. pl. marb. p. 326.

Carex (glauca) Scop. Fl. carn. n. 1157. Poll. pal. n. 894. Leyss. Fl. Hall. p. 237. Willd. prodr. Berol. p. 39. Roth Tent. I. p. 401. II. p. 463. Lumnitz. Fl. Pos. p. 425.? Matt. Fl. Sil. p. 254.

Carex (recurva); abbreviatis, spicis femineis sub-cylindricis pendulis, capsulis rotundato-ovatis, radice repente. Good. Fl. Dan. 1051. Morif. s. 8. t. 12. f. 14. Hall. hist. 1403.? Scheuchz. ggr. p. 467.?

Carex (recurva) spicis masculis pluribus erectis, femineis cylindricis pendulis, capsulis subrotundo-ovatis. Willd. Memoir. Berol. p. 38.

Carex (aspera) spicis subquaternis, inferioribus pedunculatis remotiusculis, squamis lanceolatis, capsula globosa pubescenti aequalibus, stigmatibus tribus. Willd. Memoir. Berol. p. 33. Tab. III. f. 1. Prodr. Berol. p. 32. t. I. f. 2.

Carex (limosa) Leers. herborn. var. β. tab. 15. f. 3.

Carex (trachycarpos) Spicae masculae 2-3 terminales elongatae, squamis lanceolatis obtusis; femineae 2-3 axillares pedicellatae, erectae, squamis ovalibus brevibus acutis. Perigynia

subtriquetra, aciebus denticulatis, acumine brevi simplici. Link in Schrad. Journ. für die Botan. II. p. 310.?

Carex (cespitosa) Lightf. Fl. Scot. p. 560?

Dieses Riedgras wächst in ganz Europa auf feuchten und sumpfigen Wiesen, an Gräben und Teichen. Wittenb. jenseit der Elbe an ähnlichen Orten. Blühet im May und Jun.

Die Wurzel ist kriechend. Die Blätter sind blaulichtgrün, nach Verschiedenheit der Größe der Pflanze und des Standortes, mehr oder weniger breit und lang. Der scharf dreyseitige Halm ist aufrecht, ½ bis 1 Schuh und drüber hoch, und höher als die Wurzelblätter; er trägt eine, 2, 3, bisweilen auch 4 männliche, und 2 bis 3, selten 1 weibliche Aehre. Von erstern, wenn mehr als eine vorhanden ist, sind die untersten an der Grundfläche oft weiblich, und so sind auch umgekehrt die obern weiblichen an der Spitze oft männlich. Beyderley Aehren sind nach dem Standorte an Länge von 1 bis 3 Zoll sehr verschieden, und so ändern auch die Stiele der weiblichen an mehr oder weniger Länge sehr ab, wodurch es geschieht, daß die Aehren mit reifen Kapseln auch mehr oder weniger hängend sind. Bisweilen findet sich noch in dem untern Blattwinkel eine besonders langgestielte weibliche Aehre, wie bey e eine abgebildet ist. Die Schuppen ändern ebenfalls etwas ab, wovon die männlichen allezeit ohne grannenförmige Spitze mehr oder weniger abgestumpft, die weiblichen aber scharf, oft grannenförmig gespitzt sind. Die Farbe ist blässer oder etwas dunkler braunroth, am Rande oft weißlicht, mit grünlichten Rückennerven bezeichnet. Die Kapsel ist kurz eyrund, oben mehr oder weniger stumpf, an der Spitze ganz, und ganz glatt, auch mehr oder weniger mit kleinen Borsten bekleidet, die man oft mit bloßem Auge, oft auch nur kaum durch das Glas bemerken kann, welche Hrn. Prof. Willdenow verleiteten, seine C. aspera daraus zu machen. Diese Art ist überhaupt wegen ihrer Abänderung von mehrern Beobachtern verkannt und mit der C. limosa, oder auch mit andern Arten verwechselt worden, weil man die feinern Theile nicht zu gleicher Zeit hinlänglich gegen einander beobachtete, oder oft nur eine Art vor sich hatte, und die andere nur nach einer unsichern Beschreibung kannte. So hat nach Good. Vermuthung Lightfoot diese Art mit der C. cespitosa vermengt.

Durch die Gütigkeit des Hrn. Prof. Link erhielt ich unter andern Portugiesischen Riedgräsern auch das auf Tab. Zz, No. 113 abgebildete Exemplar ohne Namen, welche Art ich für die oben beschriebene C. trachycarpos halte, aber auch von dieser C. flacca nicht unterscheiden kann. Dieses Exemplar hat zwar 4 männliche und 2 weibliche Aehren, wo bey letztern die obere auch an der Spitze noch männlich ist, deren männliche Zahl ich unter deutschen und schwedischen

schen Pflanzen nicht gefunden habe; auch einige männliche Schuppen sind etwas mehr spitzig, als gewöhnlich. Ferner glaubte ich, bey unserer deutschen flacca, wovon ich Tab. Zz, f. y einen Theil besonders abgebildet habe, am obern Ende der kurzen Scheide x einen besondern Fortsatz zu bemerken, der aber nach mehrern Beobachtungen nebst den übrigen Theilen abändert, wonach dieses Exemplar sehr wahrscheinlich unsere C. flacca mit 4 männlichen Aehren ist. Ob aber C. trachycarpos hiervon verschieden sey, wird Hr. Prof. Link am besten bestimmen können.

Uebrigens muß ich, wie bey der C. Pseudo-cyperus, bemerken, daß auch diese Art in der Fl. Danica ganz unrichtig mit zweyfachem Griffel abgebildet ist. Nach Verschiedenheit der Exemplare hat diese Art mit der C. limosa allerdings sehr viel Aehnlichkeit; aber die grannenförmige Spitze an den männlichen Schuppen der limosa wird man bey aller Aehnlichkeit hier nicht bemerken.

99. *Carex fasciculata.* Tab. Zz. No. 114.

C. Spicis longis cylindricis erectis, femineis fasciculatis partim subsessilibus vaginis nullis, capsulis rostratis, apice bifidis patentibus.

Büschelförmiges Riedgras; mit langen, walzenförmigen, aufrechten Aehren, wovon die weiblichen zum Theil büschelförmig, ungestielt, ohne Scheiden beysammen stehen, und schnabelförmigen, an der Spitze aufgesperrten, zweyspaltigen Kapseln.

Carex fasciculata. Link. Flora lusitanica.

Diese neue Art Riedgras wächst in Portugal an niedrigen feuchten Orten, woher ich es durch die Gütigkeit des Hrn. Prof. Link erhielt.

Die Wurzel mit ihren Blättern habe ich nicht gesehen. Der Halm ist dreyeckig, bis 2 Schuh oder drüber hoch, an der Grundfläche mit einigen, fast eben so langen, scharf rinnenförmigen, 3 bis 4 Linien breiten Blättern bekleidet, wovon der obere Theil mit sämmtlichen Aehren, in zwey Theile zerschnitten, abgebildet ist. Das oberste Ende hat 4 männliche, und der untere Theil 5 weibliche Aehren, wovon auch die 4 obern an der Spitze männlich sind, deren unterste Deckblätter länger als sämmtliche Aehren sind. Die männlichen Schuppen a, f, sind eyrund, stumpf zugespitzt, braunroth, am Rande weißlicht, mit gelblichtgrünen Rückennerven versehen; die weiblichen b sind lanzettförmig und blaßweißlicht mit wenig Braunroth bezeichnet. Dieses Exemplar war in der ersten Blüthzeit gesammelt, wo die mehresten Staubgefäße der männlichen und die Griffel der weiblichen Blüthen noch hinter ihren Schuppen verborgen sind, daß ich

nur nach der Gestalt des Honigbehältnisses i die darauf folgende Kapsel sehr wahrscheinlich schnabelförmig vermuthen kann. Ob aber die weiblichen Aehren allezeit büschelförmig beysammen stehen, ist mir nach einigen andern Arten etwas zweifelhaft, wo ich sie bisweilen fast noch mehr zusammengesetzt bemerkt, und auf Tab. Kk, Uu und Vv auch abgebildet habe. Uebrigens ist dieses Riedgras auch außer den büschelförmigen Aehren noch durch andere Theile von allen übrigen hier abgebildeten hinlänglich unterschieden.

100. *Carex recurva.* Tab. Z. Nn. No. 84.

C. spicis femineis cylindricis, ad basin masculis, fructiferis, pendulis pedunculis longissimis, vaginis duplo vel triplo brevioribus; squamis lanceolatis aristatis, capsulis acuminatis, apice bifidis, recurvis.

Zurückgekrümmtes Riedgras; mit walzenförmigen, an der Grundfläche männlichen, fruchttragend langgestielten hängenden weiblichen Aehren, 2 bis 3mal kürzern Scheiden, lanzetförmigen begrannten Schuppen, und langgespitzten, an der Spitze zweyspaltigen, zurückgekrümmten Kapseln.

Dieses Riedgras erhielt ich durch die Gütigkeit des Hrn. Prof. Sprengel aus des sel. Forsters Sammlung unter C. hamata, und dem zufolge wächst es in Neu-Seeland.

Carex (hamata) Forster Prodr. Fl. inf. austral. p. 92. n. 548.

Da mich nun Hr. Ritter Thunberg neuerlichst versichert, Hr. Prof. Schwarz habe seine C. hamata nach neuern Beobachtungen wieder von der C. uncinata getrennt, und ganz verschieden gefunden; so habe ich, um Irrung zu vermeiden, dieser Art obigen Namen beygelegt, zumal da dem Namen kein Kennzeichen weiter beygefügt ist, ob diese Art die C. hamata oder C. debilis Forst. sey, indem ich die zuerst Tab. Z, n. 84 unter hamata, die zweyte Tab. Nn aber unter debilis erhielt, die doch gewiß beyde einerley Art sind, wovon erstere mit der Blüthe und letztere mit der Frucht gesammelt ist.

Die Wurzel und ihre Blätter sind mir unbekannt. Der Halm kann bis 2 Schuh oder höher seyn, wovon der obere Theil Tab. Z mit 4 weiblichen c, und zwey männlichen Aehren d zerschnitten ist. Die Scheiden x oder o sind ziemlich lang, aber die Stiele der weiblichen Aehren, besonders mit reifen Kapseln Tab. Nn, sind viel länger, und ihre Deckblätter länger als der ganze Halm. An drey Exemplaren fand ich, außer den beyden männlichen Aehren an der Spitze, alle weibliche an der Grundfläche männlich, die auch an den Aehren mit reifen Kapseln noch vorhanden waren. Die Schuppen der männlichen und weiblichen Blüthen sind lanzetförmig, mit Gran-

nen

nen besetzt, rothbraun, am Rande blaßweißlicht und mit grünlichten Rückennerven versehen. Die Kapseln sind bey der Reife besonders zurückgekrümmt, und könnten fast den Namen hamata verdienen.

101. *Carex paludosa.* Tab. Oo. Vv. No. 103.

C. spicis oblongis subcylindricis vaginis nullis; masculorum squamis oblongis obtusis superioribus saepe acutis; feminearum lanceolatis, saepe aristatis; capsulis oblongo-ovatis apice brevissime bidentatis.

Sumpf-Riedgras; mit länglichten, fast walzenförmigen Aehren ohne Scheiden, länglichten stumpfen, zuoberst oft spitzigen männlichen, lanzettförmigen, oft mit Grannen versehenen weiblichen Schuppen, und länglicht-eyrunden, an der Spitze sehr kurz-zweyzähnichten Kapseln.

Carex (paludosa) spicis oblongis, subobtusis; masculorum squamis obtusis; feminearum lanceolatis; capsulis ovato-lanceolatis apice sub-dentatis. Good.

C. spicis masculis pluribus, femineis cylindricis erectis, squamis lacertatis, capsula oblonga bidentata angustioribus. Willd. Memoir. Berol. p. 38.

Carex (acuta) Curtis. Fl. Lond. Host Fl. austr. p. 512? Hoffm. Fl. germ. p. 333.

Carex (acutiformis) Ehrhart. Gram. 30.

Carex (spadicea) Roth Tent. II. p. 461.

Dieses Riedgras wächst wahrscheinlich nach den Anzeigen der Schriftsteller fast in ganz Europa an Wassergräben, in Sümpfen und ähnlichen Orten. Wittenberg im Stadtgraben, in der Specke und andern Orten. Blühet im May und Jun.

Die Wurzel ist kriechend, und treibt ziemlich lange Ausläufer. Die Blätter sind 1½, 2 bis 3 Schuh und drüber lang, und ¼ bis ½ Zoll breit, rinnenförmig, an den Seiten flach, auf der Rückseite blaulicht, und auf der innern etwas dunkelgrün. Der Halm ist, nach verschiedenem Standorte, 1½, 2, 3, 4 bis 5 Schuh hoch, während der Blüthzeit mit den Blättern fast von gleicher Höhe, trägt 1, 2, 3, 4 bis 5 männliche, und 1, 2, 3 bis 4 weibliche Aehren, wovon erstere an der Grundfläche oft weiblich, und letztere an der Spitze eben so oft männlich sind. Der Halm ist scharf, dreyeckicht, an der Grundfläche mit den kürzesten, mit langen Scheiden versehenen Blättern umgeben, welche nach oben immer länger werden. Die Scheiden sind mit Adern durchzogen, welche beym Zerreißen eine netzförmige Gestalt zei-

gen, wie ich sie auf Tab. Vv, am Untertheil des Halms bey r abgebildet habe. Auf ähnliche Art sind diese Scheiden nach Herrn Good. auch bey der C. stricta vorhanden, die er aber hier nicht bemerkt hat.

Diese Art ändert an Größe und der Zahl der Aehren ab, die aufsitzend oder gestielt, und oft ziemlich hängend sind, wie ich sie auf der Tab. Oo abgebildet habe. Diese Abbildungen auf den beyden Tafeln zeigen aber nur die äußern Gränzen der Abänderung, wo mancher Beobachter beyde wohl für verschiedene Arten halten möchte; die erste enthält theils die kleinsten, und die zweyte Tafel eine der größten Pflanzen von 5 Schuh hoch, wo bisweilen sogar die weiblichen Aehren büschelförmig auf einem Stiele beysammen sitzen, wie ich auch bey andern Arten gefunden habe, die aber an der Zahl der Aehren von ähnlicher Höhe auch sehr abändern. Von der Carex acuta, die im hiesigen Stadtgraben oft auch bis 5 Schuh hoch ist, aber auch nach minderer Größe mit dieser Aehnlichkeit hat, unterscheidet sie sich bald durch die spitzigen, oft mit Grannen versehenen, weiblichen Schuppen, durch den dreyfachen Griffel und die an der Spitze kurz eingekerbte Kapsel, von der folgenden aber durch die stumpfen männlichen Schuppen, besonders an der Grundfläche der männlichen Aehren, indem die obern oft sehr spitzig sind, und durch die kurz eingekerbte Spitze der Kapsel, die auch vom Anfange der Blüthzeit dadurch nicht verkannt werden können.

Anmerkung. Ich zweifle nicht, daß mehr Schriftsteller, als ich hier angeführt habe, diese Art schon beobachtet haben, die aber wegen den dabey angeführten Synon. und selbst nach ihren eigenen Beobachtungen mit dreyseitiger Kapsel und 2fachem Griffel, nebst andern Widersprüchen, oft so zweifelhaft sind, wie Scheuchzer mit zwey Staubfäden, daß man nicht gewiß weiß, was sie gesehen haben. Hr. Goodenough ist der Meinung, daß Linné dieses Riedgras gar nicht bemerkt habe, wonach es auch nicht als Var. unter seiner C. acuta stehen kann, wo es einige Beobachter, wie ich glaube, hinziehen wollen.

Bisweilen habe ich den Halm in hiesigem Stadtgraben, wo diese Art zwar häufig wächst, aber besonders klein und mager ist, nur mit einer einzigen Aehre gefunden, welche bey t in der Mitte weiblich und an beyden Enden männlich ist, die sich nur durch ihre Schuppen und Honigbehältnisse oder Kapseln kenntlich macht.

102. *Carex riparia.* Tab. Qq. Rr. No. 105.

C. spicis masculis oblongis, femineis subcylindricis vaginis nullis; squamis lanceolatis aristatis, capsulis oblongis, apice furcato-bidentatis.

Ufer-

Ufer-Riedgras; mit länglichten männlichen, und fast walzenförmigen weiblichen Aehren ohne Scheiden, lanzetförmigen, mit Grannen versehenen Schuppen, und länglichten, an der Spitze gabelförmig-zweyzähnichten Kapseln.

Carex (riparia) spicis oblongis acutis, masculorum squamis lanceolatis, femineorum aristato-acuminatis, capsulis ovato-lanceolatis, apice furcato-dentatis. Good.

Carex (riparia) spicis masculis pluribus, femineis cylindricis erectis, squamis ovato-lanceolatis, capsula oblonga rostrata bifurcata latioribus. Willd. Memoir. Berol. p. 39.

Carex (riparia) spicis masculis pluribus triquetris nigricantibus acutis, squamis aristato-acuminatis, capsulis subinflatis bicornibus. Curtis Fl. Lond. Fl. Dan. Tab. 1118. Hoffm. Fl. germ. p. 33. Mönch. Meth. pl. p. 325.

Carex (crassa) Ehrh. Beyträge 4. p. 43. gram. 59. Willd. Prodr. Berol. p. 437. Host. Fl. austr. p. 512. Roth. Tent. II. p. 462.

Carex (rufa) Schrank Fl. Bav. p. 305.

Carex (bifurca) Mönch method. pl. p. 326.?

Carex (striata) Gilibert Plant. Lithuan. cum Lugd. p. 550.

Carex (vesicaria) Hoffm. Fl. germ. p. 333. Leers. tab. 15. f. 2. 1.

Cyperus aquaticum, maximum, etc. Mich. gen. p. 57. n. 10. 11. Tab. 32. f. 6, 7. Scheuchz. gram. p. 458. Morls. III. S. 8. t. 12. f. 1.

Carex (acuta) All. Fl. Pedem. n. 2347. Hall. hist. n. 1404. Lightf. Fl. Scot. p. 565.

Dieses Riedgras gehört unter die größesten Arten, wächst fast in ganz Europa an Flüssen, Bächen, Gräben, in Sümpfen und auf dergleichen Wiesen. Blühet im April und May. Wittenberg hinter der Pratauschen Pfarrwohnung an der Straße, und von da nach Kemberg in Gräben nicht selten.

Die Wurzel ist kriechend. Der Halm ist 1½ bis 6 Schuh hoch, fast an der untern Hälfte mit nachenförmigem, zu beyden Seiten flachen, fast zurückgeschlagenen scharfen Rande, blaulichtgrünen Blättern bekleidet, wovon die obern die längsten sind, wie bey der vorigen Art. Das erste Deckblatt der untersten weiblichen Aehre ist länger als die übrigen und der ganze Halm. An Größe und der Zahl der Aehren, wovon die weiblichen aufsitzend, kurz oder langgestielt und hängend sind, wie die Abbildungen der beyden Tafeln einigermaßen zeigen,

zeigen, ändert diese Art eben so sehr ab, als die vorige. Von den kleinsten Exemplaren erhielt ich sie von zwey guten Botanisten als neue Arten, deren Halm mit einer männlichen und kaum zwey weiblichen Aehren versehen war. Von ähnlicher Gestalt habe ich sie bey Halle an der Saale auf sumpfigen Wiesen 1½ bis 2 Schuh hoch, auch mit 2 bis 3 Aehren mehr, gewöhnlich ungestielt, angetroffen; wogegen hier bey Wittenberg an erstgedachtem Orte die Halme nicht selten 5—6 Schuh hoch sind, und mit ihren zollbreiten, 2 bis 3 Schuh und drüber langen Blättern wie ein schilfichter Busch stehen, daß sich der größte Mann dahinter verbergen könnte. Die hängenden Aehren habe ich sowohl an den kleinsten, als an den größten Pflanzen gefunden, bey letztern aber sehr oft, doch gewöhnlich nur mit reifen Kapseln, wie bey mehrern Arten. In Ansehung der verschiedenen Abstufungen habe ich, wie bey der vorigen Art, nur die äußern Gränzen abgebildet, wo auf Tab. Rr eine der größten und mit den mehresten Aehren in zwey Theile zerschnitten ist.

Die männlichen Aehren sind vor der Blüthe ganz dreyseitig, und ihre Schuppen f sind, wie die weiblichen, rothbraun, mit grünen Rückennerven versehen, wovon letztere aber gewöhnlich blässer, und oft in der Mitte mehr grün sind.

Den Unterschied gegen die vorige Art habe ich daselbst schon besonders bemerkt, und Hr. Good. sagt, es ist kaum möglich, diese Art mit einer andern zu verwechseln.

103. *Carex vesicaria.* Tab. Ss. No. 106.

C. spicis masculis cylindricis, femineis oblongis pedunculatis fructifero-patentibus; squamis oblongis acutis, capsulis inflatis oblongis, apice subfurcato-bifidis, culmo triquetro acuto.

Blasen-Riedgras; mit walzenförmigen männlichen, und länglichten, gestielten, fruchttragend-abstehenden weiblichen Aehren, länglichten spitzigen Schuppen, aufgeblasenen länglichten, an der Spitze fast schnabelförmig-zweyspaltigen Kapseln, und einem scharfdreyeckichten Halme.

Carex (vesicaria) spicis masculis linearibus, femineis patentibus, capsulis inflatis oblongis rostrato-acuminatis patentibus, Good. Morif. III. p. 242. s. 8. t. 12. f. 6.

Carex (vesicaria) spicis masculis pluribus, femineis pedunculatis, capsulis inflatis ovatis acuminatis biaristatis, culmo triquetro acuto. Willd. Memoir. Berol. p. 39. Host Fl. austr. p. 512.

Carex (vesicaria) spicis masculis pluribus, femineis pedunculatis, capsulis inflatis acuminatis. Linn. Syst. veg. Fl. Suec. n. 856. Fl. Lapp. n. 331. Fl. Dan. 647. All. Fl. Pedem. n. 2345? Poll. pal. n. 895 β. Roth Tent. I. p. 401. β. Lumnitz. Fl. Poson. p. 427. β. Gmel. Sib. I. p. 143. n. 84. β. Matt. Silef. p. 253. Scop. Fl. carn. p. 1164. Retz. Fl. Scand. p. 181. Scholl. Fl. Bav.

p. 209. Leyss. Fl. Hall. p. 237. β. Boehm. Fl. Lipsi. n. 662. Baumg. Fl. Lipsi. p. 77. Willd. Prodr. Berol. p. 40. β. Leers. Fl. Herborn. p. 207. Tab. 16. Fig. 2. III. Ehrh. gram. n. 60. Schrank. Fl. Bav. p. 309.

Carex (inflata) Hudson. Fl. angl. p. 354. Lightf. Fl. Scot. p. 567. Hoffm. Fl. germ. p. 333. Roth Tent. II. p. 466.

Carex (torfacea) Gmel. Syst. veget. p. 145. Hall. hist. n. 1409. Scheuchz. p. 470.

Dieses Riedgras wächst fast in ganz Europa an sumpfigen Orten, in Gräben und am Ufer stehender Wasser; blühet zu Ende des Aprils bis May. Wittenberg im Stadtgraben, in der Specke, jenseit der Elbe in stehendem Wasser, und an andern Orten.

Die Wurzel ist kriechend. Der Halm ist 2 bis 3 Schuh hoch, unterwärts mit scharf-rinnenförmigen Blättern bekleidet, wovon die obern die längsten sind, aber die Höhe des Halms oft nicht erreichen. Das Deckblatt der untersten weiblichen Aehre ist länger als die übrigen und der ganze Halm, und hat bisweilen eine ziemlich lange Scheide, die oberwärts nicht vorhanden ist; desgleichen ist die unterste weibliche Aehre oft länger oder kürzer gestielt, und die oberste aufsitzend. Männliche und weibliche Aehren ändern zu 2 bis 3 ab, und sind an Länge, wie die Abbildung zeigt, verschieden; letztere mit reifen Kapseln sind bisweilen fast eyrund, und wenn eine untere dritte vorhanden ist, ist sie oft langgestielt und fast hängend. Die Schuppen beyderley Aehren sind lanzetförmig, braunroth, mit grünen Rückennerven versehen, und besonders nach der Blüthe am Rande weiß. Die Kapseln sind bis fast zu ihrer Reife grünlicht, nachher werden sie etwas lichtbräunlicht.

Diese Art hat zu Anfang der Blüthzeit mit der folgenden, in Ansehung der Schuppen und Aehren, viel Aehnlichkeit, unterscheidet sich aber durch den scharf-dreyseitigen Halm und die breitern, unterwärts scharf-rinnenförmigen, nach oben flachen, auf beyden Seiten gelblichtgrünen Blätter. Die reifen Kapseln sind aufgeblasen, länglicht zugespitzt, und stehen an ihrer Spindel unter einem spitzigen Winkel abwärts; wogegen die der folgenden Art, unter anderer Gestalt, fast rechtwinklicht an ihrer Spindel stehen.

104. *Carex ampullacea.* Tab. Tt. No. 107.

C. spicis cylindricis, femineis crassioribus pedunculatis fructiferis patentibus; capsulis inflatis subglobosis ampullaceiformibus rostratis apice patente-bifidis; culmo fere triquetro.

Flaschen-Riedgras; mit walzenförmigen Aehren, wovon die weiblichen stärker, als die männlichen, gestielt und fruchttragend abstehend sind; aufgeblasenen, fast kugelrunden, flaschenförmigen geschnäbelten, an der Spitze offen-zweyspaltigen Kapseln, und einem fast unmerklich dreyeckichten Halm.

Carex

Carex (ampullacea) spicis filiformibus; masculis tenuioribus; femineis teretibus erectis, capsulis inflatis globosis aristatorostratis divaricatis. Good. Morif. III. p. 242. f. 8. t. 12. f. 8.

Carex (ampullacea) spicis masculis pluribus, femineis pedunculatis, capsulis inflatis globosis acuminatis bifidis divergentibus, culmo obsolete triquetro. Willd. Memoir. Berol. p. 39.

Carex (obtusangula) Ehrh. gram. 50. Hoffm. Fl. germ. p. 334. Host. Fl. austr. p. 512.

Carex (bifurca) Schrank. Fl. Bav. p. 304.

Carex (rostrata) Wiethering. p. 1059.

Carex (vesicaria) Lightf. Fl. Scot. p. 566. Roth Tent. I. p. 401. II. p. 464. Leers. Fl. Herb. p. 207. t. 16. f. 2. n. II. Poll. Fl. pal. n. 895.

Dieses Riedgras wächst in vielen Gegenden von Europa an sumpfigen und wässerichten Orten, auch in Gräben und Bächen. Blühet vom April bis Ende May. Wittenberg auf der Nordseite im Stadtgraben, auf der nördlichen Seite der Specke, oberhalb der Antoniusmühle, in dem Dragunschen Bach und andern Orten.

Die Wurzel ist kriechend. Der Halm ist sehr stumpf-dreyseitig, 1 bis 2 Schuh hoch, an der untern Hälfte mit schmalen, rundlichrinnenförmigen, auf der innern Seite blau- und auf der Rückseite dunkelgrünen Blättern bekleidet, wovon die obern länger als der Halm sind. Die männlichen und weiblichen Aehren ändern von 2 bis 3, so wie auch an Länge ab. Bisweilen finden sich auch 4 männliche, wo auch weniger eine oder die andere an der Grundfläche, oder bisweilen wohl gar an der Spitze weiblich ist; die weiblichen sind oft aufsitzend, öfterer aber 1, 2, 3 bis 4 Zoll und drüber lang gestielt, und nicht selten ganz hängend, wie sie auch Leers ganz richtig schon bemerkt hat, von den mehresten Beobachtern aber nicht angezeigt ist, was auch Hr. Good. nicht bemerkte, um des Leers Abbildung hier anzuführen. Die Schuppen sind den der vorigen Art sehr ähnlich, wie ich daselbst schon angemerkt habe. Die Kapseln aber sind, wie die Abbildung zeigt, an Gestalt ganz verschieden, und außer diesen ist es der Halm und die Blätter, wonach diese Art nicht leicht mit einer andern zu verwechseln ist. Es ist aber zu bemerken, daß ich mehrere Schriftsteller hier nicht angeführt habe, welche diese Art vielleicht schon beobachteten, weil sie dabey ganz widersprechende Beschreibungen und Abbildungen citiren, so daß es sehr zweifelhaft ist, welche Art sie vor sich hatten. Aus der Flora von Leipzig, wo ich sie bey Schönefeld am Ufer eines Teiches sammelte, erhielt ich solche unter C. pendula, vielleicht weil die wahre Carex pendula in Schreb. Spic. angezeigt, aber ebendaselbst am Ende des Werks auch widerrufen ist, was Hr. Dr. Baumgarten nicht bemerkt haben mag. Demnach wäre auch diese Art in die Leipziger Flora aufzunehmen.

105.

105. *Carex hirta.* Tab. Uu. No. 108.

C. spicis omnibus oblongis, femineis remotis laxis erectis pedunculatis, vaginantibus, squamis oblongis aristatis, capsulis hirtis oblongo-ovatis acuminatis, apice furcato-bifidis.

Borstiges Riedgras; mit lauter länglichten Aehren, wovon die weiblichen entfernt, locker, aufrecht, gestielt, mit Scheiden versehen sind; länglichten, mit Grannen versehenen Schuppen, und borstigen, länglicht-eyrunden, lang zugespitzten, an der Spitze gabelförmig zweyspaltigen Kapseln.

Carex (hirta) pilosa, spicis omnibus oblongis; femineis remotis vaginantibus; vaginis hinc lanato-villosis, capsulis hirtis. Goodenough.

Carex (hirta) spicis masculis pluribus, femineis remotis, capsulis hirtis bifurcatis, vaginis villosis. Willd. Memoir. Berol. p. 39.

Carex (hirta) spicis remotis, masculis pluribus femineis subpedunculatis erectis, capsulis hirtis. Linn. Syst. veg. Fl. Lapp. n. 335. Fl. Suec. 858. Poll. pal. n. 897. Leyss. Fl. Hall. p. 237. Gmel. Tub. p. 286. Matt. Fl. Silef. p. 253. Schreb. Spic. Fl. Lipf. p. 66. Baumg. Fl. Lipf. p. 77. Willd. Prodr. Berol. p. 41. Lamnitz. Fl. Poson. p. 428. Schrank Fl. Bav. p. 306. Hoffm. Fl. germ. p. 334. Roth Tent. I. p. 401. Host Fl austr. p. 512. Ehrh. Beytr. I. Fl. Hanov. p. 111. Moench. Meth. Pl. p. 326. Scholl. Fl. Barb. p. 209. Reyg. Danz. p. 316. Liebl. Fl. Fuld. p. 389. Timm Fl. Megapol. p. 198. Wigg. Prim. Fl. p. 69. Retz. Prodr. Scand. p. 181. Gilib. pl. Lith. cum Lugd. p. 550. All. Fl. Pedem. n. 2346. Gouan ill. obs. bot. p. 76. Gunn. Fl. Norv. n. 740. Leers. Fl. Herb. p. 208. Tab. 16. f. 3. Morif. III. p. 243. f. 8. t. 12. f. 10. Flora Dan. Tab. 425. Plant. jun. Tab. 379. Spica feminea fructifera. Hall. hist. 1403. Scheuchz. gram. p. 478.

Dieses Riedgras scheint, nach den Anzeigen, eines der gemeinsten in Europa, und wächst auf niedrigen Wiesen und Weiden, an Bächen, Gräben und Flüssen, besonders in sandigem Boden. Blühet im May und Jun. Wittenberg im Unterwall, auf dem Anger, am Elbufer, um Teuchel, Piestritz und andern Orten.

Die Wurzel ist kriechend, fast stärker, als bey der Carex arenaria. Der Halm ist unter und über 1 Schuh hoch, unten mit einigen Blättern bekleidet, welche gewöhnlich kürzer als der Halm sind; zunächst diesen Blättern folgt bald das erste Deckblatt mit der untersten weiblichen Aehre, worüber in einiger Entfernung noch eine 2te oder 3te, und am Ende des Halms, in weit weniger Entfernung, 1, 2 bis 3 männliche stehen, welche oft nicht höher, als die obersten Deckblätter sind. Die Stiele der Aehren, sammt ihren Scheiden o, und den Aehren, ändern an Länge ab, wovon die obersten oft fast auf-

aufsitzen. Die Blätter, Scheiden, männliche Schuppen und die Honigbehältnisse oder Kapseln sind größtentheils mit feinen Haaren bekleidet. Die männlichen Schuppen sind allezeit etwas stumpf zugespitzt, und haben gewöhnlich viel kürzere Grannen, als die weiblichen. Die reife Kapsel i ist doppelt länger als ihre Schuppe f, wovon bey A die Pflanze in der Blüthe, und p mit reifen Kapseln abgebildet ist.

Aus unserm sächsischen Gebirge erhielt ich, ohne Angabe des Standortes, eine eben so merkwürdige Abänderung dieser Art, wie ich unter C. paludosa abgebildet und beschrieben habe. Von dieser Pflanze erhielt ich zwey Exemplare, wovon ich hier bey B eines abgebildet habe, das von dem andern nicht verschieden ist. Der abgeschnittene Obertheil hat 4 männliche Aehren d, und 3 weibliche Aehren c sind aus mehrern kleinen Aehrchen zusammengesetzt, wobey die Blätter und Scheiden sammt den Schuppen ganz glatt und von allen Haaren befreyt sind. Ohngeachtet der genauesten Uebereinkunft der einzelnen Theile mit der gewöhnlichen Art, würde mich, doch der letzte Umstand der fehlenden Haare nach allen Schriftstellern fast verleitet haben, diese Pflanze für eine besondere neue Art zu halten, wenn nicht Goodenough noch am Ende seiner Abhandlung über die englischen Riedgräser eben diese Pflanze als Abänderung, zwar nicht mit zusammengesetzten Aehren, aber doch an mehrern Exemplaren die Scheiden ganz glatt beobachtet hätte, weßhalb er auch wünscht, in seiner specifischen Beschreibung die Worte: vaginis hinc lanato-villosis, weggelassen zu haben.

Erinnerung. Im Anfange dieser Abhandlung habe ich bereits angezeigt, daß alle Beobachter, wie auch selbst Hr. Good., gänzlich irren, wenn sie mit dieser Pflanze ohne Ausnahme die Fl. Dan. t. 379 vergleichen, und der sehr richtig abgebildeten C. hirta, t. 425 hier nicht gedenken. Sehr wahrscheinlich geschieht dieses, wenn sie entweder die Pflanze selbst, oder das angeführte Bild gar nicht kennen. Die Abbildung t. 379 ist ohne Zweifel in ihrer ganzen Stellung von der C. filiformis, und die einzelne abgesonderte Aehre mit reifen Kapseln von der C. hirta entlehnt, wo aber an der letztern die Grannen der Schuppen gewiß viel zu lang sind, wie ich sie bey dieser Art noch nicht bemerkt habe.

Anmerkung. Ich habe schon am Ende meines Vorberichts angemerkt, daß mehrere Arten nicht in der Ordnung abgebildet sind, wie sie in der Beschreibung auf einander folgen. Da ich nun nach der Zeit noch andere theils neue Arten erhielt, und noch erhalten werde, welche unter einer oder der andern Abtheilung stehen sollten: so finde ich für nöthig, solche am Ende der 23sten Klasse in einem besondern Nachtrage an ihrem Orte noch einzuschalten, welche am Ende unter einer kurzen allgemeinen Uebersicht bald nachzuweisen sind, wo auch noch einige Anmerkungen über verschiedene Arten folgen werden.

acuta 61. Nr 92 a.b.
alba 95. Nr 55.
ampullacea 125. Nr 107.
arenaria 14. Nr 6. 13 a. D.
atrata 52. Nr 77.
atro-fusca 106. Nr 82.
axillaris 47. Nr 62
Aethiopica 107. Nr 83.
Bellardi 12. Nr 16.
bina 36. Nr 33.
brachystachys 98. Nr 58.
brizoides 42. Nr 12.
Buxbaumii 84. Nr 76.
caespitosa 57. Nr 85 a-e.
capillaris 97. Nr 56.
capitata 8. Nr 80.
chordorrhiza 25. Nr 31.
ciliata 80. Nr 42.
clandestina 81. Nr 43.
curta 43. Nr 13. (C. canescens)
curvula 35. Nr 17.
cyperoides 38. Nr 5.
digitata 76. Nr 38.
dioica 6. Nr 1. 2.
distans 102. Nr 68. S. Yy.
dioica 16. Nr 7.
divisa 19. Nr 61.
divulsa 20. Nr 89.
elongata 49. Nr 25.
ericetorum 80. Nr 42.
extensa 74. Nr 72.
fascicularis 119. Nr 114.
ferruginea 92. Nr 48.

filiformis 82. Nr 45.
firma 83. Nr 54.
flacca 117. Nr 57 a.b. Nr 113 z.
flava 72. Nr 26. 36.
foetida 24. Nr 96.
folliculata 88. Nr 52.
frigida 90. Nr 47 a.
fuliginosa 91. Nr 47 c.
fulva 101. Nr 67.
fusca 64. Nr 88.
geminata 65. Nr 75.
globularis 85. Nr 93.
glomerata 79. Nr 41.
gracilis 48. Nr 24
gynobasis 71. Nr 35.
heleonastes 51. Nr 97.
hirta 127. Nr 108.
hispida 63. Nr 46.
humilis Nr 65. 81. Nr 43
hordeistichos
incurva 27. Nr 95.
indica 37. Nr 86.
intermedia 16. Nr 7.
japonica 115. Nr 110.
juncifolia 26. Nr 32.
Lachenalii 51. Nr 79
latifolia 104. Nr 70.
limosa 105. Nr 78.
lobata 28. Nr 18. D. und Ji.
loliacea 22. Nr 91.
magellanica 52. Nr 51.
Micheli 98. Nr 59.

Carex

microstachya 41. Nr 11.
montana 70. Nr 29.
mucronata 56. Nr 44.
muricata 20. Nr 22.
nitida 89. Nr 46
norvegica 50. Nr 66.
Oederi 67. Nr 26.
ovalis 39. Nr 8.
pallescens 108. Nr 99.
paludosa 121. Nr 103.
paniculata 33. Nr 20
panicea 110. Nr 100.
paradoxa 32. Nr 21.
patula 115. Nr 116.
paniflora 10. Nr 4.
pedata 75. Nr 37.
pendula 100. Nr 60.
pilosa 93. Nr 49.
pilulifera 78. Nr 39.
polygama 84. Nr 76. Buxb.
praecox 68. Nr 27.
pseudocyperus 113. Nr 102
pulicaris 9. Nr 3.
pulla 65. Nr 63.
recurva 120. Nr 84.
remota 46. Nr 23.
rigida 56. Nr 71.
riparia 122. Nr 105.
rivularis 30. Nr 87.
saxatilis 54. Nr 40.
Schreberi 40. Nr 9.

Carex

silvatica 111. Nr 101.
spadicea 90. Nr 47a.b.
spicata 11. Nr 15.
straminea 49. Nr 34.
stricta 60. Nr 73.
stellulata 45. Nr 14.
strigosa 94. Nr 53.
supina 79. Nr 41.
tenella 23. Nr 104.
tenuis 98. Nr 58.
teretiuscula 30. Nr 19. 969.
tomentosa 69. Nr 28.
triflora 94. Nr 50.
uncinata 13. Nr 30.
Vahlii 87. Nr 94
verna 89. Nr 46
vesicaria 124. Nr 106.
vulpina 17. Nr 10